



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
THOMAS MÜLLER
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT **ULRICH WICKERT**

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

*Paris 2016
Sawweryny*



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
**BASTIAN
SCHWEINSTEIGER**
SEHEN

FÜR DEN TITEL GEZEICHNET

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

Paris 2016
Sawwermy



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
JOACHIM LÖW
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT **ULRICH WICKERT**

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

*Paris 2016
Sawwerymy*



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
MATS HUMMELS
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

Salim SERKAT
Paris 2016



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
MARIO GÖTZE
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

FÜR DEN TITEL GEZEICHNET

*Paris 2016
Sandweg*



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
MATS HUMMELS
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

Salim SERKAT
Paris 2016



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
JÉRÔME BOATENG
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

*Paris 2016
Sawwerzky*



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
MESUT ÖZIL
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

*Paris 2016
Sawwerzky*



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
JULIAN DRAXLER
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT **ULRICH WICKERT**

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

*Salim SERKAT
Paris 2016*



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
MANUEL NEUER
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

*Paris 2016
Samwerding*



WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
SAMI KHEDIRA
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

FÜR DEN TITEL GEZEICHNET



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
LUKAS PODOLSKI
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

Khan
2016



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
TONI KROOS
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT **ULRICH WICKERT**

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

Khan
2016



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
MARCO REUS
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT ULRICH WICKERT

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

**FÜR DEN
TITEL
GEZEICHNET**

*Paris 2016
Sawwermy*



DAS
EM
HEFT

WIE DIE
KARIKATURISTEN
VON PARIS
ANDRÉ SCHÜRRLÉ
SEHEN

EM-QUIZ
WIE GUT KENNEN
SIE UNSERE ELF?

FRANKREICH
VERSTEHEN
MIT **ULRICH WICKERT**

JUBILÄUM
DER ICE
WIRD 25

FÜR DEN TITEL GEZEICHNET

SEKKAT
Paris 2016



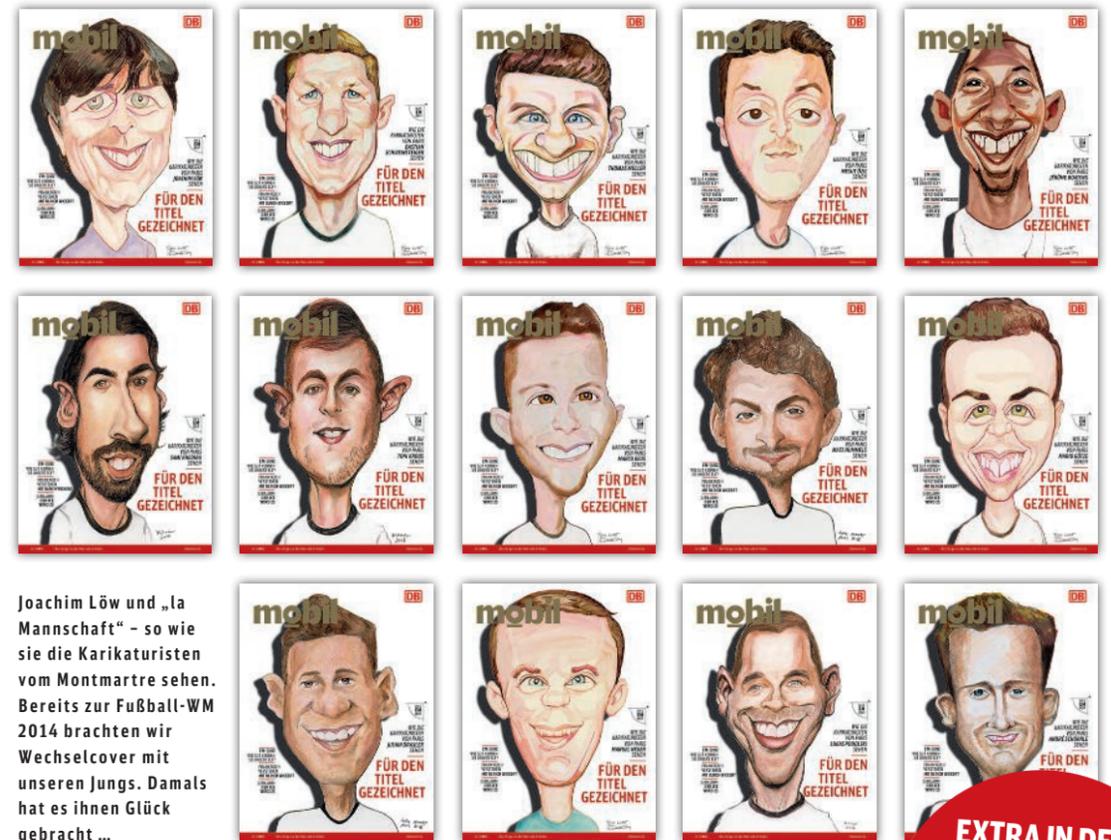
Besonnen und
zuverlässig.
Gute Eigenschaften
für Ihren Fonds.

Ein gutes Fondsmanagement besitzt die Eigenschaften eines Elefanten. Deshalb handeln wir mit Besonnenheit, Erfahrung und Gespür. Überzeugen Sie sich selbst: die vermögensverwalteten Mischfonds von ETHENEA. ethenea.com



ETHENEA
managing the Ethna Funds

EDITORIAL



Joachim Löw und „la Mannschaft“ – so wie sie die Karikaturisten vom Montmartre sehen. Bereits zur Fußball-WM 2014 brachten wir Wechselcover mit unseren Jungs. Damals hat es ihnen Glück gebracht ...

EXTRA IN DER HEFTMITTE
Die **DB MOBIL**-Torwand und 24h-Tipps für alle Spielorte der EM 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit einigen Wochen sind auf unseren Redaktionsfluren verstärkt französische Vokabeln zu hören. In Konferenzen grüßen Kollegen „bonjour“. Statt „wie geht’s?“ vernehme ich immer wieder „ça va?“. Bei tollen Geschichten benutze ich selbst inflationär häufig: „très bien.“ Der Grund dafür liegt vor ihnen: Wir haben diese Ausgabe ganz der diesen Monat beginnenden Fußball-Europameisterschaft gewidmet, die in unserem Nachbarland stattfindet. Anlass genug für ein Heft voll Fußball, Fans und Frankreich. Kein Wunder, dass die Arbeit daran unsere Redaktion französisiert hat.

Natürlich bietet diese EM-Ausgabe jede Menge für Fußballfreunde. Wir sprachen mit dem Abwehrbollwerk Jérôme Boateng über seine Vorbereitung auf das wichtigste Turnier des Jahres – „Der stille Riese“ ab Seite 34. Wie die Chancen der deutschen Weltmeister bei der EM stehen, analysiert der Fußballjournalist Raphael Honigstein (ab S. 40), während ZDF-Kommentator Béla Réthy seinen Arbeitsplatz erklärt (ab S. 60). Fan sein könne man nur von einem Klub, hieß es früher. Das hat sich geändert, wie der ARD-Journalist Arnd Zeigler (S. 20) und die vielen Anhänger der Nationalelf bestätigen, die wir in einer Fotostrecke verewigten (ab S. 22).

Und Frankreich? Unserem Nachbarn haben wir einen üppigen Teil dieses EM-Heftes gewidmet. Jeder – nicht nur unsere Redakteure – hat einen Bezug zu Frankreich; zum Essen, zur Mode – oder zu den Frauen. Richtig verstehen können wir unsere Nachbarn deshalb noch lange nicht. Warum nur sprechen sie ungen Fremdsprachen? Wieso braten sie Froschschenkel? Mein Kollege David Schumacher hat prominente Autoren wie Ulrich Wickert mit der Beantwortung dieser und anderer Fragen betraut (ab S. 64).

Und dann wären da noch die Zeichner von Montmartre, im Herzen von Paris. Wie die Karikaturisten von „Charlie Hebdo“ stehen sie für das freiheitliche Selbstverständnis der Künstler unseres Nachbarlandes. Wir baten drei der besten Zeichner, unsere „La Mannschaft“ zu illustrieren, so wie sie diese sehen. Das Ergebnis sind eigenwillige Porträts von 13 Nationalspielern und Joachim Löw. DB MOBIL druckt diese einmalige Serie auf 14 verschiedenen Titeln. Schauen Sie sich ruhig um im Zug. Finden Sie alle? Ich wünsche Ihnen eine gute Reise in einem fußballverrückten Monat,

Ihr Stephan Seiler, Chefredakteur

ILLUSTRATIONEN: BRUNO, KAHN, SALIM/SYNDICAT D'INITIATIVE DE MONTMARTRE

STANDARDS

- 116 IMPRESSUM
- 107 LESERREISE
- 108 KINDERSEITEN
- 120 KONTAKT ZUR DB
- 121 STRECKENNETZ

MEIN LIEBSTES STÜCK BOLZPLATZ

- 06 **AKTION** DB MOBIL-Leser zeigen, wo in Deutschland Fußball gelebt wird

FAHRPLAN

- 13 **KUNST UND KULTUR** Worauf wir uns im Juni freuen

DB WELT

- 111 DB-Nachricht des Monats. Foto aus dem Zugfenster
- 112 Bahnhofsumfrage: Stuttgart
- 113 News
- 114 **DB REPORT** 25 Jahre ICE – wir gratulieren
- 117 Deutsch-französische Bahn-Freundschaft
- 119 Bordgastronomie



SEITE
62

LILLE
Und alle weiteren Spielorte

SEITE
22

FANS
Leidenschaft für Löws Team

SEITE
52

PUBLIC VIEWING
Gucken unter Gleichgesinnten

SEITE
114

JUBILÄUM
25 Jahre ICE

SEITE
50

EM-SPIELPLAN
Unser Weg ins Finale

SEITE
80

MONTMARTRE
Karikaturen für das Cover

SEITE
88

MARSEILLE
Einst verschmäht, jetzt begehrt

SEITE
34

INTERVIEW
Jérôme Boateng:
„Die Spanier haben es vorgemacht“

SEITE
64

FRANKREICH
Wickert & Co. erklären den Nachbarn

LESESTÜCKE

- 20 **ESSAY** Arnd Zeigler beschreibt das Wirgefühls der Deutschland-Fans
- 22 **FANKULTUR** Die treuesten Anhänger der Nationalelf
- 34 **INTERVIEW** Jérôme Boateng über seine Titelambitionen und den Sound des Spielerquartiers
- 40 **TEAMANALYSE** Wie stehen die Chancen der DFB-Elf?
- 44 **QUIZ** 33 Fragen zum Nationalteam
- 50 **EURO 2016** Der Weg ins Finale
- 52 **PUBLIC VIEWING** Beste Schau-Plätze im Land
- 60 **TV** Béla Réthy über die Schulter geschaut
- 62 **EXTRAS** Reise-Tipps für Frankreich und Torwand zum Heraustrennen
- 64 **FRANKREICH** Sechs Experten erklären unseren Nachbarn
- 80 **TITEL** Wie aus Spielern Karikaturen werden
- 84 **REPORT** Das Logistikbüro der Nationalmannschaft
- 86 **SPIEL** Floskel-Bingo für die TV-Übertragung
- 88 **REISE** Marseille – neues Traumziel am Mittelmeer
- 97 **BUCHPREMIERE** „Kalter Ort“ von Matthew J. Arlidge

ILLUSTRATIONEN: ANTON HALLMANN

Zweigleisig zum Ziel

An der Hochschule Fresenius
berufsbegleitend studieren
und Karrierechancen verbessern!

NEUE STUDIENGÄNGE

z.B.
General Management (MBA)
Sportmanagement (B.A.)



[hs-fresenius.de](https://www.hs-fresenius.de)

0800 3 400 400

[/HS.Fresenius](https://www.facebook.com/HS.Fresenius)

Köln | Düsseldorf | Hamburg | München | Berlin | Idstein | Frankfurt am Main | New York



Seit zwei Jahren zeigen DB MOBIL-Leser der Welt, wo unser Land am schönsten ist – und haben für **Mein liebstes Stück Deutschland** schon weit über 10 000 Fotos hochgeladen.

An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen jeden Monat die spannendsten Aufnahmen. Für unser EM-Heft haben wir die schönsten Orte ausgewählt, an denen Deutschland klickt, fiebert und jubelt. **Mein liebstes Stück Bolzplatz** eben. Sie möchten bei unserer Foto-Community mitmachen? Alle Infos finden Sie auf der übernächsten Doppelseite.



BEIM KLIPPENRANDWEG, HELGOLAND

Während unseres Urlaubs in Cuxhaven habe ich mit meiner Freundin bei herrlichem Wetter eine Bootstour nach Helgoland gemacht. Dort sind wir den Höhenweg gelaufen, der einmal um die Insel herumführt. Und dann lag da dieser Fußballplatz, direkt am Meer mit Blick auf die Wellen – einfach spektakulär. Vor allem mit dem blauen Himmel. Ich hatte direkt Lust, eine Runde zu spielen.



THORSTEN KAHMEIER,
39, LEHRER
AUS LÜBBECKE



WESTENVIERTEL, REGENSBURG

Dieser Bolzplatz neben dem ehemaligen Kloster St. Fidelis ist ein echter Geheimtipp. Zufällig findet man nicht dorthin, er ist umbaut und von Mauern und Bäumen umgeben. Meine neunjährige Tochter spielt gerne Fußball und geht mit ihrem besten Kumpel zum Kicken dorthin. Ihre kleine Schwester tobt währenddessen auf dem Spielplatz nebenan. Und ich sitze mit meiner Zeitung in der Sonne.



**ANDREA BAWIEDEMANN,
42, KOMMUNIKATIONS-
DESIGNERIN
AUS REGENSBURG**



Zeigen Sie in DB MOBIL, wo Deutschland Fußball lebt!

MACHEN SIE MIT: Diesen Monat sind die Fußballverrückten gefragt: Anlässlich der EM suchen wir Ihr „liebstes Stück Bolzplatz“ auf dbmobil.de. Natürlich können Sie auch weiterhin Fotos ihres Lieblingsortes in Deutschland hochladen, sofern der Ort öffentlich und kostenlos zugänglich ist. Eine Auswahl der besten Bilder präsentiert DB MOBIL jeden Monat im Heft. Neben Usern sowie der DB MOBIL-Redaktion zeigen auch

Prominente ihre Lieblingsorte unter dbmobil.de. So erzählt uns Jungnationalspieler Jonathan Tah im Exklusiv-Video von den Bolzplätzen seiner Kindheit. Promi-Tipps haben wir im Heft mit dem „Mein liebstes Stück Deutschland“-Stempel markiert. Stöbern Sie von unterwegs: dbmobil.de ist für mobile Endgeräte optimiert. Unter dem Menüpunkt „Orte in meiner Nähe“ zeigen wir Ihnen die nächstgelegenen Destinationen.



MIT AMEROPA-REISEN PARIS ERLEBEN

Gewinnen Sie eine von drei Traumreisen in die französische Hauptstadt mit Ameropa-Reisen! Im Gewinn enthalten sind zwei Übernachtungen im Doppelzimmer im Hotel Holiday Inn Paris Gare de l'Est**** bzw. im Hotel Mercure Paris Terminus Gare du Nord****, inkl. Frühstück, Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 2. Klasse, „Paris Visite“-Karte inkl. Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und Ermäßigungen für zahlreiche Sehenswürdigkeiten sowie eine Bootsfahrt auf der Seine. Außer-

dem sind je fünf Warengutscheine im Wert von 100 Euro und 50 Euro für Einkäufe bei bahishop.de zu gewinnen. Verlost werden die Preise unter allen Einsendern, die sich bis zum 30. Juni an den Aktionen „Mein liebstes Stück Deutschland“ und „Mein liebstes Stück Bolzplatz“ beteiligen. Die Gewinner veröffentlichen wir auf dbmobil.de/gewinner



FOTOS: PRIVAT (6); FOTOLIA



BEI DER KIRCHE, FREIBURG-TIENGEN

Jedes Mal, wenn ich diesen Fußballplatz am Rand von Tiengen passiere, kribbelt es mir in den Beinen. Vor allem, wenn dort gerade Kinder spielen – dann muss ich an meine beiden Brüder denken und wie wir früher auf dem Bolzplatz neben meinem Elternhaus in Rheinland-Pfalz gekickt haben. Das Besondere am Platz in Tiengen: die idyllische Ruhe und die fantastische Aussicht auf den Schwarzwald.



MARKUS HAUPTMANN,
33, HOLZTECHNOLOGE
AUS FREIBURG



Mit Sprachen schneller am Ziel

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Terminologiemanagement
- Desktop-Publishing
- Sprachentraining



KERN AG, Sprachendienste
Kurfürstenstraße 1
60486 Frankfurt am Main

Telefon (069) 75 60 73-0
E-Mail: info@e-kern.com

Weltweit über 50 Filialen z. B. in
Amsterdam · Berlin · Bremen · Dortmund · Dresden
Düsseldorf · Essen · Frankfurt am Main · Graz
Hamburg · Hongkong · Kaiserslautern · Köln · Leipzig
Linz · London · Lyon · München · New York · Nürnberg
Paris · Salzburg · San Francisco · Stuttgart · Warschau
Wien

CIAO MAMMA,

ROMAGNA

M. MOROSINI



WIR SIND IN DER ITALIENISCHEN ROMAGNA

#adriakueste



familienurlaubromagna.com



Neu: ab 17.06. freitags und samstags von München nach Rimini mit dem DB-ÖBB EuroCity, ab 39 Euro. Buchen auf bahn.de/italien.

In Kooperation mit



IO FAHRPLAN



TIPP DES MONATS

DAS IST DER SEGELFALL

Vom 18. bis 26. Juni wird es wieder eng in der Förde und an ihren Ufern. Mehr als drei Millionen Besucher strömen dann zur Kieler Woche, einer Mischung aus Volksfest, wilder Party und Sportevent. Echte Seemänner laden zur Besichtigung ihrer Schiffe, Prominente wie Nina Hagen und Konstantin Wecker sorgen für den passenden Sound und internationale Köche von Bangladesch bis Swasiland für die richtige Würze. Ahoi! kieler-woche.de

Worauf wir uns im Juni freuen

Wenn die Fußballer mal spielfrei haben: neue Filmkomödien, die gute Laune machen

SEITENWECHSEL Nach 15 Jahren Ehe haben sich Teresa und Alex nicht mehr viel zu sagen – bis sie eines Morgens im Körper des anderen aufwachen. **Ab 2.6.**

STADTLANDLIEBE Ein junges Paar kehrt der Berliner Öko-Elite genervt den Rücken und zieht in die Provinz. Aber ob dort wirklich alles besser ist? **Ab 30.6.**

FOTOS: THOMAS EISENKRAETZER/LANDESHAUPTSTADT KIEL



DREI FRAGEN | DIANE KRUGER

Haben Sie auch schon eine Selbstfindungsreise unternommen, so wie in Ihrem neuen Film „Sky“? Ja, es gibt viele prägende Reisen. Zum Beispiel als ich mit Rucksack in Chile und in China unterwegs war. Einmal drehte ich wochenlang im Himalaja – abgeschnitten von der Zivilisation. Letztlich veränderst du dich durch jede Reise.

Wie kommen Sie mit dem vielen Reisen zurecht? Meistens miete ich mir an Drehorten eine Wohnung, statt ins Hotel zu gehen. Zum Glück habe ich in mehreren Städten einen Freundeskreis, sodass ich ein Privatleben pflegen kann.
Wo fühlen Sie sich zu Hause? In Paris. Aus Deutschland bin ich zu lange weg, auch wenn ich regelmäßig meine Mutter besuche. Im Ausland fühle ich mich trotzdem sehr deutsch. Ich kann natürlich ein Schnitzel braten. Und die Sprache möchte ich nie verlernen.
Diane Krugers Film, das Beziehungsdrama „Sky“, spielt im weiten US-Westen und läuft ab 9.6.

WARUM NICHT MAL...



... MIT DARTH VADER PLAUDERN?

Hobby-Helden und Freizeit-Bösewichte dürfen sich auf Festtage freuen, denn die weltgrößte Comicmesse Comic Con findet auch in Deutschland Nachahmer. In den USA haben sich die Jahrestreffen der Science-Fiction- und Fantasy-Fans zu Kulturveranstaltungen mit 100.000 Besuchern entwickelt. Auch in Stuttgart (25. und 26.6.) werden die großen Namen der Szene erwartet, vom „Star Trek“-Captain bis zum Marvel-Superhelden. Kostüm nicht vergessen (Foto: Darth Vader)!
comiccon.de

999

Aktionen sollen den diesjährigen „Diversity-Tag“ am 7. Juni sichtbar machen. Unternehmen sind innovativer und erfolgreicher, wenn sie Vielfalt fördern, sei es bei Herkunft, Alter, Geschlecht oder sexueller Identität ihrer Mitarbeiter. Dafür wirbt seit zehn Jahren die „Charta der Vielfalt“, deren Mitglied die DB ist.
charta-der-vielfalt.de

FAHRPLAN JUNI

MEIN NEUER NACHBAR



Thilo Mischke trifft jeden Monat besondere Menschen im Zug. Diesmal:

DER RUCKSACKTOURIST

Er komme gerade aus Brasilien, sagt er laut in sein Telefon. Das Haar verfilzt, die Hose gelbstichig, als läge ein Fotofilter darüber. Ein Bart, den spitze Finger zwirbeln, was krümelige Geräusche macht. „War toll, ja, ja“, erzählt er weiter. „Und Zika habe ich nicht gemerkt.“ Eine Frau, die neben ihm sitzt und in einem altmodischen Kassenbuch Zahlen notiert, blickt erschrocken auf und rückt ein Stück ab.

„Entschuldigen Sie“, sage ich. „Könnten Sie Ihre Stimme etwas senken?“ Der Mann legt eine Hand auf das Telefon, blickt mich an. Zuckt mit den Schultern. „Was haben Sie gesagt?“, brüllt er. „Der Druck im Flugzeug hat mich taub gemacht.“ Ich lege flehend einen Finger auf den Mund. Toll, denke ich. Ein Mann, der gerade Brasilien besucht hat, die Backentaschen gefüllt mit bakteriellen Abfällen, ruft durch den Speisewagen. Ich schiebe das Müsli in seine Richtung und ziehe meine Ober- und Unterlippe ein.

„Entschuldigen Sie meine Lautstärke“, sagt der Rucksacktourist. Er habe mit seiner Mutter gesprochen. „Sie war voller Sorge wegen Zika“, sagt er. Und ich lächle. „Der Speisewagen jetzt auch.“

Er sackt kurz in sich zusammen, langer Flug, einige Zeitzonen. Die niederschmetternde Müdigkeit der Fernreisenden mit ihren Rail & Fly-Fahrkarten. Ich erkenne sie an ihren leeren Gesichtern, die glänzen, als hätten sie sich mit Vaseline eingecremt. „Sieben Wochen im Amazonas“, erzählt er unaufgefordert. „Habe dort als Arzt geholfen.“

Ich ziehe das Müsli wieder zu mir. Und höre ihm zu. Die größte Dichte an spannenden Geschichten finde ich im Zug vom Frankfurter Flughafen. Menschen setzen sich in den Speisewagen, weil sie sich freuen, etwas zu essen, was nicht vorher abgekocht werden muss.

Er erzählt von den Krankheiten des Regenwaldes. Er habe nur Antibiotika, die Menschen aber brauchten Krankenhäuser. „Doch das Geld geht nur ins Abholzen“, sagt er. „Ich hielt Sie für einen Rucksacktouristen“, sage ich. Aber er ist ein schmutziger Arzt. Dann sieht er mich streng an und schüttelt mit dem Kopf. „Hätte ich einen Arztkittel getragen, hätten Sie mich dann laut mit meiner Mutter reden lassen?“, fragt er plötzlich. Ich denke darüber nach. „Ja“, sage ich. Dann beendet er das Gespräch und isst einfach mein Müsli auf. Ich sage nichts.

FOTOS: BENAIOUS-CATRINA+PERUSSEAU/LAIF; COMICON DEUTSCHLAND; ILLUSTRATION: ANJE JÄGER



Jetzt Urlaub in Deutschland buchen!

Mehr Urlaub. Mehr Erlebnisse. Mehr Wow!

Unsere Angebotstipps:

Ostsee/Rügen, Aquamaris Strandresidenz **S**
2 Nächte inklusive Frühstück pro Person ab **154 €**

Nordsee/Büsum, Hotel Schelf
3 Nächte inklusive Frühstück pro Person ab **225 €**

Beratung und Buchung im Reisebüro, Bahnhof und auf www.ameropa.de

Schreiben Sie?
Wir veröffentlichen Ihr Manuskript
Vertrauen Sie 40 Jahren Verlagserfahrung!
www.verlage.net

Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte, Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a.
Kurze Texte passen vielleicht in unsere hochwertig ausgestatteten Anthologien.

Schicken Sie uns Ihr Manuskript; es kommt in gute Hände.

R. G. Fischer Verlag

Orber Str. 30 • Fach 66 • D - 60386 Frankfurt/Main
Tel. +49/69/941 942 - 0 • Fax +49/69/941 942 - 98 / - 99
www.verlage.net • E-Mail: lektorat@rgfischer-verlag.de

Ein Stadionbesuch lohnt auch aus musikalischen Gründen

BRUCE SPRINGSTEEN Rente, was ist das? Der Rocker geht auch mit 65 auf Tour und kommt für zwei Konzerte in Deutschland vorbei: 17. und 19.6. brucepringsteen.net

COLDPLAY Die Jungs mit dem „Head Full Of Dreams“ bringen das gleichnamige Album auf die Bühne. 1. und 29.6. sowie 1.7. coldplay.com (alle Tickets s. Seite 17)



← **Sternstunden**

BEATLES, KOMMUNE 1, DIANA – 66 Jahre Zeitgeschichte an einem einzigen Fleck gibt es vom 10.6. bis 20.6. nachzuerleben. Im Berliner Hauptbahnhof gastiert eine Wanderausstellung, die die DB in Zusammenarbeit mit dem „Stern“ entwickelt hat. 30 verschiedene Titelbilder des Magazins bieten einen spannenden Blick auf die wichtigsten Geschehnisse der vergangenen Jahrzehnte. Weitere Stationen der Zeitreise finden sich auf bahnhof.de/events

DAS LIKE-DUELL

REUS ODER ÖZIL? WER IST BELIEBTER?



Auf dem Rasen klärt sich erst noch, wer der EM-Held der National-elf wird. Was die Beliebtheit auf Facebook angeht, ist die Sache klar: Mesut Özil (r.) liegt weit vor dem Zweitplatzierten Marco Reus.

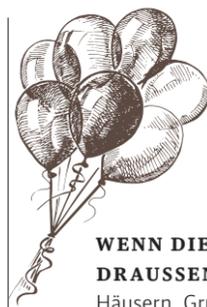


WITZE AUS DER BAHNHOFSWIRTSCHAFT

KOMMT EIN GAST AN MEINE BAR UND BESTELLT ZWEI MARTINI. ICH: „DRY?“ ER: „NEIN, ZWEI.“



BRUNO ZIHLMANN, CHEF DER BAR DU NORD IM BADISCHEN BAHNHOF, BASEL



So schmeißen Sie ein rauschendes Straßenfest

WENN DIE ABENDE LANG SIND, FEIERT DEUTSCHLAND DRAUSSEN. „Das Ambiente macht's. Suchen Sie ein Areal mit schönen Häusern, Grünflächen und gepflasterten Flächen mit Marktschirmen, falls es regnet. Dann kontaktieren Sie die Stadt, machen eine Bestandsaufnahme und zahlen Kautions, wie bei einer Wohnungsübergabe. Planen Sie Bühnen, Besucheranzahl und Sicherheitskonzept. Sie sollten sich vorab Fotos aller Stände zuschicken lassen. Nicht, dass ein schneeweißes Zelt mit Lichtshow versprochen, aber ein total abgewracktes aufgebaut wird. Außergewöhnliche Darbietungen kommen immer gut an. Champagnerstand mit Hummersnacks, Pommesbude mit Äpfelwoi – leicht Verrücktes gefällt. Achten Sie auf ein buntes, regionales Angebot, das viele Altersklassen anspricht: Hüpfburgen, aber auch Weinverkostung. Und die Musik? Tagsüber geht alles von ‚I Will Survive‘ bis Lionel Richie und abends aktuelle Popmusik wie die von Avicii.“ Holger Helmss organisiert das Wilhelmstraßenfest in Wiesbaden, eines der größten Straßenfeste im Land. 10.-11.6. wiesbaden.de/theatrum

FOTOS: STERN (5); IMAGO/DPA; PRIVAT; THOMAS SARACENO/PPR; ILLUSTRATION: ISTOCKPHOTO; ANTON HALLMANN

Verschwitzte Männer auf Gras? In diesen Ausstellungen geht es um Frauenhelden

RODIN UND MADAME HANAKO Vielfach porträtierte der französische Bildhauer die japanische Tänzerin. Georg Kolbe Museum in Berlin. Ab 9.6. georg-kolbe-museum.de

DESPERATE HOUSEWIVES? Künstlerinnen beschäftigen sich mit weiblichen Rollenbildern. Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr. Bis 21.8. kunstmuseum-mh.de



← **Netzbetreiber**

FLIEGEN, FALLEN, SCHWEBEN: Beim ausdrücklich erwünschten Herumturnen auf der Installation „In Orbit“ des Künstlers Tomás Saraceno fühlt man sich wie auf Wolken. Insgesamt 2500 Quadratmeter große Stahlnetze und riesige luftgefüllte Kugeln bilden eine surreale Landschaft unter der Glaskuppel des K21 Ständehauses in Düsseldorf. Drei Jahre hat Saraceno mit Ingenieuren, Architekten und Biologen daran gearbeitet. Besonders inspiriert haben ihn die Bautechniken von Spinnennetzen. Obwohl seine Kletterkonstruktion ganze drei Tonnen wiegt, wirkt sie so filigran und leicht wie ihr Vorbild. Tipp: Sparpreis Kultur. kunstsammlung.de

KUNST-TIPPS

KAISER, KÜNSTLER, TYRANN Gleich drei Trierer Museen befassen sich mit Mythos und Wahrheit im Leben des römischen Imperators Nero. Bis 16.10. nero-ausstellung.de Tipp: Ameropa bietet eine Ü/DZ/F im Ibis Styles Trier****S inklusive Kombi-Eintrittskarte ab 73 € pro Person (Leistung KT3030). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

DIE ÄRA VELÁZQUEZ Mehr als 150 Werke aus dem goldenen Zeitalter der spanischen Kunst beleuchten die Vielfalt dieser Epoche. Gemäldegalerie Berlin, ab 1.7. smb.museum Tipp eins: Ameropa bietet zwei Ü/DZ/F im Derag Livinghotel Großer Kurfürst**** inklusive Eintrittskarte für die Ausstellung ab 122 € pro Person (Leistung KT0047). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil Tipp zwei: Sparpreis Kultur

EUROPA VERSTEHEN MIT INSTAGRAM
HERTHA SCHLÄGT BARÇA!

Auch eine Art Europameisterschaft: Jeden Sommer sind eine Viertelmillion Bahnreisende mit Interrail-Pässen unterwegs. Die Karte zeigt, wo die meisten Fotos mit dem Hashtag #interrail auf dem Bilderdienst Instagram gepostet werden. Je größer der Kreis, desto beliebter die Stadt. bahn.de/interrail



DB Kultur Bahn

SPARPREIS KULTUR Gültig für die Anreise zu ausgewählten Museen ab allen Bahnhöfen in Deutschland (Hin- und Rückfahrt innerhalb von drei Tagen, 2. Klasse ab 39 €, 1. Klasse ab 49 €. Bis zu vier Mitfahrer sparen jeweils 10 €). Voraussetzung für den Kauf ist eine Eintrittskarte (auch mit dem Ticket zusammen erhältlich). Das Angebot ist zugewandt und kontingentiert. bahn.de/kultur

KONZERT-TICKETS Tel. 01806/57 00 88 (20 Cent/Anruf inkl. MwSt. aus den Festnetzen, max. 60 Cent/Anruf inkl. MwSt. aus den Mobilfunknetzen), bahn.de/veranstaltungen



WIR SIND BEREIT

Eine Europameisterschaft bei unseren Nachbarn – was gibt es Schöneres? Diese DB MOBIL feiert

Frankreich, den Fußball und die Freude am Mitfiebern

TRIKOTTAUSCH

Kann ein Schalke-Fan einem Dortmunder zujubeln? Er kann. Denn bei großen Turnieren siegt das große Wirgefüh – meint unser Autor Arnd Zeigler

Es war in Neapel in einem kleinen Café. Ich wollte nur kurz etwas trinken und sah mich wartend um, als mir bewusst wurde, wo ich da stand. Die Wand des kleinen Cafés war komplett bedeckt mit Devotionalien, die an Diego Armando Maradona erinnerten, dessen größte fußballerische Zeit sich in Neapel zutrug. Ein Schrein mit einer Maradona-Büste stand da, ein kleines Glasfläschchen, in dem sich der Legende nach seine Abschiedsträne befindet, vergilbte Fotos, Zeitungsausschnitte. Ich kam mit dem Eigentümer des Cafés ins Gespräch, der mir immer noch ergriffen erklärte, wie das war bei der WM 1990.

Italien spielte gegen Argentinien, ganz Italien habe natürlich Italien die Daumen gedrückt – bis auf Neapel. Dort wollten alle, dass Maradona gewinnt. Mit Argentinien, gegen Italien. Die drittgrößte Stadt einer der größten Fußballnationen der Welt stellte sich geschlossen hinter ihren berühmtesten Sohn, obwohl er für den Gegner, ein anderes Land, antrat.

Die Bürger von Neapel hatten damit für sich eine Frage beantwortet, die sich uns allen immer wieder stellt, wenn ein großes Fußballereignis ansteht. Wie steht es mit meiner Begeisterung für unsere Nationalmannschaft? Wie steht es mit meiner Sympathie für elf junge Männer in Schwarz und Weiß, denen ich mehrheitlich das gesamte restliche Jahr über eher nichts Gutes gönne? Fühlen Schalke-Fans bei der Euro eine ungenannte Nähe zu Marco Reus und Mats Hummels, jubeln etatmäßige Bayern-Hasser über Tore von Thomas Müller? Es fühlt sich alles richtig und falsch zugleich an.

Ich war bei der Euro 1996 in England zu Gast beim Gruppenspiel unserer Elf gegen Tschechien. Alles

vom Feinsten: Stadion Old Trafford, Manchester, tolle Stimmung, Deutschland gewann 2:0. Ich verließ das Stadion aufgewühlt. Mein Bremer Held Dieter Eilts hatte gewonnen, aber Andy Möller und Matthias Sammer auch, und denen hatte ich noch nie zuvor zugejubelt. Ich kam mir unaufrichtig vor.

Wirft man alles über Bord, was man elf Monate im Jahr mit Eifer und Enthusiasmus lebt, wenn genau diejenigen Spieler das DFB-Trikot tragen, die man ansonsten mit über Jahre aufgebauter Antipathie begleitet? Wenn ja, wie geht das? Ich finde ja auch nicht plötzlich eine miese Band gut, nur weil sie Deutschland beim ESC vertritt. Ich esse beim großen Straßenfest auch nicht aus Überzeugung Kartoffeln und Sauerkraut, weil ich mich mit dem deutschen Essen besser identifizieren kann. Wie also funktioniert die Zuneigung zu unserer Elf bei einer Europameisterschaft, wenn es offenbar nicht die von Herzen kommende Sympathie für Spieler sein kann, die man im Klubtrikot auspfeift?



Arnd Zeigler, 50, ist Stadionsprecher in Bremen, Moderator und als ARD-Experte während der EM 2016 im Einsatz

Eine Mannschaft liebt man aus sehr nebulösen Motiven. Erstens ist mal wichtig: Man sucht es sich nicht aus. Es passiert einfach. Plötzlich ist es im Leben von großer Wichtigkeit, wie es dem 1. FC Köln geht oder Werder Bremen oder gar Union Solingen. Das kann ganz schnell gehen. Seinen Verein liebt man, weil er die eigene Heimat verkörpert oder weil er vertraut ist und nah. Weitere vermeintliche Kriterien dafür gibt es in großer Zahl: Stehst du auf ästhetischen Fußball und hast dir deswegen eine Mannschaft ausgesucht? War einst das schicke Trikot ausschlaggebend für deine Vereinswahl? Gewinnt dein Verein meistens?

FOTO: RADIO BREMEN

Viele dieser Fragen sind uns Fans schon mal irgendwo begegnet. Und die Antworten darauf führen meist zum „echten, beinhalten Fan“, der sich selbst nicht erklären kann, warum er zwar in Heidelberg lebt, aber dennoch nachts nicht schlafen kann, wenn der HSV am nächsten Tag ein Schicksalsspiel hat.

Mit der Nationalmannschaft funktioniert es irgendwie anders. Das erkennt man allein an der großen Zahl von Menschen, die vor einer WM oder EM diesen berühmten Satz sagen, den wir alle schon mal gehört haben: „Eigentlich interessiere ich mich gar nicht für Fußball, aber bei einem großen Turnier gucke ich dann doch!“ Wie machen diese Leute das? Eigentlich nicht interessieren, aber bei großen Turnieren zuschauen? Was ist es dann genau, was sie suchen, wollen, finden?

Womit wir schnell bei der unschönen Debatte über Patriotismus und Deutschlandfahnen sind. Für manche ist das Mitfiebertum mit „unserer“ Elf der Inbegriff einer unschuldigen, sauberen Leidenschaft, für andere das genaue Gegenteil. Ich vermute, dass andere es für sich schon besser erklärt haben, aber ich halte es für mich so: Ich stehe auf unsere Nationalmannschaft, weil ich mich mit dem Fußball und den Spielern identifizieren kann. Weil sie mir näher

englische Mannschaft mochte ich sogar immer schon, ganz ohne Engländer zu sein. Wichtig ist nicht, warum man eine Mannschaft mag. Wichtiger ist vielmehr, dass man nicht so genau erklären kann, warum man es tut.

Je irrationaler eine Leidenschaft gewachsen ist, umso mehr Pfeffer sitzt oft dahinter. Der zündende Funke ist dabei fast egal. Vergleiche aus der Erotik drängen sich auf: Wenn ich seit zehn Jahren glücklich und verliebt bin (also nur mal angenommen), ist es irgendwann egal, ob mich anfangs ein Duft oder ein Augenaufschlag betört hat. Oder um Charlie Braun zu zitieren: „Ich verliebe mich in jedes Mädchen, das nach Papierkleber riecht!“

Der Anfang einer Liebe mag oft oberflächlich sein – viel wichtiger ist, dass man dem Zielobjekt irgendwann so richtig verfallen ist und genau weiß, dass man nicht mehr zurückkann und später dann auch nicht mehr zurückwill. Und da sind wir dann auch schon wieder bei der Lieblingsmannschaft auf dem Rasen.

Das einzig wahre Kriterium sollte sein: Geht es mir schlechter, wenn meine Jungs verlieren? Bin ich gelöst und gut gelaunt, wenn sie gewinnen? Sabbere ich manchmal vor Freude, wenn sie eine Sensation schaffen? Möchte ich in schwachen Momenten unseren

GEHT ES MIR SCHLECHTER, WENN MEINE MANNSCHAFT VERLIERT? SABBERE ICH, WENN SIE EINE SENSATION SCHAFFT?



Wo er gerne am Weserstrand sitzt, verrät Arnd Zeigler unter dbmobil.de/zeigler

und vertrauter sind als Schweden oder Italiener. Ich freue mich über DFB-Siege, aber nicht, weil wir besser waren als andere, sondern weil wir gut waren.

Früher war das schwer. Da war die deutsche Elf „der Panzer“, eine Ansammlung von Kraft-Kickern, die sich auf dem Platz so lange an die früher immer siebringenden „deutschen Tugenden“ klammerte, ehe andere Mannschaften wie Frankreich, die Niederlande oder Spanien diese Tugenden in der Mottenkiste des Weltfußballs versenkten. Das ist vorbei, und wir sollten alle glücklich und erleichtert sein. Unsere Elf gehört zu den besten, und zwar, indem sie modern und schön spielt. Ich kann mich mit dieser Mannschaft extrem identifizieren. Der Vollständigkeit halber sei aber der Hinweis erlaubt, dass ich mich sicherlich ebenso sehr mit der französischen Elf identifizieren könnte, wenn ich Franzose wäre. Und die

Torjäger ehelichen? Ist mein Stadion das Zentrum des Universums, wenn meine Jungs ein wichtiges Spiel austragen? Sei unklug, sei leidenschaftlich, sei irrational. Sei Fan!

Deine natürlichen Feinde seien falsche Verbohrtheit, Arroganz, Überheblichkeit und Hass – deine Freunde seien Enthusiasmus, Gänsehaut und Torschrei!

Dabei spielt keine Rolle, ob du im Trikot hyperventilierst oder im Smoking, ob du im Stadion vor Wut flennst oder vor dem Fernseher, ob du dich kehlig singend freust oder lieber mit glänzenden Augen vor dich hin schweigst, ob du in der Ostkurve des Weser-Stadions mitzitterst oder gerade in Aschaffenburg sein musst. Niemand ist ein besserer Fan als du, solange es sich bei dir richtig anfühlt.

Auch wenn es am Anfang mal der Papierkleber war. o



SCHWEINI GEHABT!

Selena Erbel trägt Schal. Sie ist überzeugt, dass das Glück bringt. „Seit ich mich erinnern kann, finde ich Bastian Schweinsteiger und die Nationalelf große Klasse“, sagt die 18-Jährige. Zu ihrer Begeisterung trug ein besonderes Ereignis 2013 bei. „Nach einem FC-Bayern-Spiel hat Schweini mich bemerkt und mir einfach so sein Trikot geschenkt. Das war Wahnsinn.“ Damals trug die Schülerin ihren Schweinsteiger-Schal. Der ist seitdem bei jedem Spiel mit von der Partie. Natürlich auch bei der diesjährigen EM, die sie zusammen mit ihren Schulfreundinnen im Internat Hohenschwangau verfolgt. Beim Finale trägt Selena den Glücksschal dann live vor Ort: „Die Tickets für das Endspiel habe ich schon.“

FOTO: FLORIAN JÄNICKE FÜR DB MOBIL

SCHAAAAAA

LA LA LA LA

Echte Fans? Gibt es nur bei Vereinen, hieß es lange. Das gilt nicht mehr. In DB MOBIL setzen

unsere Fotografen die leidenschaftlichsten Anhänger des DFB-Teams in Szene

TEXT: UWE PÜTZ, OLIVIA SAMNICK

ALLES MUSS REIN

Nur zwölf Quadratmeter braucht es, schon gerät der Münchner Gerd Burger, 68, ins Schwärmen. Und nicht nur er. Immer wieder möchten Freunde einen Blick in sein Privatmuseum werfen. Hier schlummern mehr als 500 Fanschätze. Bücher und Trikots, Original-WM-Bälle und Raritäten wie ein Endspielticket der WM 1954, Deutschland gegen die Schweiz. Es war sein erstes, vom Vater vermachtes Sammlerstück. Der Startschuss einer echten Leidenschaft. Seitdem nimmt Burger jede Gelegenheit wahr, Spiele der Nationalelf zu sehen. „Es packt mich immer wieder, diese Atmosphäre, diese Begeisterung zu erleben.“ Auch in Frankreichs Stadien gibt er Jogis Jungs Rückendeckung. Das neue Sammlerziel: die Unterschriften aller DFB-Spieler.

FOTO: FLORIAN JÄNICKE FÜR DB MOBIL



SCHREI VOR GLÜCK

Wenn die Fangemeinde vom südpfälzischen Insheim auszieht, um überall auf der Welt die deutsche Mannschaft anzufeuern, dann hat Hans-Joachim Töws bereits ganze Arbeit geleistet. Der 55-Jährige, der auf dem Foto in die Jubelpose mit einstimmt, organisierte als Regionalbetreuer des „Fan Clubs Nationalmannschaft“ auch für die EM Fahrten nach Frankreich. Vor 13 Jahren vom DFB gegründet, bietet der Club außerdem ein Forum zum Austausch und zur Planung von Aktionen wie besonderer Choreografien. Die Zahl der Mitglieder ist seitdem auf 65 000 gestiegen.



FOTO: ANDREAS REEG FÜR DB MOBIL

Effizient ist, die Energie zu sparen. Nicht die Wärme.

Machen Sie Ihr Zuhause energieeffizient und modernisieren Sie Ihre alte Heizungsanlage: Wir fördern das! Alle Informationen und Beratungsangebote unter machts-effizient.de oder **0800 0115 000**.

**DEUTSCHLAND
MACHT'S
EFFIZIENT.**





HAUSHOCH GEWONNEN

Das Fanbekenntnis von Rainer Els, 49, sprengt jedes bisher gekannte Maß. 100 Quadratmeter groß, elf Meter breit und vier Stockwerke hoch leuchtet die Fassade seines Kölner Mietshauses über der Fußballkneipe Trierer Eck in den Farben Schwarz-Rot-Gold. Die Idee kam ihm bei der WM 2006. „Ich hatte damals versprochen, die Fassade in den Nationalfarben zu streichen, wenn wir den Titel holen.“ Den sicherte sich Deutschland erst 2014. Von Freunden gedrängt, seinen Schwur zu halten, verwarf Els zwar den Plan eines Anstrichs; dafür ließ er eine Riesenfahne aus Polyester für 3000 Euro nähen. Und die hat schon Wochen vor Beginn der Europameisterschaft die Herzen der Fans gewonnen.



FOTO: HENNING ROSS FÜR DB MOBIL

dbmobil.de



Blick von der Auenpromenade auf die Seebühne (© LGS Bayreuth 2016/Stefan Dörfler)

›Musik für die Augen‹

Die Landessgartenschau Bayreuth freut sich auf viele Besucher

45 ha groß und geprägt von einer neu gestalteten Auen- und Flusslandschaft: Das ist die Landessgartenschau Bayreuth 2016. Im Park Wilhelminen- aue können sich die Besucher bis zum 9. Oktober auf ein Open-Air-Fest mit vielen Attraktionen freuen: den renaturierten Roten Main mit dem Wasserspielplatz, auf moderne Landschaftsarchitektur oder eine weltweit einzigartige Kletterlandschaft. Aber auch auf Konzerte, Theateraufführun-

gen und sogar ein kleines Outdoor-Schlösschen mit Mitmach-Angeboten für Kinder und Jugendliche. Besondere Hingucker sind die sieben Themengärten und 48 Grabanlagen. Wechselnde Blumenschauen sorgen für florale Furore. 15 regionale Partner vom Schloss Fantasie mit dem ersten deutschen Gartenkunstmuseum bis hin zum Ökologisch-Botanischen Garten der Uni Bayreuth erwarten die Gäste mit zusätzlichen Angeboten.

›Eins werden mit der Natur‹

Die Landessgartenschau Eutin 2016

So lautet ab dem 28. April 2016 das Motto der Landessgartenschau Eutin 2016. Dieser Anspruch wird eingelöst: Der über 200 Jahre alte Schlossgarten Eutin zählt zu den schönsten Englischen Landschaftsgärten in Norddeutschland. Der Seepark ist seit 80 Jahren sein bürgerliches Pendant. Und auf dem historischen Bauhofareal stehen die liebevoll renovierten Torhäuser. Ergänzt wird dies durch den großen Süduferpark und die um Promenade und Wassergarten bereicherte Stadtbucht. Altes und Neues gehen hier harmonisch ineinander über. Genauso wie Wasser und Land, denn der Große Eutiner See bereichert das Grün der Parks und die Farben der Blumen an seinen Ufern um eine weitere blaue Nuance.

EIN GEWALTIGES PROGRAMM

6.500 m² Blütenpracht, elf Haus- und sechs Kulturgärten geben Anregungen für den eigenen Garten. Die restaurierten Bauten des Bauhofareals laden zu Blumenhallenschauen ein.

- Unter vielen anderen:**
- Ein blumiger Segeltörn auf dem Eutiner See vom 13.06.–26.06.2016
 - Aufführung des ›Rosenkavaliers‹ vom 27.06.–10.07.2016

Rund 2.000 Einzelveranstaltungen bieten ein abwechslungsreiches Programm. **Unter vielen anderen:**

- **Dienstag, 31. Mai** ›Schwer im Stress‹. Markus Maria Profitlich präsentiert sein neues Programm.
- **Sonntag, 12. Juni** ›Eutin gesund durch Bewegung!‹ Tag der Sportvereine.
- **Sonntag, 10. Juli** ›Hochzeits-Sonntag auf der Landessgartenschau‹. Brautmode, Blumenschmuck, romantische Hochzeitsfrisuren. Und tolle Torten!
- **Fr., 29. und Sa., 30. Juli** ›Lichterglanz im Schlossgarten‹. Der historische Schlossgarten funkelt – im Dunkeln mit Licht.

*) mit Sondereintrittspreis
Veranstaltungsprogramm unter:
www.eutin-2016.de/veranstaltungen

KULTUR PUR

Die Wilhelminaue ist eine außergewöhnliche Veranstaltungsarena und lädt zu einem besonderen Unterhaltungsgenuss ein. Sie bringt am 23. Juli eine Parade von 13 Heißluftballons zum Leuchten und vor der Kulisse einer Seebühne finden Konzerte mit der Echo-Preis-Gewinnerin **Oonagh (13.08.)** oder den Kultbands **Münchener Freiheit (27.08.)** und **Bananafishbones (24.09.)** statt.

Markgräflische Gastgeberin

Die Symbolfigur und ›Gastgeberin‹ der Gartenschau ist Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth. Die von ihr in Auftrag gegebenen barocken Grünanlagen und Bauten, wie das Markgräflische Opernhaus oder die spätbarocke Eremitage, sind noch heute prägend. Daher trägt der neue Landschaftspark Wilhelminen- aue ihren Namen.

›Musik für die Augen‹: Unter diesem Motto schlägt der Park eine Brücke zwischen historischer Innenstadt, dem Hofgarten und der Eremitage – und schafft einen einzigartigen Grün- und Erholungsraum. Modern und dennoch verspielt, macht dieser ›Lust-Garten‹ in bester Bayreuther Tradition Appetit auf eine klangvolle Entdeckungsreise.

ANREISE-TIPP

Bei Anreise mit der Bahn und Vorlage eines gültigen Zugtickets gewährt die Landessgartenschau beim Kauf einer Tageskarte für Erwachsene an der Kasse einen Rabatt von 2 EUR. Weiteres Extra: Ein kostenloser Shuttle vom Hauptbahnhof Bayreuth zur Landessgartenschau!

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich vom 22.04. bis 9.10.2016
Kassen 09.00–17.00 Uhr
Einlass 09.00–19.00 Uhr

Ab dem 14. September 2016 verkürzter Einlass bis 18.00 Uhr. Ein Aufenthalt im Gelände ist bis zum Sonnenuntergang möglich. Bei Abendveranstaltungen gelten gesonderte Kassen-, Einlass- und Aufenthaltszeiten.

PREISE

TAGESKARTE	
Erwachsener	16,00 Euro
Kinder/Jugendliche	3,00 Euro
Kinder 0–6 Jahre	frei
Gruppen ab 20 Personen	14,00 Euro
Begünstigte	12,00 Euro

www.landessgartenschau2016.de



ANREISE-TIPP

Mit Bus und Bahn bequem, umweltfreundlich und günstig zur Landessgartenschau - ein kostenloser Shuttle steht am Bahnhof bereit. **Tipp:** Mit dem Gartenschau-Kombiticket gibt es den Eintritt und die Hin- und Rückfahrt aus ganz Schleswig-Holstein auf einem Ticket kombiniert. So reicht nur eine einzige Karte für den gesamten Ausflug!

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich vom 28.04. bis 3.10.2016
Kassen 9–19 Uhr
Gelände 9 Uhr bis Sonnenuntergang, außer bei Sonderveranstaltungen

PREISE

KATEGORIE	NORMALPREIS
Erwachsener	16,00 Euro
Ermäßigt	14,00 Euro
Kinder 0–6 Jahre	frei
Kinder 7–17 Jahre	5,00 Euro
Gruppen ab 10	
Kinder 7–17 Jahre	3,00 Euro
Gruppen ab 20 Personen	14,00 Euro
Abendkarte	10,00 Euro

Familien mit mehr als 2 Kindern erhalten für jedes weitere Kind freien Eintritt.

Tel. 045 21 77 83 85
www.eutin-2016.de

URLAUB? NICHT, WENN DEUTSCHLAND SPIELT!

Südafrika, Ukraine, Brasilien – Torsten Lange war schon überall, wo die Nationalelf war. Ein Fußball-Weltenbummler, der stolz von sich sagt: „Ich bin Weltmeister und Europameister geworden und habe rund 200 Länderspiele gesehen.“ Als Fünfjähriger erlebte er mit dem Vater sein erstes Länderspiel. Das weckte seine Leidenschaft. Ganze fünf Wochen, vom ersten bis zum letzten Spieltag, verbrachte er 2014 in Brasilien. Und selbstverständlich ist er auch in Frankreich in Fanmontur am Start. „Das ist für mich eine Herzenssache“, sagt der 55-jährige Supermarkt-Filialleiter, der seine Termine straff am DFB-Spielplan ausrichtet. „Neulich wollte meine Freundin einen Urlaub buchen. Allerdings sind in der Zeit zwei Länderspiele. Das hieß: umbuchen!“



KURVEN-COUTURE

Karl-Heinz Fischer, 55, sah das goldene Sakko eines Freundes und hatte eine Idee. „Ich wollte eine elegante und vernünftige Form der Fanbekleidung.“ Die „Germany Jacket“ war geboren. Den ersten großen Auftritt hatte die Garderobe bei der WM 2010 in Südafrika. In Schwarz-Rot-Gold gekleidet: Ehefrau Mareike, Tochter Marlene und Sohn William. Selbst Großmutter Mathilde ließ sich schon im Fußball-Sakko ablichten, das die Fischers für gut 70 Euro selbst vertreiben. Zur diesjährigen EM hat Familie Fischer eine Villa in Nizza angemietet. Im Turniertrubel spielen die Jacken ihre wahre Stärke aus. „Die Outfits sehen nicht nur schick aus, sie sind auch praktisch. Wir finden uns auf Spielen immer leicht wieder.“

FOTOS: PHILIP GÄTZ FÜR DB MOBIL; HERBERT ZIMMERMANN FÜR DB MOBIL



Sichern Sie sich jetzt das kostenlose Girokonto* der Commerzbank. www.girokonto.commerzbank.de

Kostenlos nur bei privater Nutzung, mind. 1.200 € monatl. Geldeingang, sonst 9,90 € je Monat, und belegloser Kontoführung, sonst 1,50 € je Überweisung. Angebot gültig bis 15.07.2016.
** Details und Voraussetzungen unter www.girokonto.commerzbank.de



Jetzt mit 100€ Startguthaben**



Unser Ziel: Erwartungen übertreffen.

Das kostenlose Girokonto* mit Zufriedenheitsgarantie: jetzt mit 100 Euro Startguthaben.

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite 



Jetzt ohne Zusatzkosten für Inselversand!



Mit **DB Gepäckservice** immer einen **Koffer voraus!**

Unbeschwert reisen – ohne Gepäck.

- **Einfach:** Der Hermes-Bote holt Ihr Gepäck direkt an der Haustür ab und bringt es bis zu Ihrem Reiseziel – im In- und Ausland sowie zum Flughafen oder Kreuzfahrtschiff
- **Bequem:** Wählen Sie Ihren Abhol-/Zustelltermin – auf Wunsch bis 21 Uhr
- **Sicher:** Ihr Gepäck ist bei uns in guten Händen – wo es sich befindet, erfahren Sie jederzeit über die Sendungsverfolgung

Buchung und Information in allen DB Verkaufsstellen und auf bahn.de/gepaeckservice



FOTO: JULIA UNKEL FÜR DB MOBIL

KLEBSTOFF EINER BEZIEHUNG

An den Heiratsantrag kann sich Frank Ortmann, 43, noch gut erinnern. Er führte seine Freundin ins Wohnzimmer, wo er das Datum der geplanten Hochzeit – den 4.9.2010 – aus 140 Tüten mit Panini-Bildern nachgebildet hatte. Mit dem Antrag sollte zugleich ein Ungleichgewicht beendet werden. „Meine Frau warf mir immer vor, ich würde sie vom Sammeln abhalten.“ Seit 2010 sind sie nun vereint in dem Wunsch, zu jedem Turnier so viele Bilder zu kaufen und zu tauschen, bis ihre Alben komplett sind. Ortmann sammelt auch Versionen aus der Schweiz oder Österreich. „Die sind oft schöner, weil die Wappen aus Stoff sind.“ Manche Freunde belächeln seine Sammelwut, das lässt den Oberhausener kalt. Hauptsache, seine Frau versteht ihn.

Nathan Sawaya

The Art of the Brick

12.05. - 19.07.2016 HAMBURG

KULTURCOMPAGNIE IM PROTOTYP MUSEUM SHANGHAIALLEE 9

ÜBER 100 KUNSTWERKE AUS ÜBER 1 MILLION LEGOSTEINEN !

www.taotb.de

TICKETS UNTER myticket.de · TICKETMASTER.DE · 01806 - 777 111* SOWIE AN DEN BEK. VVK-STELLEN.

*0,20€/Anruf aus dem dt. Festnetz / max. 0,60€/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz

DER STILLE RIESE

Beim FC Bayern München und im Nationalteam ist Jérôme Boateng zum Weltklassespieler gereift. Im Interview mit DB MOBIL spricht er über die Sucht nach Titeln, das Soundsystem im Mannschaftslager und den Traum, einmal DFB-Kapitän zu werden

INTERVIEW: PATRICK STRASSER FOTOS: DIRK BRUNIECKI

München, Säbener Straße. Jérôme Boateng schlufft lässig durch die Glastür der Vereinskantine des FC Bayern München. In der rechten Hand hält er eine durchsichtige Trinkflasche mit einer rötlich schimmernden Mixtur. Es ist ein spezieller Eiweiß- und Elektrolyte-Drink, den jeder Spieler des FCB bekommt, ob er gerade trainiert oder, wie der 27-jährige Innenverteidiger, in der Reha ist. Wegen einer Muskelverletzung im linken Oberschenkel musste er drei Monate lang pausieren. Jetzt, Mitte April, stehen die Zeichen auf Rückkehr: Bei der EM in Frankreich will er wieder in der Startelf stehen.

Herr Boateng, nach dem WM-Sieg 2014 in Brasilien sagte Bastian Schweinsteiger, der Antrieb für weitere Titel und Trophäen sei die Sucht nach Erfolg. Kennen Sie dieses Gefühl?

Süchtig ist ein gutes Wort. Solange ich spiele, möchte ich jeden Titel holen, den man gewinnen kann. Das muss ja das Ziel sein – ob beim FC Bayern oder in der Nationalelf.

Welchen Stellenwert hat die EM in Frankreich für Sie als Weltmeister?

Einen sehr hohen! Ich habe mit der U21 den Europameistertitel gewonnen, 2009 unter Trainer Horst Hrubesch. Mit der A-National-elf wäre der Gewinn des EM-Titels noch mal etwas ganz anderes. Doch es ist sehr schwierig, erst die WM und dann zwei Jahre später die EM zu gewinnen. Die Spanier haben es vorgemacht, sie haben es 2010 und 2012 geschafft. Wir haben diesmal gute Möglichkeiten, wissen aber auch, dass bei so einem Turnier vieles zusammenpassen muss, damit man am Ende ganz oben steht.

Wen zählen Sie zu den Turnier-Favoriten?

Spanien, Frankreich und Belgien sind für mich die Kandidaten fürs Halbfinale – neben unserer Mannschaft natürlich. England hat >



Boatengs Stil-Credo: drei Farben – mehr nicht. Die Fotos auf diesen Seiten stammen von Dirk Bruniecki, der den Abwehrspieler ein Jahr lang begleitete



„ES IST SEHR SCHWIERIG, NACH DER WM AUCH DIE EM ZU GEWINNEN. DOCH DIE SPANIER HABEN ES VORGEMACHT“

Würden Sie diesem Mann eine Brille abkaufen? Aber ja! Vor Kurzem hat Boateng ein Optik-Label gegründet



Auswahlspieler: Allein zwei Räume für seine Sneakers benötigt Boateng in seinem Haus in München-Grünwald. Dort hat er die Wahl zwischen etwa 500 Paaren

uns zwar in Berlin 3 : 2 bezwungen, aber ich weiß nicht, ob es in Sachen Qualität und Konstanz bereits für ein ganzes Turnier reicht. Die Engländer sind noch eine recht junge Truppe.

Im November vergangenen Jahres mussten Sie mit der Nationalmannschaft die Terrornacht von Paris miterleben. Weil es nicht nur in der Innenstadt, sondern auch außerhalb des Stade de France in Saint-Denis Anschläge gegeben hatte, durften Sie aus Sicherheitsgründen das Stadion nach dem Freundschaftsländerspiel gegen Frankreich zunächst nicht verlassen und mussten über Nacht in der Umkleidekabine ausharren. Wie haben Sie diese Stunden erlebt?

Für mich war diese Nacht im Stadion einer der schwierigsten Momente meiner Karriere, die schlimmste Erfahrung meines Lebens. Zum ersten Mal in meinem Leben war ich plötzlich so nah dran an einem Anschlag, manches geschah so nah am Stadion, so viele Menschen waren betroffen. Man fühlt sich machtlos und ohnmächtig. Du hast Gedanken, die du dir noch nie gemacht hast: Warum das alles? Wo genau und wie ist es passiert? Wer sind die Täter? Wer sind die Opfer? Was kommt als Nächstes?

Sie wurden an jenem 13. November zur Halbzeit ausgewechselt.

Wie haben Sie von den Anschlägen erfahren?

Ich erfuhr davon in der Kabine beim Blick aufs Handy. Sofort stieg ein ungutes Gefühl in mir hoch. Wir konnten immerhin im Stadion telefonieren und unsere Familien und Freunde beruhigen. Es war wirklich schwierig, all den Leuten zu sagen, dass bei einem selbst alles okay ist, obwohl man wusste, dass in der Stadt und außerhalb des Stadions nichts okay war.

Waren Sie seitdem wieder in Paris?

Ja, im Frühjahr. Das war ein PR-Termin, bei dem ich nur einen kurzen Auftritt hatte und nicht in der Stadt herumspaziert bin. Das wäre sicherlich ein anderes Gefühl gewesen.

Mit welchem Gefühl reisen Sie nun nach Frankreich?

Auch wenn ein bisschen Zeit verstrichen ist seit November vergangenen Jahres – es war und ist eine schwierige Situation. Aktuell kann überall etwas passieren, darüber muss man sich leider im Klaren sein.

Kommen wir zurück zum Sportlichen – wie sehen Sie die Hierarchie in der Nationalelf?

Die Verantwortung ist bei uns auf mehrere Schultern verteilt.

Bastian Schweinsteiger ist der klare Kapitän, dahinter folgen mehrere Spieler, die Führungsspieler sein können, Manuel Neuer, Sami

Khedira, Thomas Müller, Mats Hummels, Toni Kroos und ich. Alles Spieler also, die schon länger im Kreis der Nationalmannschaft sind. Wir haben uns das auch erarbeitet.

Die Rolle des Abwehrchefs teilen Sie sich mit dem Dortmunder Mats Hummels. Schon öfter haben Sie betont, dass Sie sich vorstellen können, die Nationalelf einmal als Kapitän anzuführen.

Das wäre eine große Ehre für mich. Ich denke, dass ich die Aufgaben eines Kapitäns erfüllen könnte, auch was die Verantwortung betrifft. Ich bin als Persönlichkeit gereift, habe zu allen Spielern im Kader ein gutes Verhältnis, spreche viel mit den jungen Spielern und helfe ihnen, wenn sie Rat suchen.

Obwohl Sie auf dem Platz, selbst in der Hitze des Gefechts, mittlerweile meist die Ruhe weghaben und eher besonnen agieren ...

Das stimmt. Natürlich muss man manchmal wegen der Lautstärke im Stadion dem Mitspieler recht laut etwas zurufen. Aber insgesamt bin ich eher der ruhigere Typ und halte nichts davon, auf dem Platz herumzubrüllen. Man muss doch durch Leistung überzeugen.

Sie gelten als einer der weltbesten Innenverteidiger. Wie viel haben Sie Ihren bisherigen Trainern wie Jupp Heynckes, Pep Guardiola, Horst Hrubesch oder Joachim Löw zu verdanken?

Jeder Trainer hat einen Anteil an meiner Karriere und meinem Werdegang. Aber man muss die Möglichkeiten auch erst mal umsetzen, weiter im Training daran arbeiten und dann auf dem Platz bringen. Daher bin ich überzeugt: Am meisten habe ich selbst dazu beigetragen, ein besserer und reiferer Spieler zu werden.

Als Fußballprofi sind Sie ein Vielreisender, also auch ein Packprofi? >



Jetzt Urlaub in Deutschland buchen!

Mehr Urlaub. Mehr Erlebnisse. Mehr Wow!

Unsere Angebotstipps:

Schwarzwald/Todtnau, Hotel Hochkopffhaus zum Auerhahn ****

2 Nächte inklusive Frühstück pro Person ab **84 €**

Allgäu/Seeg, Landhotel Seeg ****

2 Nächte inklusive Frühstück pro Person ab **114 €**

Beratung und Buchung im Reisebüro, Bahnhof und auf www.ameropa.de



Gelassenheit ist - neben seiner Schwäche für Sneakers und Brillen - das Markenzeichen von Boateng. Zum Relaxen zieht es ihn auf seine Yacht (Foto), die im Hafen von Cannes liegt

Das geht bei mir schnell. Meinen Rucksack oder meinen kleinen Koffer habe ich meist schon vorbereitet.

Was brauchen Sie, und was dürfen Sie nicht vergessen?

Meinen Kulturbeutel, der darf auf keinen Fall fehlen. Dazu meine Musikbox, Lautsprecher, Kopfhörer, den Laptop sowie frische T-Shirts und Unterwäsche.

Den Ausgehanzug haben wir ja sowieso an, wenn es auf Reisen geht. Viel mehr brauche ich nicht.

Und bei einem Turnier wie der EM, das von Anreise bis zur Abreise nach dem möglichen Finale fünf Wochen dauert?

Das ist schon etwas anderes, da überlege ich länger, was ich einpacke. Man hat ja viel Zeit zwischen den Spielen und den Trainingseinheiten. Für den Laptop lade ich mir ein paar Serien herunter.

Wie lenken Sie sich im Trainingslager und im Teamhotel zwischen den Spielen ab?

Wir spielen Tischtennis, Playstation oder Karten. In meinem Zimmer spiele ich dann über die Musikbox meine Songs ab. Wir haben ja immer Einzelzimmer, dann stört das niemanden.

Welche Musik hören Sie derzeit?

Rihanna, Drake & Future und Fetty Wap.

Lesen Sie Bücher während eines Turniers?

Ich lese gerne Krimis. Für die Europameisterschaft nehme ich mir vielleicht einige mit.

Sie müssen im Sommer sehr lange Zeit auf Freunde, Familie und Ihre Kinder verzichten. Kommen Sie gut damit zurecht?

Es geht so. Bei früheren Turnieren waren Freunde und Familie oft bei uns im Quartier zu Gast, jetzt in Frankreich weiß ich noch nicht, wie es wird. Ich denke, dass Angehörige bei diesem Turnier vielleicht nur rund um unsere Spiele da sein werden.

Mit wem telefonieren Sie kurz vor einem Spiel? Wem schicken Sie SMS- oder Whatsapp-Nachrichten?

Ich telefoniere nicht so viel. Am Spieltag sowieso nicht. Und am Tag vor dem Spiel ab dem Zeitpunkt nicht mehr, ab dem wir mit der Mannschaft zusammen sind. Nur wenn es richtig, richtig wichtig ist. Ansonsten schreibe ich eben Nachrichten mit Freunden, der Familie, manchmal mit meinen Kindern.

Haben Sie noch Kontakt zu früheren Trainern?

Mit Jupp Heynckes habe ich Kontakt, er schreibt auch hin und wieder mal SMS. Horst Hrubesch ruft ab und zu mal an.

Aber nicht am Tag vor dem Spiel oder am Spieltag...

Da gehe ich ja nicht ran. Aber das weiß er. (lacht)

MANN IM FLOW

JÉRÔME AGYENIM BOATENG, 27

Sohn einer Berlinerin und eines ghanaischen Vaters, wuchs bei seiner Mutter in Berlin-Charlottenburg auf. Er kam über Hertha BSC, den Hamburger SV und Manchester City zum FC Bayern München, mit dem der 1,92 Meter große Innenverteidiger 2013 das Triple gewann. 2014 wurde er mit Deutschland Fußballweltmeister. Neben seiner sportlichen Karriere arbeitet der Vater zweier Töchter an seiner Marke. Um international bekannter zu werden, lässt er sich vom amerikanischen Rapstar Jay Z managen.

ANZEIGE

Der Blaue Engel – das Zeichen für mehr Fair Play beim Umweltschutz

Sport bedeutet Verantwortung für seinen eigenen Körper, aber auch für andere zu übernehmen. Übertragen auf das Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ bedeutet das, die eigenen Potenziale verantwortungsvoll für eine gerechtere Gesellschaft und eine intakte Umwelt zu nutzen. Dafür stehen auch die Umweltbotschafterinnen und Umweltbotschafter des Blauen Engel: Dirk Steffens, Ralph Caspers, Hannelore Elsner, Florian Silbereisen, Willi Weitzel, Annette Humpe, Oliver Mommsen, Thomas Arnold und Jacqueline Roussety. DFB-Sportdirektor Hansi Flick und die 2-fache Olympiasiegerin Katarina Witt verrieten uns ihre ganz individuellen Beweggründe, sich für den Blauen Engel zu engagieren:



Gut für mich.
Gut für die
Umwelt.



„Weil er hilft, beim Umweltschutz am Ball zu bleiben.“

Foto: Jim Rakete

Hansi Flick:

„Das Bewusstsein in unserer Gesellschaft, dass wir letztendlich nur diese eine Erde haben, muss verstärkt werden. Mensch und Umwelt hängen zusammen und wir müssen darauf achten, dass wir schonend mit der Umwelt umgehen. Der Fußball ohne den Ball würde auch nicht funktionieren. Wir alle sind verantwortlich, und wir alle können einen wertvollen Beitrag leisten. Jeder Einzelne, jeden Tag, mit jeder Entscheidung, bei jedem Einkauf. Und dafür ist der Blaue Engel ein guter Hebel. Mir gibt es ein gutes Gefühl, wenn ich weiß, dass mein Einkauf keine Belastung für die Umwelt darstellt. Und ich setze darauf, dass immer mehr Menschen den Weg der Nachhaltigkeit mitgehen wollen.“

Katarina Witt:

„Sport steigert unser Wohlbefinden und sorgt dafür, dass es unserem Körper langfristig gut geht. Ähnlich ist es auch mit einem nachhaltigen Lebensstil. Wer auf sich achtet, lebt gesünder. Und wie beim Sport ist auch der Schutz der Umwelt eine Investition in die Zukunft. Wir müssen heute die Weichen stellen, um eine lebenswerte Zukunft zu erhalten. Dabei tragen wir nicht nur für uns selbst Verantwortung, sondern auch Anderen gegenüber. Wir müssen nicht nur uns selbst gesund und fit halten, sondern auch die Welt, in der wir leben. Ich möchte möglichst viele Menschen dazu motivieren, für sich selbst, aber auch für unser aller Zukunft Verantwortung zu übernehmen.“



Foto: Jim Rakete

„Weil er hilft, dass das Eis langsamer schmilzt.“

Über den Blauen Engel

Zurzeit gibt es rund 12.000 Produkte mit dem Blauen Engel, von 1.500 Unternehmen in 120 verschiedenen Produktgruppen. Nur die aus Umweltsicht besten Waren und Dienstleistungen einer Produktgruppe erhalten das Umweltzeichen. Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit garantieren die Jury Umweltzeichen, das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt und die RAL gGmbH. Mitglieder der Jury Umweltzeichen sind BDI, BUND, DGB, HDE, NABU, vzbv, ZDH, Stiftung Warentest, Medien, Kirchen, Wissenschaft, der Deutsche Städtetag und Bundesländer. www.blauer-engel.de



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

DER TITEL- JÄGER

Als Weltmeister zur EM: Für eine deutsche Elf war das nie ein gutes Vorzeichen. Dennoch findet unser Fußballexperte Raphael Honigstein viele Gründe, warum das aktuelle Team stärker ist als das von 2014

S

chwarz und Weiß sind nicht nur die Farben des Trikots: Vor Beginn der Europameisterschaft in Frankreich gibt die DFB-Elf ein Bild der scharfen Kontraste ab. Große Hoffnungen, große Sorgen.

Klar, als amtierender Weltmeister fällt Deutschland automatisch eine Favoritenrolle zu. Dass die Mannschaft vor zwei Jahren in Brasilien den Rest der Welt mit Zaubersfußball begeisterte (vor allem, aber nicht nur beim 7:1-Sieg gegen die Gastgeber), daran werden sich die anderen 23 Teams erinnern, die ab dem 10. Juni in Frankreich antreten. Wird Deutschland aber zurecht als Titelanwärter angesehen?

Zunächst muss man feststellen: Noch immer ist die Lücke nicht geschlossen, die der Kapitän der Weltmeistermannschaft von 2014 hinterlassen hat. Philipp Lahm war sowohl der beste Links- als auch Rechtsverteidiger, den Deutschland in den vergangenen zehn Jahren hatte. Dazu muss man wissen, dass den Außenverteidigern im modernen Fußball eine entscheidende Rolle zufällt. Ist das eigene Team im Angriff, spielen sie fast wie ein Flügelstürmer. In der Defensive sind sie die wichtigen Endpunkte der Vierer-Abwehrkette.

Bundestrainer Joachim Löw hat ein halbes Dutzend Probanden auf diesen Positionen antreten lassen und dabei eine Erkenntnis gewonnen: Weder Emre Can (FC Liverpool) noch Sebastian Rudy (Hoffenheim) oder Jonas Hector (1. FC Köln) reichen annähernd an das Niveau von Lahm heran.

In seiner Not schaffte Löw im Testspiel gegen Italien die Außenverteidiger ganz ab, stellte dafür eine flexible Dreierkette auf und gewann mit 4 : 1. Hin und wieder haben auch Pep Guardiola beim FC Bayern München und Thomas Tuchel in Dortmund die Variante eingesetzt. Man gewinnt nämlich einen Spieler im Mittelfeld, was mehr Optionen bei eigenem Ballbesitz ermöglicht. Nachteil: Gegen Mannschaften mit schnellen Flügelspielern wie beispielsweise Gastgeber Frankreich fehlt ein klar beauftragter Außenmann in der Abwehr.

Schön und überlegen spielen, aber hinten wackeln – das beschreibt Löws Mannschaft zwischenzeitlich immer mal wieder. Bei der Weltmeisterschaft in Brasilien ge-

lang dem Team das Gleichgewicht zwischen den kreativen Instinkten und defensiver Wetterfestigkeit. Als die Spieler diese Balance in der eher uninspirierten Nach-WM-Zeit wieder verließen, setzte es gleich zwei Niederlagen in der EM-Qualifikation, 0 : 2 in Polen und 0 : 1 in Irland. Es waren weniger taktische Schwächen, sondern eine gewisse Alltagsmüdigkeit, die der DFB-Elf auch beim 2 : 3 im Vorbereitungsspiel gegen England im März anzumerken war. Bayerns Thomas Müller gab nach Abpfiff zu: „Man ertappt sich immer wieder selbst dabei, dass man vielleicht den einen oder anderen Schritt ohne Ball zu wenig macht.“

Der deutschen Nationalmannschaft ist es noch nie gelungen, nach einer siegreichen Weltmeisterschaft das darauf folgende Turnier zu gewinnen. Einfach Pech, weil zum Beispiel Uli Hoeneß im EM-Finale von 1976 seinen Elfmeter über die Latte jagte? Oder doch eine natürliche Folge des Spannungsabfalls, einer leichten Motivations- und Sinnkrise? „Die WM ist natürlich der absolute Höhepunkt“, sagt Per Mertesacker, der wie Kapitän Philipp Lahm und Miroslav Klose seine Zeit bei der Nationalmannschaft im Sommer 2014 beendete. „Wenn du diesen Pokal in der Hand hältst, fühlst du dich angekommen.“ Eine Europameisterschaft habe nicht ganz den gleichen emotionalen Zug. „Aber sie bringt neue, große Herausforderungen. Zum Beispiel die Chance, Italien oder Spanien zu schlagen, was uns bisher nicht gelungen ist.“

An Druck von außen mangelt es nicht. Deutschland kann ja als amtierender Weltmeister nur mit dem Anspruch nach Frankreich fahren, zwei Titel in Folge zu ho- ➤

**KEIN AKTUELLER
AUSSENVERTEIDIGER
REICHT AN DAS
NIVEAU VON PHILIPP
LAHM HERAN**

len. Vorgemacht haben dieses Kunststück schon der Gastgeber (WM 1998, EM 2000) sowie Spanien (EM 2008, WM 2010, EM 2012).

Die Motivation dürfte aber auch von innen kommen, weil sich viele talentierte Spieler für die wenigen Startplätze bewerben. Selbst nach dem Abgang des Veteranen-Trios Mertesacker, Lahm und Klose hat Löw mehr Möglichkeiten denn je, seinen Kader zu gestalten, und das mit vielen jungen, erfolgshungrigen Spielern.

Die EM 2000 erscheint im Rückblick als düstere Zeit des Rumpelfußballs. Damals war das Durchschnittsalter des deutschen Teams noch 28,5 Jahre gewesen. In Frankreich 2016 werden Torhüter Manuel Neuer (30) und der hoffentlich wieder genesene Kapitän Bastian Schweinsteiger (31) die ältesten Spieler sein. Das Gros der Elf besteht aus Mittzwanzigern, besonders für die Abwehr sind einige Spieler nominiert, die gerade erst das Teenageralter hinter sich haben.

Mittlerweile produziert der deutsche Fußball seit Jahren reihenweise junge, technisch versierte Spieler. Sie kommen regelmäßig in der Bundesliga zum Einsatz und werden von anerkannten Spitzentrainern taktisch hervorragend ausgebildet. Ein Vorteil, der vor allem im Ausland klar gesehen wird. So analysierte der frühere FC-Bayern-Spieler Jan Kirchhoff, aktuell bei Sunderland in der Premier League unter Vertrag: „Wir haben die WM gewonnen, weil die talentierten Spieler das Fußball-Know-how aus den Vereinen in die Nationalmannschaft getragen haben.“

Gerade im deutschen Mittelfeld gab es wohl seit den goldenen 70er-Jahren nicht so viele Topspieler. Titelverteidiger Spanien geht mit geringerer individueller Klasse ins Rennen. Allein der Mitfavorit Belgien hat auf dem Papier einen ähnlich glänzend besetzten Kader.

Neben bewährten Kräften wie Toni Kroos (Real Madrid), Mesut Özil (Arsenal London) und Sami Khedira (Juventus Turin), die seit dem Triumph im Maracanã-Stadion noch besser geworden sind, drängen sich in Frankreich bei den Deutschen auch Alternativen auf, die bei der WM verletzt fehlten (Marco Reus aus Dortmund) oder nur sporadisch zum Einsatz kamen (Julian Draxler vom VfL Wolfsburg).

Mit Mario Gomez (Besiktas Istanbul) hat Löw zudem wieder einen echten Strafraumstürmer, der das Angriffsspiel variabler macht. Denn der Trainer kann ebenso eine „falsche Neun“ (Mario Götze, Bayern)

MIT STRAFRAUM-STÜRMER MARIO GOMEZ WIRD DAS ANGRIFFSSPIEL VARIABLER

aufbieten. Oder gleich die „wilde 13“, wie ARD-Experte Mehmet Scholl den Angreifer Thomas Müller genannt hat. Löws Elf wird für den Gegner schwerer auszurechnen sein.

Ein scharfes Gerangel um Plätze in der Startelf ist jedoch nicht zwangsläufig positiv. Zur Erinnerung: Bei der EM 2012 war die zum Favoriten erkorene Mannschaft nach zahlreichen Grabenkämpfen zwischen Münchnern und Dortmundern, Etablierten und Ergänzungsspielern im Halbfinale gegen Italien kollabiert und unterlag mit 1 : 2. Löw hatte die folgenden zwei Jahre im Schatten dieser niederschmetternden Niederlage gecoacht. Mit seinem ausgeprägten Sinn für Harmonie und Ästhetik sei kein Staat zu machen, unkten die Kritiker. Sein großes Verdienst in Brasilien war es, aus der Gruppe der selbstbewussten Nachwuchsakademie-Absolventen einen verschworenen Haufen zu formen.

In Frankreich muss er wieder die richtige Mischung aus Gruppendynamik, Unberechenbarkeit und Pragmatik finden. „Es ist ähnlich wie vor der WM 2014“, sagt Ex-Nationalspieler Mertesacker. „Man hat wieder Leistungsträger, die verletzt sind, es gibt große Zweifel. Aber dieses Muster kehrt vor Turnieren eigentlich immer wieder. Ich kann mich nicht erinnern, dass einmal von Anfang an alles glatt gelaufen wäre.“

Deutschland bleibt also auch diesen Sommer die schwarz-weiße Gratwanderung der letzten Jahre nicht erspart: Löw kann nur gewinnen oder scheitern. Dazwischen gibt es nichts.



RAPHAEL HONIGSTEIN, 42

Der gebürtige Münchner lebt seit 1993 in London. Er schreibt über Fußball für die „Süddeutsche Zeitung“ und den „Guardian“, und arbeitet als Experte für den Sender BT Sport. Im April erschien sein Buch „Der vierte Stern“ (Ullstein) über Deutschlands WM-Gewinn in Brasilien.

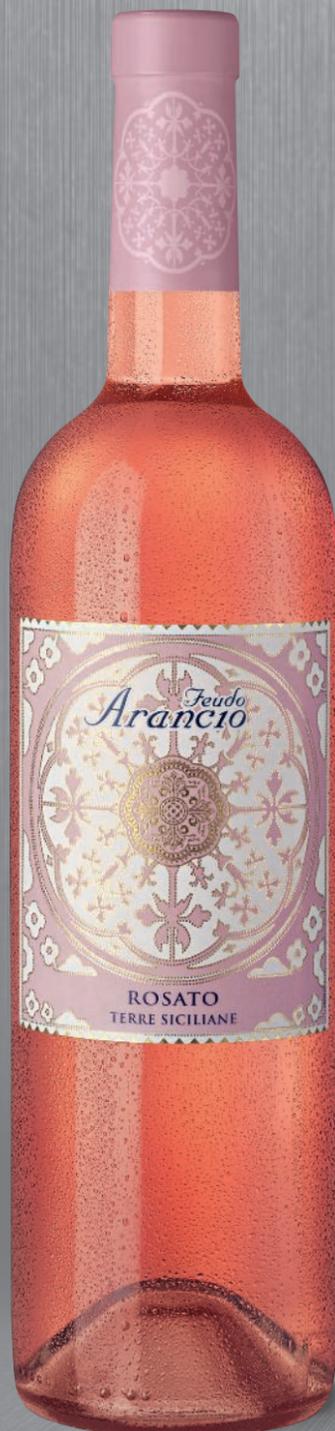
FOTOS: PETERSCHIAZZA



HAWESKO
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

Sparen Sie **47%**

Rosé des Jahres!



»Top Italien Value«
Wine & Spirits

»... hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis«

Gambero Rosso Vini d'Italia 2010 (über Feudo Arancio)

2015 Feudo Arancio Rosato Terre Siciliane IGT, Italien

Der frische Rosato vom noch jungen, aber vielfach ausgezeichneten Weingut Feudo Arancio auf Sizilien duftet reichhaltig nach Sommerblüten und Waldfrüchten. Der Geschmack ist harmonisch und ausgeglichen, der Körper angenehm voll. Am Gaumen zeigen sich Frische, beerige, saftige Frucht und runde Fülle. Ein wunderbar vitaler Wein für viele Gelegenheiten, der im Sommer nicht fehlen darf!

Einzelpreis pro Flasche € 6,99 (IL € 9,32)



Zusammen mit **10** Flaschen Feudo Arancio Rosato erhalten Sie vier Gläser von Zwiesel Kristallglas, Deutschlands renommiertem Glashersteller, im Wert von € 24,90.

ICH BESTELLE JETZT VERSANDKOSTENFREI
INNERHALB DEUTSCHLANDS UND NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT

Anzahl **Vorteilspaket(e) mit 10 Flaschen inkl. 4er-Set Gläser**
Art. Nr. 985 524 statt € ~~94,80~~ nur € **49,90**

Gratis! **Bitte senden Sie mir den aktuellen großen Wein-Katalog gratis!**

VORNAME/NAME _____

STRASSE/HAUS-NR. _____

PLZ _____ ORT _____

GEB.-DATUM _____ **IHRE PERSÖNLICHE VORTEILSNUMMER ▶ 1058035**

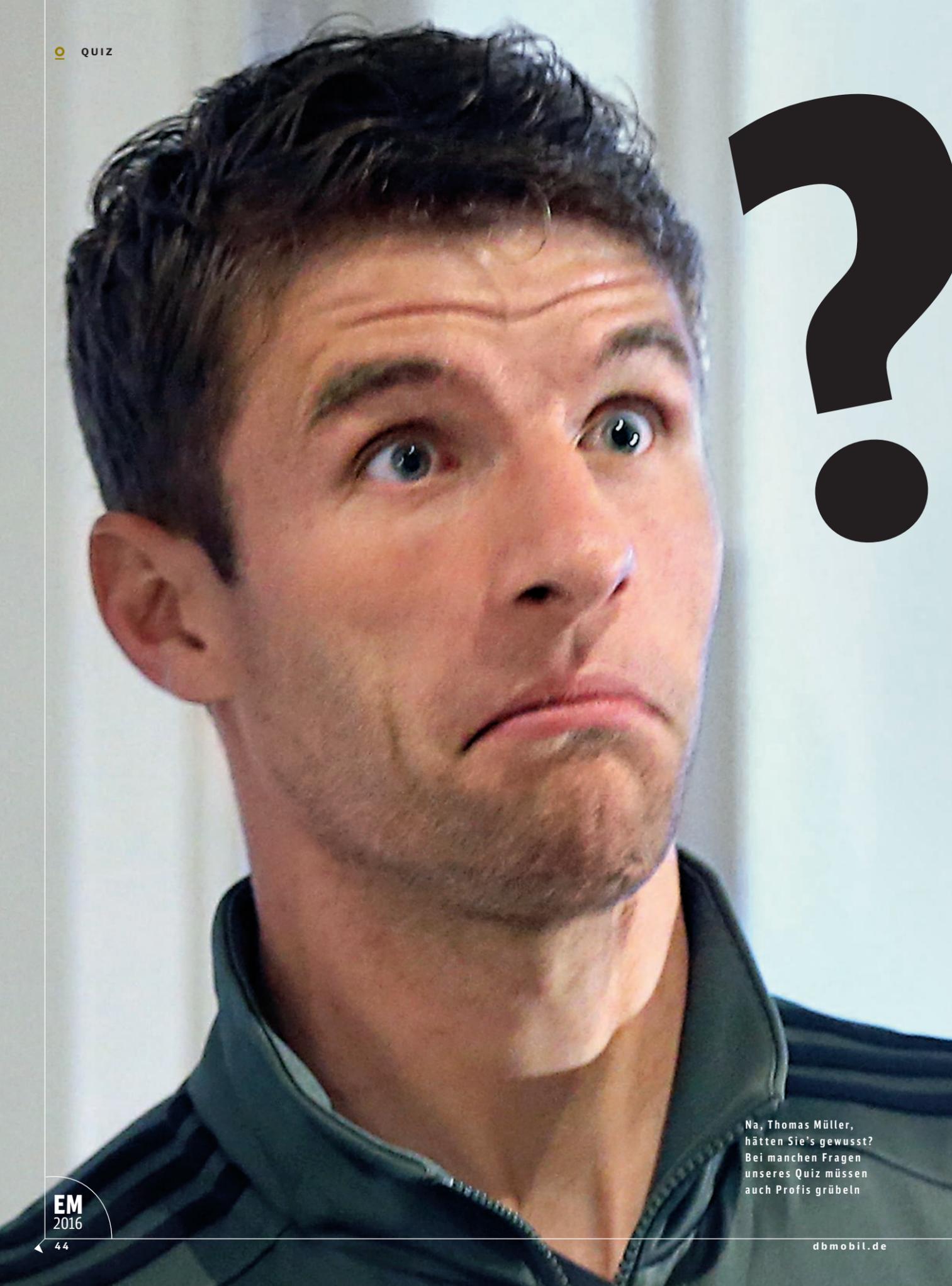
E-MAIL-ADRESSE _____

Tragen Sie Ihre E-Mail-Adresse ein, um eine Versandbestätigung und regelmäßige Informationen zu unseren ähnlichen Produkten zu erhalten. Widerspruch ist jederzeit möglich.

Ausführliche Hinweise zu den Bestellbedingungen siehe unten. Es handelt sich um Flaschen von 0,75 Liter Inhalt. Bitte ausfüllen und senden an: Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH • Hamburger Straße 14-20 • 25436 Tornesch.

10 Flaschen + 4er-Set Gläser **49⁹⁰** **JETZT BESTELLEN:**
zum Vorteilspreis statt € ~~94,80~~ nur € **49,90** **TEL 04122 50 44 33**
FAX 04122 50 44 77

Widerrufsbelehrung: Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 12 Wochen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 12 Wochen ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH, Hamburger Str. 14-20, 25436 Tornesch, Fax: 04122 504477, Tel: 04122 504433) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das unter www.hawesko.de/widerruf abrufbare Muster-Widerrufformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden. **Folgen des Widerrufs:** Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir holen die Ware ab. Wir tragen die Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist. Ihr Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH, Geschäftsführer: Nikolas von Haugwitz, Gerd Stemmann, Anschrift: Hamburger Straße 14-20, 25436 Tornesch, Tel. 04122 50 44 33, Handelsregistereintrag: HRB 99024 Amtsgericht Hamburg, Ust-Identifikationsnr: DE 19 47 46 734. Alkoholisches Getränke werden nur an Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr geliefert. Zahlungsbedingungen: Nach Lieferung erhalten Sie eine Rechnung, mit deren Ausgleich Sie sich 20 Tage Zeit lassen können. Informationen zu Lieferbedingungen und Datenschutz finden Sie unter www.hawesko.de/datenschutz.



Na, Thomas Müller, hätten Sie's gewusst? Bei manchen Fragen unseres Quiz müssen auch Profis grübeln



TORE, TITEL, TRAUMFRAUEN

Ihr Sitznachbar gibt den Experten in Sachen Nationalmannschaft? Testen Sie ihn! Mit 33 Fragen zum deutschen Team

REDAKTION: OLIVER KEPPLER, UWE PÜTZ UND MATHIS VOGEL

ANSTOSS

1 WELCHER SPIELER HAT DIE MEISTEN TORE FÜR DEUTSCHLAND GESCHOSSEN?

- a) Fredi Bobic
- b) Miroslav Klose
- c) Gerd Müller
- d) Uwe Seeler

2 HOLGER STROMBERG, DER KOCH DER DEUTSCHEN NATIONALMANNSCHAFT, HAT NEBEN SEINEM EIGENEN RESTAURANT AUCH ...

- a) ... eine Fischbude auf Sylt
- b) ... einen Dönerstand in Berlin
- c) ... eine Currywurstbude in München
- d) ... eine Smoothiebar in Freiburg

3 MIT WEM WAR MARIO GÖTZES FREUNDIN ANN-KATHRIN BRÖMMEL EINST ZUSAMMEN?

- a) Cro
- b) Tom Kaulitz
- c) Herbert Grönemeyer
- d) Heino

4 DEUTSCHLAND HOLTE DEN EM-TITEL BISLANG DREIMAL. DAS SCHAFFTE SONST NUR EINE ANDERE MANNSCHAFT. WELCHE?

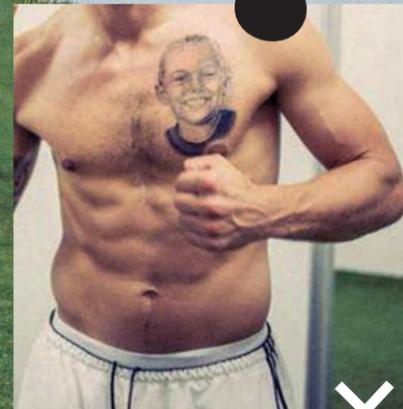
- a) Italien
- b) Spanien
- c) Niederlande
- d) Frankreich



Die EM-Helden von 1980: Horst Hrubesch (stehend, 3. v. r.) schoss beide Tore zum Finalsieg gegen Belgien. Nicht im Bild: der gesuchte Spieler von Frage 8



Mit Schuhgröße 47 lebt man auf großem Fuß. Welcher Spieler hat die längsten Treter?



Vaterstolz: Welcher Spieler trägt sein Kind als Tattoo immer bei sich?

5 WELCHER SPIELER WURDE OHNE FAHRERLAUBNIS AM STEUER ERWISCHT?

- a) Mario Götze
- b) Emre Can
- c) Marco Reus
- d) Mesut Özil

6 WAS HAT CATHY HUMMELS, DIE FRAU VON MATS HUMMELS, STUDIERT?

- a) Wirtschaftswissenschaften
- b) Mediengestaltung
- c) Jura
- d) Modedesign



7 WIE VIELE KALORIEN VERBRAUCHT EIN SPIELER WÄHREND EINES 90-MINUTEN-SPIELS?

- a) 800 Kalorien
- b) 1000 Kalorien
- c) 1300 Kalorien
- d) 2000 Kalorien

8 WELCHER SPIELER WURDE ZWEIMAL EUROPAMEISTER, OBWOHL ER IN BEIDEN TURNIEREN NICHT ZUM EINSATZ KAM?

- a) Marco Bode
- b) Dieter Eilts
- c) Rainer Bonhof
- d) Berti Vogts

9 WER LIESS SICH DAS KONTERFEI SEINES SOHNS AUF DIE BRUST TÄTOWIEREN?

- a) Jonas Hector
- b) Marco Reus
- c) Lukas Podolski
- d) Matthias Ginter

10 WELCHER NATIONALSPIELER HAT DEN HÖCHSTEN MARKTWERT?

- a) Thomas Müller
- b) Manuel Neuer
- c) Mario Gómez
- d) Mesut Özil

11 WELCHER NATIONALSPIELER HAT DIE GRÖSSTEN FÜSSE?

- a) Thomas Müller
- b) André Schürrle
- c) Julian Draxler
- d) Mats Hummels

12 WIE VIELE MITGLIEDER HAT DER FANKLUB DES NATIONALTEAMS?

- a) 25 000
- b) 65 000
- c) 500 000
- d) fünf Millionen

13 WER FLOG 1994 AUS DEM DFB-TEAM, WEIL ER DEN FANS DEN MITTELFINGER ZEIGTE?

- a) Max Kruse
- b) Mario Basler
- c) Stefan Effenberg
- d) Lothar Matthäus

14 WELCHER DER AKTUELLEN DFB-SPIELER IST BRILLENTRÄGER, GILT ALS INTROVERTIERT UND STUDIERT BWL?

- a) Jérôme Boateng
- b) Emre Can
- c) Sebastian Rudy
- d) Jonas Hector

15 WELCHER NATIONALSPIELER STAMMT AUS DORTMUND?

- a) Mats Hummels
- b) İlkay Gündoğan
- c) Marco Reus
- d) Sven Bender

16 WIE HEISST DER JÜNGSTE DEBÜTANT DES DFB SEIT UWE SEELER?

- a) Mario Götze
- b) Thomas Müller
- c) Lukas Podolski
- d) Pierre Littbarski

17 WELCHER POPSTAR KÜSSTE ERSATZTORWART KEVIN TRAPP BEI EINEM TREFFEN IN PARIS?

- a) Beyoncé
- b) Lady Gaga
- c) Adele
- d) Rihanna

Auflösung: 5c (Er musste eine Rekordstrafe von 540 000 Euro zahlen.); 6a; 7c; 8c; 9c (Es zeigt seinen Sohn Louis Gabriel.); 10a (7,5 Millionen Euro.); 11d (Hummels hat Größe 47); 12b; 13c; 14d; 15c; 16a (mit 18 Jahren und 5 Monaten); 17d

18 THOMAS MÜLLER UND SEINE FRAU LISA ZÜCHTEN PFERDE. WELCHEN BERÜHMTEN NAMEN TRÄGT IHRE ZUCHTSTUTE?

- a) Camilla Parker Bowles
- b) Carla Bruni
- c) Jennifer Lopez
- d) Sarah Connor

19 WELCHEM SPIELER GEHÖRT WELCHES AUTO? ORDNEN SIE DIE BILDER ZU.



a)



b)



c)



d)

- Mesut Özil
- Marco Reus
- Shkodran Mustafi
- Max Kruse

20 ANGSTGEGNER? GEGEN WEN SIEGTE DER DFB BEI OFFIZIELLEN TURNIEREN NOCH NIE?

- a) Frankreich
- b) Niederlande
- c) Schweiz
- d) Italien

21 JÉRÔME BOATENG HAT EINE SCHWÄCHE FÜR SCHUHE. WIE VIELE PAARE BESITZT ER?

- a) rund fünf
- b) rund 50
- c) rund 600
- d) rund 5000

23 WELCHEN TITEL KONNTE MANUEL NEUER BISLANG DREIMAL ERRINGEN?

- a) Fußballer des Jahres
- b) Welttorhüter
- c) Champions-League-Sieger
- d) Weltmeister

24 WIE NANNTE FRANZ BECKENBAUER DEN STIL DER DEUTSCHEN MANNSCHAFT NACH DEM VORRUNDENAUSSCHIED BEI DER EM 2000?

- a) zum Wegschauen
- b) Deppenfußball
- c) Rumpelfußball
- d) verkrampt

22 WELCHE MANNSCHAFT TRAINIERTE NATIONALTRAINER JOACHIM LÖW, BEVOR ER ZUM DFB WECHSELTE?

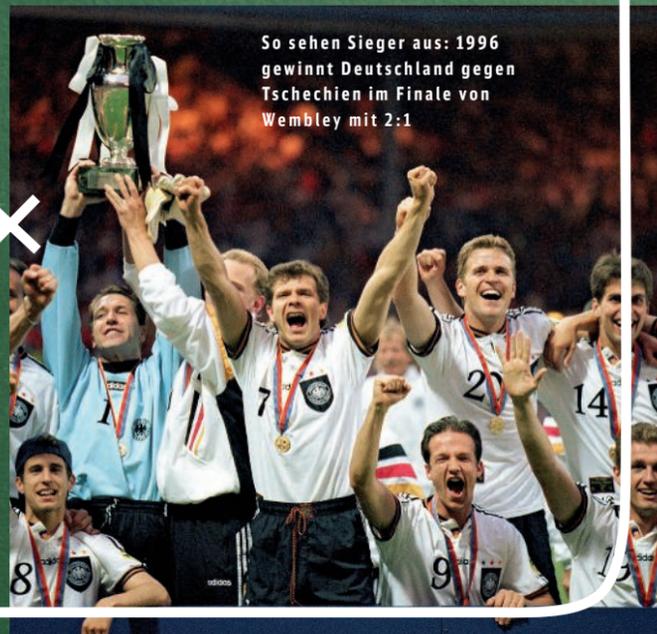
- a) Austria Wien
- b) Grasshoppers Zürich
- c) RSC Anderlecht
- d) Arminia Bielefeld

25 SOLLTE DEUTSCHLAND EUROPAMEISTER WERDEN, ERHÄLT JEDER SPIELER EINE PRÄMIE. WIE HOCH IST SIE?

- a) 10 000 Euro
- b) 100 000 Euro
- c) 200 000 Euro
- d) 300 000 Euro

26 WER SCHOSS IM EM-FINALE VON 1996 DAS ERSTE GOLDENE GOAL DER FUSSBALLHISTORIE?

- a) Jürgen Klinsmann
- b) Oliver Bierhoff
- c) Mehmet Scholl
- d) Andreas Möller



27 WAS ZAHLTE DIE UEFA FÜR DEN „COUPE HENRI-DELAUNAY“, DEN SILBERPOKAL FÜR DEN SIEGER DER EURO 2016?

- a) 200 Euro
- b) 1700 Euro
- c) 30 700 Euro
- d) 120 000 Euro

28 WELCHEN NATIONALSPIELER MANAGT DER US-RAPPER JAY Z?

- a) Mats Hummels
- b) Jérôme Boateng
- c) Mario Götze
- d) André Schürrle

29 EIN SPIELER SCHOSS DREI VON FÜNF DEUTSCHEN VORRUNDENTOREN BEI DER EM 2012. WER WAR DAMALS SO WICHTIG FÜR DEN DFB?

- a) Philipp Lahm
- b) Mario Gomez
- c) Sami Khedira
- d) Thomas Müller

30 DER HÖCHSTE AUSWÄRTSSIEG DES DFB: 13:0. GEGEN WEN GELANG DAS?

- a) San Marino
- b) Gibraltar
- c) Liechtenstein
- d) Färöer-Inseln



Musiker Jay Z schätzt einen deutschen Spieler besonders

31 WAS MACHT DAS AUSWÄRTSTRIKOT DES DFB SO BESONDERS?

- a) leuchtet im Dunkeln
- b) ist ein Wendetrikot
- c) spricht mit dem Schiri
- d) Design von Harald Glööckler



33 WELCHE FRAU GEHÖRT ZU WELCHEM SPIELER?

a) +

b) +

c) +

d) +

e) +



32 VERLORENE WETTE: WER SCHLÜPFTE BEI EINEM TRAININGSLAGER IN TIROL IN EIN DIRNDL UND BEDIENTE PHYSIOTHERAPEUT CHRISTIAN HUHN?

- a) Thomas Müller
- b) Mario Götze
- c) Manuel Neuer
- d) Sami Khedira

SCHLUSSPIFF

Ausstattung: 18b; 19: a-Max Kruse, b-Marco Reus, c-Shkodran Mustafi, d-Mesut Özil, e-Mario Gomez; 20: a-Frankreich, b-Niederlande, c-Schweiz, d-Italien; 21: a-rund fünf, b-rund 50, c-rund 600, d-rund 5000; 22: a-Austria Wien, b-Grasshoppers Zürich, c-RSC Anderlecht, d-Arminia Bielefeld; 23: a-Fußballer des Jahres, b-Welttorhüter, c-Champions-League-Sieger, d-Weltmeister; 24: a-zum Wegschauen, b-Deppenfußball, c-Rumpelfußball, d-verkrampt; 25: a-10 000 Euro, b-100 000 Euro, c-200 000 Euro, d-300 000 Euro; 26: a-Jürgen Klinsmann, b-Oliver Bierhoff, c-Mehmet Scholl, d-Andreas Möller; 27: a-200 Euro, b-1700 Euro, c-30 700 Euro, d-120 000 Euro; 28: a-Mats Hummels, b-Jérôme Boateng, c-Mario Götze, d-André Schürrle; 29: a-Philipp Lahm, b-Mario Gomez, c-Sami Khedira, d-Thomas Müller; 30: a-San Marino, b-Gibraltar, c-Liechtenstein, d-Färöer-Inseln; 31: a-leuchtet im Dunkeln, b-ist ein Wendetrikot, c-spricht mit dem Schiri, d-Design von Harald Glööckler; 32: a-Thomas Müller, b-Mario Götze, c-Manuel Neuer, d-Sami Khedira; 33: a-Carina Wanzung, b-Jessica Farber, c-Lisa Müller, d-Ana Ivanovic, e-Montana Yorke; 34: a-Carina Wanzung, b-Jessica Farber, c-Lisa Müller, d-Ana Ivanovic, e-Montana Yorke

BON VOYAGE!

Noch nie war der Weg in ein EM-Finale so lang. Dafür haben erstmals auch die Drittplatzierten der Gruppen eine Chance aufs Weiterkommen. Wir haben schon mal die Tickets für die deutsche Elf bis ins Endspiel gelöst

REDAKTION: UWE PÜTZ ILLUSTRATION: MATTHIAS SCHÜTTE

VORRUNDE

SO, 12.6. 21 UHR, LILLE	
DEUTSCHLAND 1	UKRAINE
DO, 16.6. 21 UHR, ST. DENIS	
DEUTSCHLAND 2	POLEN *
DI, 21.6. 18 UHR, PARIS	
NORDIRLAND 3	DEUTSCHLAND *

DEUTSCHLAND PLATZ 1	DEUTSCHLAND PLATZ 2	DEUTSCHLAND PLATZ 3**
ACHTELFINALE SO, 26.6. 18 UHR, LILLE DEUTSCHLAND 4	ACHTELFINALE SA, 25.6. 15 UHR, ST. ETIENNE DEUTSCHLAND 4	ACHTELFINALE SA, 25.6. 18 UHR, PARIS ODER SO, 26.6. 15 UHR, LYON DEUTSCHLAND 4
VIERTELFINALE SA, 2.7. 21 UHR, BORDEAUX DEUTSCHLAND 5	VIERTELFINALE DO, 30.6. 21 UHR, MARSEILLE DEUTSCHLAND 5	VIERTELFINALE FR, 1.7. 21 UHR, LILLE ODER SO, 3.7. 21 UHR, ST. DENIS DEUTSCHLAND 5
HALBFINALE DO, 7.7. 21 UHR, MARSEILLE DEUTSCHLAND 6	HALBFINALE MI, 6.7. 21 UHR, LYON DEUTSCHLAND 6	HALBFINALE MI, 6.7. 21 UHR, LYON ODER DO, 7.7. 21 UHR, MARSEILLE DEUTSCHLAND 6

FINALE!
 SO, 10.7. 21 UHR, ST. DENIS

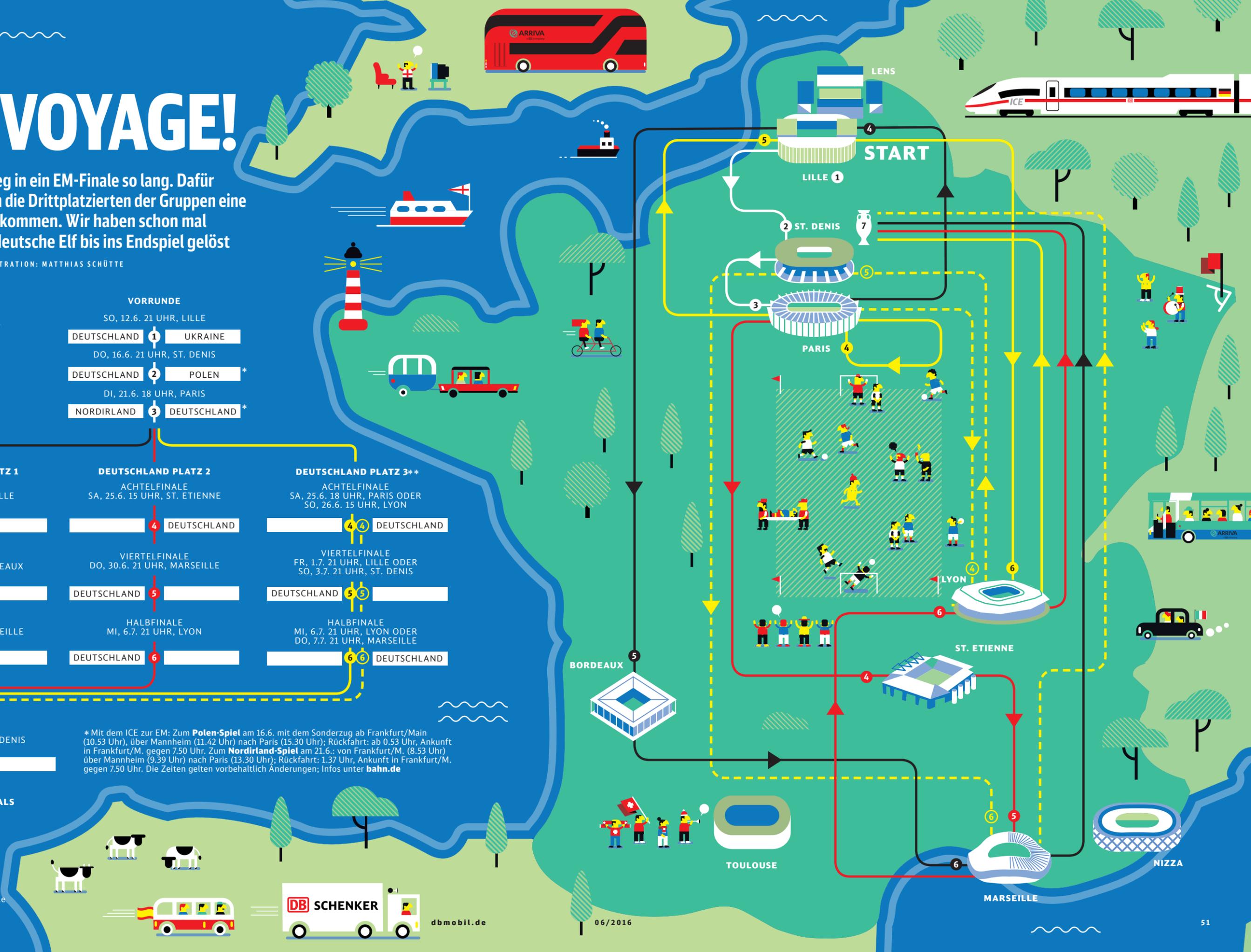
DEUTSCHLAND 7	
---------------	--

* Mit dem ICE zur EM: Zum **Polen-Spiel** am 16.6. mit dem Sonderzug ab Frankfurt/Main (10.53 Uhr), über Mannheim (11.42 Uhr) nach Paris (15.30 Uhr); Rückfahrt: ab 0.53 Uhr, Ankunft in Frankfurt/M. gegen 7.50 Uhr. Zum **Nordirland-Spiel** am 21.6.: von Frankfurt/M. (8.53 Uhr) über Mannheim (9.39 Uhr) nach Paris (13.30 Uhr); Rückfahrt: 1.37 Uhr, Ankunft in Frankfurt/M. gegen 7.50 Uhr. Die Zeiten gelten vorbehaltlich Änderungen; Infos unter bahn.de

DER WEG DES DFB-TEAMS ALS

- Gruppenerster
- Gruppenzweiter
- Gruppendritter

** Erstmals nehmen 24 statt 16 Teams am Turnier teil. Von den Drittplatzierten kommen die vier besten ins Achtelfinale



Schwarz, Rot, Gold: Der Blick vom Bildschirm aus zeigt ein bunt gemischtes Publikum im Hamburger Stadtpark (hier bei der WM 2014)



MENSCHEN, DIE AUF WÄNDE STARREN

Endlich wieder Public-Viewing-Zeit: Wir stellen Ihnen besonders schöne Orte fürs gemeinsame

EM-Schauen vor – von der Strandparty an der Elbe bis zum Schlemmerabend auf dem Weingut

TEXT: OLIVIA SAMNICK

Eigentlich IST DAS NEUE Vielleicht!



400 Seiten | € (D) 9,99

DER FALSCHER, DER RICHTIGE
UND 10 MUTPROBEN
FÜR DIE GROßE LIEBE



www.knaur.de

KNAUR 
So liest man heute

 FREUNDE
EMQUARTIER

CLUB-CHAMPIONS ▶

LIDO IN BERLIN

In den 1950er-Jahren trafen sich im Lido Ostberliner Cineasten, die Westfilme sehen wollten. Heute ist das ehemalige Kino ein beliebter Indie-Club. Doch während der Europameisterschaft lädt man wieder zum gemeinschaftlichen Gucken: Auf einer Kinoleinwand und auf mehreren Flatscreens wird jedes einzelne Spiel gezeigt, Moderatoren des Berliner Senders Motor FM präsentieren Überraschungsgäste, der Eintritt ist kostenlos. Und danach? Wird der Kinosaal wieder zur Tanzfläche: DJs legen auf, es darf bis zum nächsten Morgen gefeiert werden.

lido-berlin.de



◀ KICKEN AUF DEM KANAL

„MS GÜNTHER“ IN MÜNSTER

Nur 150 Passagiere passen auf das Partyboot „MS Günther“ im Münsterland – wer in solch intimer Gesellschaft Jogi und seinen Jungs zuzucken möchte, sollte eine halbe Stunde vor Anpfiff an Bord gehen. Dann legt das frisch herausgeputzte Schiff des „Wer wird Millionär“-Gewinners Leon Windscheid nämlich nahe der Münsteraner Innenstadt ab, schippert kurz über den Kanal und legt rechtzeitig zum Spielbeginn wieder an, damit der gute Empfang gesichert ist. Karten gibt's online – nach einem fanfreundlichen „Zahl, was du kannst“-Prinzip.

ms-guether.de/em-2016



PARTNER VOM
 FREUNDE
EMQUARTIER

RAUS INS GRÜNE! ▶

LANDHAUS WALTER IN HAMBURG

Farbästheten und Frischluftfreunde in der Hansestadt zieht es zum Fußballgucken gern in den Garten des 104 Jahre alten Landhauses Walter im Hamburger Stadtpark: Wo sonst harmoniert das Grün einer Fußballrasenfläche so gut mit dem der umstehenden Bäume? In Liegestühlen können bis zu 5000 Fans die Spiele verfolgen – bei freiem Eintritt, frisch gezapftem Bier und Bratwurst vom Grill.

eventcenter-hamburg.de/landhaus-walter

FOTOS: XXX GALLIA, EST. OMNIS; DIVISA/IN; PARTES [3]; TRES FÜR MOBIL





GEMÜTLICH STATT GIGANTISCH: HIER GUCKEN SIE MIT FREUNDEN

◀ BEACHBALL

STRANDBAR MAGDEBURG

Lässig die Zehen im Sand vergraben, dazu einen Cocktail mit Schirmchen schlürfen, die Abendsonne genießen und dem Lieblingsteam beim Kicken zusehen – das kann man auch bei dieser Meisterschaft wieder in einer der ältesten Strandbars Deutschlands. Am Magdeburger Elbstrand werden ausgewählte EM-Spiele auf einer hochauflösenden LED-Wand gezeigt. Dazu plätschern leise die Wellen der Elbe. Wer braucht da noch die Côte d'Azur?

strandbar-magdeburg.de

EIN PROSIT ZUM EM-AUFTAKT ▶

HOFBRÄUKELLER MÜNCHEN

Was wäre Public Viewing ohne einen echten Biergarten? Alte Kastanienbäume, die Schatten spenden, gemütliche Bierbänke und ein kühles Frischgezapftes machen Fußball zum Fest für alle Sinne. 1750 Gäste können während der EM im Biergarten des Münchner Hofbräukellers dank einer Großleinwand mit dem Spiel mitfeiern und dazu Schmankerln aus dem Herkunftsland unserer jeweiligen Fußball-kontrahenten genießen. In diesem Sinne: An Guadn!

hofbraeukeller.de



PARTNER VOM
**EMFREUNDE
EMQUARTIER**

◀ IHR KINDERLEIN KOMMET

DIE WEBEREI IN GÜTERSLOH

Ob alt, jung oder irgendwas dazwischen – die Weberei direkt am Flüsschen Dalke verknüpft bereits seit 31 Jahren als Bürgerzentrum die verschiedensten Generationen von Gütersloh. Zur Europameisterschaft treffen sie dann alle aufeinander: die Bolzplatz-Teenager, junge Eltern mit Kind und alternde Fußball-nostalgiker. Dank der familiären Atmosphäre fühlt sich jeder gleich zu Hause. Wer nicht nur gucken, sondern auch selbst schießen will, kann die Torwand im Biergarten nutzen.

die-weberei.de

Aufstieg in die Finanz-Liga

Unzufrieden im Job?
Spielen Sie auf einer neuen Position,
werden Sie Vermögensberater!
Das „DVAG-Trainingscamp“ bereitet Sie vor

Chance und Risiko gehören normalerweise zusammen, wenn Sie den Job oder gar die Branche wechseln. Wie beruhigend, wenn man erst einmal neben der alten Tätigkeit in die neue Herausforderung reinschnuppern kann. Bei der Deutschen Vermögensberatung (DVAG) lernen Interessenten den Beruf des Vermögensberaters, also eines Experten für Finanzen, in Ruhe und ohne Risiko kennen. Wer Spaß an dieser Arbeit findet, kann sie nach der Einarbeitungsphase einfach als Hauptberuf wählen.

>> TRAINER FÜR GELDFRAGEN

Der Vermögensberater ist ein Coach für Finanzen und damit erster Ansprechpartner in allen Geldfragen – von der Risikoabsicherung bis zur Altersvorsorge. Er hilft ihnen, ihre finanziellen Ziele zu erreichen. Zuverlässigkeit und eigenverantwortliches Arbeiten sind deshalb besonders wichtig. Zudem kann er sich seine Zeit als Selbstständiger frei einteilen. Das macht diesen Beruf besonders familienfreundlich.

>> MOTIVATION FÜR ERFOLG

Wer Finanzexperte bei der DVAG werden will, kann diesen anerkannten Beruf im Rahmen einer gut eineinhalbjährigen Ausbildung erlernen. Dabei haben Berufseinsteiger einen persönlichen Mentor an ihrer Seite, der ihnen beim Start in die Selbstständigkeit behilflich ist. Zudem unterstützt die DVAG ihre Berater mit eigenen Apps, die die Themen für die Kunden vor Ort veranschaulichen und den Vermögensberatern den Arbeitsalltag erleichtern. So können sie sich voll auf ihre Karriere konzentrieren.

>> TEAM FÜR TOPLEISTUNGEN

Qualifizierte Aus- und Weiterbildung sind der Schlüssel zum Erfolg: Auch 2016 zählt die DVAG wieder zu Deutschlands „Top-Arbeitgebern“. Zum Seminarangebot des Finanzdienstleisters gehören auch Vorträge externer Referenten. So berichtet

das DVAG-Kompetenzteam von seinen Erfahrungen aus dem Leistungssport. Im Team sind Hansi Flick, Britta Heidemann, Joey Kelly und Jürgen Klopp. Der sympathische Fußballtrainer sagt: „Erfolg entsteht durch den offenen und fairen Umgang miteinander. Ich freue mich, meine Erfahrungen aus dem Sport mit den Vermögensberatern zu teilen.“

>> START FREI FÜR SIE

Den Vermögensberater als persönlichen Ansprechpartner rund um das Thema Geld schätzen auch die Kunden: Mittlerweile vertraut fast jeder zehnte Deutsche der DVAG seine Finanzen an. Lust auf Erfolg, Freiheit und Anerkennung?

Mehr Infos auf:

www.dvag-karriere.de

**Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

- ▶ Größter Finanzbetrieb Deutschlands
- ▶ Über 40 Jahre erfolgreich am Markt
- ▶ Über 14.000 hauptberufliche Vermögensberater
- ▶ Rund 3.400 Direktionen und Geschäftsstellen
- ▶ 6 Millionen Kunden
- ▶ 1,3 Mrd. Euro Umsatz in 2015

top DEUTSCHLAND
EMPLOYER 2016
CERTIFIED EXCELLENCE BY EMPLOYERS CHOICE



„Nur im Team
erfolgreich:
Das gilt für
Fußballer
und auch für
Vermögensberater“

MEER SEHEN ▶

KAISERBÄDER AUF USEDOM

Ein unverstellter Blick auf das Spiel ist ein Muss. Eine tolle Aussicht ist ein Bonus. Wenn dann zum schönen Ambiente noch Strandkörbe, Liegen und ein natürlicher Strand kommen, kann man sich schon mal wie im Public-Viewing-Himmel fühlen. Auf Usedom erstrahlen vom 10.6. bis 10.7. sämtliche EM-Kick-offs auf einer großen LED-Leinwand im Wasser. Fans sehen die Übertragung vom Strand aus und können in der Halbzeitpause dem Meer rauschen und den Möwen lauschen.
kaiserbaeder-auf-usedom.de



◀ FUSSBALLFEST

ROT-WEISS-PLATZ IN FRANKENTHAL

Das große Public Viewing in der Pfalz ist das Festival unter den Gruppenschau-Events: 6000 Fans unter freiem Himmel, Livemusiker und DJs schaffen eine ausgelassene Open-Air-Stimmung. Wer die Spiele lieber im Sitzen verfolgt, kann es sich auf einem von 4000 Stühlen gemütlich machen. Deutschlandflaggen, Hüte und Spielertrikots nicht vergessen!
eventfritze.de

DARF'S NOCH MEHR SEIN?

Während der EM gibt es Dutzende von Fan-Events – hier eine Auswahl:

„11 FREUNDE“-EM-QUARTIER: Das Fußballmagazin weitet sein EM-Quartier aus. Außer im Berliner Postbahnhof und in diversen Clubs der Hauptstadt (Astra Kulturhaus, Bi Nu und Lido, siehe S. 55) können Fans auch in Hamburg (siehe S. 55), Gütersloh (siehe S. 56) und im Kölner CBE Club Bahrenhof Ehrenfeld gucken und fachsimpeln. 11freunde.de/em-quartier

HAMBURG: Auf dem Heiligengeistfeld feiern 50 000 Fans im St.-Pauli-Style. bergmann-gruppe.net

LEIPZIG: Das größte Fanfest Sachsens steigt auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz. facebook.de/fanfestleipzig

NÜRNBERG: Kostenfreier Eintritt zum Public Viewing auf dem Flugplatzgelände. kickandgroove.de

FRANKFURT AM MAIN: Die größte Leinwand des Landes (550 qm) ist in der Commerzbank-Arena. commerzbank-arena.de

MÜNCHEN: In Olympiastadion und -park, Tickets vorab sichern: muenchenticket.de

BERLIN: Die Genehmigung für die Fanmeile am Brandenburger Tor stand bei Redaktionsschluss aus. berlin.de

KÖLN: Per Bahn direkt zum Public Viewing – das geht in Köln dank einer Großleinwand im Hauptbahnhof. bahnhof.de/events

MITFIEBERN UND ANFEUERN, BIS DIE SONNE IM MEER VERSINKT

SCHLEMMER-SCHLAND ▶

GUT THIELEN-FEILEN IN MINHEIM

Es muss nicht immer Bratwurst und Dosenbier sein: Wer die Ballkunst der europäischen Fußballelite lieber bei gutem Wein und einer Elsässer Spezialität genießt, kann zum Weingut Thielen-Feilen in Minheim an der Mosel pilgern. Zum EM-Auftakt am 12.6. kredenzt der Gutshof 2015er-Weißweine und frischen Flammkuchen. Das Spiel kann man auf einer Großleinwand im Gutshof verfolgen.
thielen-feilen.de



FOTOS: WWW.STIMMUNGSFAENGER.DE/LANDHAUS WALTER (2); MS GÜNTHER PR; PAULINA HILDESHEIM/BAR LIDO PR; ANDREAS LÄNDER/STRANDBAR MAGDEBURG PR; HOFBRÄUKELLER MÜNCHEN PR; DIE GLOCKE/WEBEREI PR; SASCHA BAUMANN/ZDF/KAISERBAD USEDOM PR; EVENTFRITZE.DE; FOTOLIA

arena

VERONA 94° OPERA FESTIVAL 2016



Fondazione ARENA DI VERONA

Carmen

Georges Bizet | Regie Franco Zeffirelli

24. Juni
 1. 6. 9. 13. 16. 29. Juli
 5. 11. 17. 20. 23. 27. August

Aida

Giuseppe Verdi | Regie Gianfranco de Bosio

25. 30. Juni
 3. 7. 14. 17. 24. 28. 31. Juli
 7. 9. 14. 18. 21. 24. 28. August

La Traviata

Giuseppe Verdi | Regie Hugo de Ana

2. 5. 8. 12. 15. 22. 26. 30. Juli

Roberto Bolle and Friends

18. Juli

Turandot

Giacomo Puccini | Regie Franco Zeffirelli

23. 27. Juli
 12. 19. 25. August

Il Trovatore

Giuseppe Verdi | Regie Franco Zeffirelli

6. 10. 13. 26. August

5x täglich von München nach Verona mit den DB-ÖBB EuroCity-Zügen. Bei Vorlage des Fahrscheins an der Haupttheaterkasse wird eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis gewährt

eurovisionweb.it | jph. emev



Major Partner



Special Partner



www.arena.it
 (+39) 045 800 51 51

Automotive Partner



Official Sponsors



Mobility Partner



Fondazione Arena di Verona behält sich das Recht vor Programmänderungen vorzunehmen.



WIR GEBEN AB AN BÉLA RÉTHY

Jeder kann ihn hören, aber wie ein TV-Kommentator arbeitet, weiß kaum jemand. Der ZDF-Mann, der bei der EM dabei ist, hat uns seinen Arbeitsplatz gezeigt

TEXT: MATHIS VOGEL FOTOS: URBAN ZINTEL

Mit diesen Schaltern kann Réthy Kontakt zum Sendezentrum in Mainz oder zum Reporter aufnehmen, der am Spielfeldrand Interviews führt

Dieser Kasten (l.) ist die sogenannte Kommandobox. Mit den roten Tasten verbindet Réthy sich mit der Regie

Darunter ist auch die Taste, mit der Réthy sein Mikrofon ausschaltet, falls er sich mal räuspern muss

Auf wenigen Zetteln stehen lediglich die Mannschaftskader und allgemeine Informationen zum Spiel. Alles Weitere liefert ein Rechercheur, der nicht im Bild zu sehen ist

Réthy und sein Assistent sitzen auf Höhe der Mittellinie. Per Kopfhörer sind sie miteinander und mit der Regie verbunden

Réthy verfolgt das Spielgeschehen vor allem mit Blick auf den Rasen. Die beiden linken Monitore zeigen Fernsehbilder, wie sie auch Zuschauer zu Hause empfangen können. Den rechten bedient der Assistent

Mit dem Stift streicht Béla Réthy Themen von seiner Liste, die er bereits angesprochen hat

Der Assistent beobachtet Taktikveränderungen und spricht sich mit Réthy ab. Zudem kann er auf dem rechten Monitor kritische Spielsituationen wiederholen

Bei jeder Fußball-EM stehen auch die Kommentatoren von ARD und ZDF im Fokus der Öffentlichkeit. Hadern Sie manchmal mit der kritischen Wahrnehmung?

Das Thema wird von vielen etwas zu ernst genommen. Natürlich macht jeder mal einen Fehler, die meisten Kommentatoren-Kollegen sind aber sehr professionell. Bei der Kritik geht es daher meist eher um Zuneigung oder Ablehnung.

Ärgern Sie sich über Fehleinschätzungen?

Wenn man einen Fehler macht, muss man die Größe besitzen, es klarzustellen – am besten noch live. Ich glaube, das kommt gut beim Zuschauer an.

Wie würden Sie Ihren Stil als Kommentator beschreiben?

Es ist eine Mischung aus Sachlichkeit, Analyse und Emotionen. Müssten deutsche Kommentatoren manchmal vielleicht etwas emotionaler sein?

In Südamerika ist das der Fall, dort reden sie das ganze Spiel hindurch. Hierzulande sind die Hörgewohnheiten nun mal anders. Auf welches Spiel ohne deutsche Beteiligung freuen Sie sich besonders?

Auf das Nachmittagsspiel zwischen England und Wales am 16. Juni – der britische Clash, Derby in Lens, einer kleinen Arbeiterstadt. Die Engländer in Top-Form, die Waliser zum ersten Mal bei einer EM – das wird eine lebhaftige Partie.



DIE STIMME ZUM SPIEL

Béla Réthy, 59, wuchs in Brasilien und Wiesbaden auf. Er spricht sechs Sprachen fließend, darunter Französisch und Spanisch. Seit 1991 kommentiert er Fußballspiele im ZDF, wie beispielsweise das EM-Finale 2012 und das 7:1 der DFB-Elf im Halbfinale der WM 2014 gegen Brasilien. ARD und ZDF werden 45 der 51 EM-Spiele übertragen, sechs Spiele zeigt Sat.1. Réthy kommentiert u. a. das Eröffnungsspiel Frankreich – Rumänien.

Hallo Nadular!

**Hohe Kochkunst, vornehme Sprache,
unvergleichliche Mode: Frankreich ist uns vertraut
und doch so fremd. Erklärversuche von wahren
Experten in sechs Kapiteln**

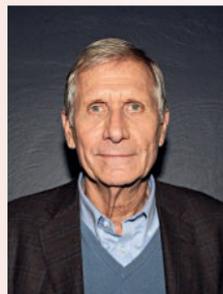
TEXTE: ULRICH WICKERT, HÉLÈNE DARROZE, PHILIPPE ÉTIENNE, MIREILLE GUILIANO,
VALÉRIEN ISMAËL, ANNELIE AUGUSTIN & ODÉLY TEBOUL

Viele finden, sie sollten
Weltkulturerbe sein: die
Dächer von Paris. Heraus
ragen der Invalidendom
(mit goldener Kuppel)
und der Eiffelturm (r.)

la culture

Die Kultur

VON ULRICH WICKERT



ULRICH WICKERT

AUTOR UND TV-JOURNALIST, kam 1956 das erste Mal nach Paris, als sein Vater, ein deutscher Diplomat, dort an der NATO-Vertretung arbeitete. In der französischen Schule lernte er die Sprache. Das prädestinierte ihn später zum ARD-Korrespondenten und späteren Studioleiter in Paris (1984–1991). Im Anschluss moderierte er 15 Jahre lang die „Tagesthemen“. Der 73-jährige hat viele Bücher über sein liebstes Nachbarland geschrieben („Frankreich, die wunderbare Illusion“ war 1989 das erste). Und auch seine Krimis um den Untersuchungsrichter Jacques Ricou spielen in Paris.

„Die Franzosen leiden, auch weil es den Deutschen so gut geht“

Paris ist die Stadt der Liebe, die französische Küche ist Weltkulturerbe, die modische Französin gilt seit mehr als 150 Jahren als Vorbild für Schönheit und Eleganz. Alles Gründe, Frankreich und seine Bewohner zu mögen.

Ich liebe Frankreich, denn es ist mir eine Heimat geworden. Dennoch kenne ich Leute, die sich kritisch über die Franzosen äußern, weil sie sich bei ihnen nicht wohlfühlen. Sie halten die Franzosen für arrogant. Da hat ein Deutscher in holprigem Französisch – immerhin! – nach dem Weg gefragt, aber der Angesprochene geht schnellen Schritts des Wegs, als nähme er niemanden wahr.

Man muss wissen: Dieser Franzose ist nicht arrogant, sondern eher verwirrt. Er könnte zwar holprig auf Deutsch antworten, das er in der Schule gelernt hat, aber das verbietet ihm seine Identität. Wie soll er auf jemanden reagieren, der recht unverständliche Töne von sich gibt?

Sprache spielt in Frankreich eine besondere Rolle. Sie dient nicht nur der Kommunikation (wie in Deutschland), sondern ist ein Teil der kulturellen Identität. Und diese Identität fürchtet ein Franzose unbewusst aufzugeben, wenn er in eine andere Sprache wechselt, die er nicht perfekt beherrscht. Durch Sprache vermittelt sich Autorität. Die Franzosen würden keinen Staatspräsidenten wählen, der nicht über eine geschliffene Sprache und eine vollendete kulturelle Bildung verfügt.

Um die französische Sprache in all ihren Feinheiten nutzen zu können, lernen die Schüler Literatur auswendig. Während meiner Schulzeit in Paris mussten wir im Alter von 14 Jahren von einer Französischlektion zur nächsten jeweils zehn Zeilen Literatur memorieren. Denn wer Meister im Umgang mit der Sprache ist, der ist auch Herr über Kultur und „Stil“. Genau diese Autorität aber fehlt dem radebrechenden Ausländer, der nach dem Weg fragt.

Wenn es die „exception culturelle“, die „kulturelle Besonderheit“ ihres Landes zu verteidigen gilt, gehen die Franzosen sogar auf die Barrikaden, während die Deutschen hoffen, ihre eigene kulturelle Besonderheit möge sich in Europa auflösen. Die „exception culturelle“ als Lebensentwurf stellt

sich gegen jene Gesellschaften, die sich nicht kulturell, sondern wirtschaftlich definieren, die im Zeichen der Globalisierung das Leben dem freien Wettbewerb der Kräfte unterwerfen und um die Deregulierung wie um ein goldenes Kalb hüpfen.

Man sollte jedoch nicht glauben, die „exception culturelle“ ließe sich mit einem Wort erklären. Es ist kein Wunder, dass sich Frankreich bis hinein in die Symbole des Staates von anderen großen Nationen unterscheidet. Britannia oder Germania sind Machtfiguren. Aber die Marianne entblößt ihren Busen. Ist das nicht entwaffnend? Man soll das Vaterland wie eine Frau lieben – mit all dem Ach und Weh, das solch eine Gefühlsaufwallung mit sich bringt.

Seit einigen Jahren leiden die Franzosen sehr. Ein Unwohlsein bestimmt ihr Lebensgefühl. Ein gutes Dutzend neuerer Bücher führt das Wort „malaise“ im Titel. Das Unwohlsein lässt sich nur schwer bestimmen. Es hängt auch mit dem Nachbarn Deutschland zusammen. Den Deutschen geht es gut. Die Wirtschaft brummt. Die Schulden sinken. Die Arbeitslosigkeit nimmt ab. Und die Deutschen sind auch noch zufrieden! In internationalen Umfragen nach der Zufriedenheit stehen die Franzosen seit einiger Zeit oft am Schluss. Zwar haben französische Politiker aller Parteien Kanzlerin Angela Merkel während der Griechenland-Krise als zu hart gescholten. Aber seit dem Satz „Wir schaffen das“ werden die Deutschen um ihre Kanzlerin beneidet. Das Magazin „Le Point“ hob Angela Merkel auf sein Titelblatt und fragte: „Warum ist sie keine Französin?“

Manchmal sind die Franzosen aber noch über die deutsche Sparsamkeit verwundert. Als ich kürzlich ein Gespräch mit Finanzminister Wolfgang Schäuble und seinem französischen Pendant Michel Sapin führte, erzählte der Franzose, dass er im Ministerium von einem guten Koch in seiner Amtswohnung bedient werde. Und er fragte Schäuble, ob er auch über einen Koch verfüge. Als Schäuble antwortete, er habe seine Wohnung privat gemietet und keinen Koch, fragte Sapin erstaunt: „Aber wo bewirtest du dann deine Gäste?“ Schäuble: „Im Restaurant.“ Sapin: „Das ist aber ganz schön teuer.“ Nein, da ist es doch besser, Franzose zu sein. ●

FOTOS: PIERO OLIOSI/POLARIS/LAIF; ISTOCKPHOTO



Ein Beleg für Frankreichs Kulturmacht? Lehnworte wie „flanieren“, hier in den Gassen der Parfümstadt Grasse



Milde Champagne:
Weinberge in der
Heimat des berühmten
Schaumweins



Rauer Atlantik:
Surfer vor der
südfranzösischen
Stadt Biarritz



Felsige Kanalküste:
Abtei Mont-Saint-Michel
in der Normandie



Blühende Provence:
Lavendelfelder
bei Valensole, unweit
von Marseille

FOTOS: ISTOCKPHOTO (3); FOTOLIA

La cuisine

Die Küche

VON HÉLÈNE DARROZE

Essen ist in Frankreich immer viel mehr als reine Nahrungsaufnahme. Es ist fester Bestandteil unserer Kultur, etwas, das uns mit allem, was dazu gehört, in die Wiege gelegt wurde. Wir Franzosen reden nicht nur mindestens so viel über das Essen wie über Politik: Ich würde sogar behaupten, dass alle wichtigen Entscheidungen in Frankreich bei einem guten Mittagessen getroffen werden. Zumindest an einem Esstisch.

Gerade das déjeuner, also das Mittagessen, scheint bei uns eine größere Rolle zu spielen als anderswo. Wir nehmen uns dafür bewusst viel Zeit, legen die Arbeit mindestens eine Stunde beiseite. In der Regel bestellt man entrée, plat, dessert: Vorspeise, Hauptspeise, Nachtisch. Und, ja, auch der Wein darf nicht fehlen!

Ich erinnere mich noch an das Restaurant meines Großvaters in den 70er-Jahren, da saßen die Leute oft mehrere Stunden am Mittagstisch. Nicht nur am Wochenende. Heutzutage muss es schneller gehen, auch die Essgewohnheiten haben sich verändert, man isst leichter, konsumiert weniger. In meinem Restaurant bieten wir deshalb auch

Menüs an, die wir sofort servieren können. Während man früher zum Essen vier Gläser Wein getrunken hat, bestellt man heute noch eins. Aber nur selten geht es in Frankreich ganz ohne.

Ich merke, dass das Essen in den letzten Jahren sogar noch an Bedeutung gewonnen hat. Schon räumlich hat die Küche einen noch größeren Stellenwert bekommen, oft ist sie in den Wohnbereich integriert. Und zumindest am Wochenende versuchen die Familien, miteinander Zeit bei einem guten Mittag- oder Abendessen zu verbringen. Man besinnt sich generell wieder auf Traditionen, geht gemeinsam auf den Markt, legt Wert auf gute Produkte. Das kann man allein schon an der großen Zahl kleiner Händ-

„Zuletzt hat das Essen sogar noch an Bedeutung gewonnen“



HÉLÈNE DARROZE

FRANZÖSISCHE KÖCHIN, wurde 2015 zum „besten weiblichen Koch“ der Welt gewählt. Darroze stammt aus einer Gastronomenfamilie. Im Département Landes eröffnete ihr Urgroßvater 1895 ein Wirtshaus, das sie 1995 von ihrem Vater übernahm. Vier Jahre später ging Darroze, die bei Alain Ducasse lernte, nach Paris und gründete ein Restaurant unter eigenem Namen. 2001 bekam sie ihren ersten Michelin-Stern, 2003 einen zweiten, den sie 2010 wieder verlor. 2008 eröffnete die heute 46-jährige das Restaurant The Connaught in London, das zwei Sterne führt.

Skulpturen aus Zucker, Teig und Sahne: Die französische Pâtisserie ist weltberühmt. Das Gebäck vorn heißt „éclair“ („Blitz“)



So schmeckt Frankreich: Käsesorten aus dem ganzen Land bietet „La Ferme Saint-Aubin“ in Paris (l.); frische Austern mit Zitronenscheiben (r.)

er erkennen, die es in allen Vierteln gibt. Natürlich finden sich auch in Frankreich immer mehr Einflüsse aus anderen Ländern: Japan, Spanien, Italien. Wir leben in einer globalisierten Welt. Trotz allem ist die französische Küche meiner Meinung nach sehr französisch geblieben, sie hat noch eine wahre Identität, jede Region hat ihre Besonderheiten: Marseille mit seiner Bouillabaisse (Fischsuppe), der Südwesten mit der Garbure (Eintopf mit Kohl) oder Lyon mit seinen Quenelles (gefüllter, länglicher Klob). Die französische Küche ist und bleibt ein großes Vorbild. Viele großen Köche der Welt haben in Frankreich gelernt. Die Nachfrage nach französischen Chefköchen ist nach wie vor hoch, auch wenn wir uns in den zurückliegenden Jahren in allzu komplizierten Techniken und kulinarischen Experimenten verloren haben. Davon kommt man jetzt wieder ab, und das ist

auch gut so. Paris erlebt gerade eine neue Generation von Küchenchefs, die einen völlig komplexbefreiten und großzügigen Ansatz des Kochens hat, etwa Bertrand Grébaut im „Septime“, Gregory Marchand im „Frenchie“ oder Daniel Rose im „Spring“. Das sind junge Leute, denen es nicht um die Show geht, sondern um echte Geschmackserlebnisse, um Emotionen und ein Miteinander.

Mein Lieblingsgericht ist übrigens poulet rôti, gebratenes Hähnchen. Dieses Gericht haben wir oft zu Hause gegessen. Dafür nehme ich ein gutes Maishähnchen, am besten aus Les Landes, das ich mit ein wenig Knoblauch und Kräutern sehr lange im Ofen gare und regelmäßig mit Entenfett begieße. Mit dem Gericht verbinde ich meine schönsten Kindheitserinnerungen. Es ist der beste Beweis dafür, dass gute französische Küche ganz simpel sein kann. ●

Reisen. Erleben. Vis-à-Vis.

Machen Sie Ihren Urlaub zu mehr als einer Reise. Machen Sie ihn zu einem Erlebnis. Mit den Vis-à-Vis Reiseführern von DK.

Mehr als 100 Traumziele auf www.dorlingkindersley.de



Weltweit über 50 Mio. verkaufte Exemplare.

WIE VIEL WILLST DU WIRKLICH WISSEN?

Der Psychothriller des Jahres.



WUNDERLICH

L'image

Das Image

VON PHILIPPE ÉTIENNE

Mobil sein ist nicht nur das Motto der Deutschen Bahn, sondern auch das eines französischen Botschafters in Deutschland. Mein Amtssitz ist zwar Berlin, aber aufgrund der föderalen Struktur Deutschlands mit seinen verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Zentren muss ich viel reisen. Und gerade an den Bahnhöfen zeigt sich für mich das Nebeneinander von Tradition und Moderne: Es sind oft alte Gemäuer – wie etwa in Leipzig –, die ein zweites Gesicht als Einkaufstempel haben.

Bei meinen Reisen wird mir immer wieder bewusst, wie sehr sich Deutschland seit meinem ersten Aufenthalt vor 30 Jahren verändert und modernisiert hat. Oft wird übersehen, dass auch Frankreich in einem rasanten Wandel begriffen ist. Viele Klischees wie das karikaturhafte „Baguette, Zigarette und Rotwein“ entsprechen in keiner Weise mehr der Realität. Die junge Generation der Franzosen reist viel, oft auch nach Deutschland, ist offen für Neues und spricht auch Englisch.

Seit jeher gibt es bei uns eine große Begeisterung für Technik und Innovation. Hierfür steht heute die positive Einstellung gegenüber modernen Zahlungsmitteln und dem E-Commerce. Nur noch 15 Prozent der Franzosen sehen laut einer Studie des Wirtschaftsministeriums Bargeld als das bevorzugte Zahlungsmittel, 71 Prozent ziehen Karten vor. Das Zahlen per Smartphone ist auf dem Vormarsch, und zwei Drittel kaufen regelmäßig im Internet ein. Auch ihre Steuererklärung machten 2015 schon 40 Prozent der Haushalte elektronisch.

Neue Mobilitätskonzepte haben mein Land spürbar verändert. Der öffentliche Nahverkehr hat seit der Jahrtausendwende eine Renaissance erlebt: Kaum noch eine Stadt, in der keine moderne Tram oder Metro fährt – in Lille, Rennes und Toulouse sogar führerlos. Viel Negatives wird über die Pariser Banlieues berichtet. Wussten Sie etwa, dass dort in den vergangenen zehn Jahren ein hochmodernes Straßenbahnnetz mit sieben neuen Strecken entstanden ist? Im Rahmen des Projektes Grand Paris werden in den kommenden Jahren weitere 200 Kilometer Schienentrassen für den Nahverkehr im Umland verlegt.

Der Ausbau des ÖPNV zu Lasten des Individualverkehrs ist auch ein Beitrag Frankreichs zur Umsetzung der Klimaziele, wie sie auf der Pariser Konferenz Ende 2015 verabschiedet wurden. So fördern wir auch die E-Mobilität und haben schon vor Jahren ein CO₂-abhängiges Bonus-Malus-System beim Kauf von Neuwagen eingeführt. Je geringer der CO₂-Ausstoß, desto höher fällt der Bonus aus – bis zu einigen Tausend Euro pro Auto.

Dieser Mentalitätswechsel führt auch zu vielen neuen Geschäftsideen, gerade im Dienstleistungsbereich. Frankreichs Startup-Szene gehört zu den innovativsten Europas und der Welt. Hiervon zeugen nicht zuletzt die Erfolge bei der Consumer Electronic Show in Las Vegas. Mit der 2013 gestarteten Initiative French Tech Ticket gelingt es uns zunehmend, kreative ausländische Jungunternehmer nach Frankreich zu locken, damit sie ihre Ideen dort unter günstigen Bedingungen umsetzen können.

Unsere Tourismus-Branche überzeugt mit kulturellen Events ein junges Publikum aus aller Welt. Die Fußball-EM 2016 ist eine Gelegenheit, bei der wir den Fans des gesamten Kontinents ein fröhliches Fußballfest bieten wollen. Dafür tun wir alles, um vor dem Hintergrund der Ereignisse der letzten Zeit die notwendige Sicherheit in den Stadien, auf den Straßen und im öffentlichen Verkehr zu gewährleisten.

Meine Einladung steht: Folgen Sie Joachim Löw! Kommen Sie nach Frankreich und lassen Sie sich von unserem Land verzaubern. Das Ergebnis wird stimmen, auch wenn wir unterschiedlichen Mannschaften die Daumen drücken. ●

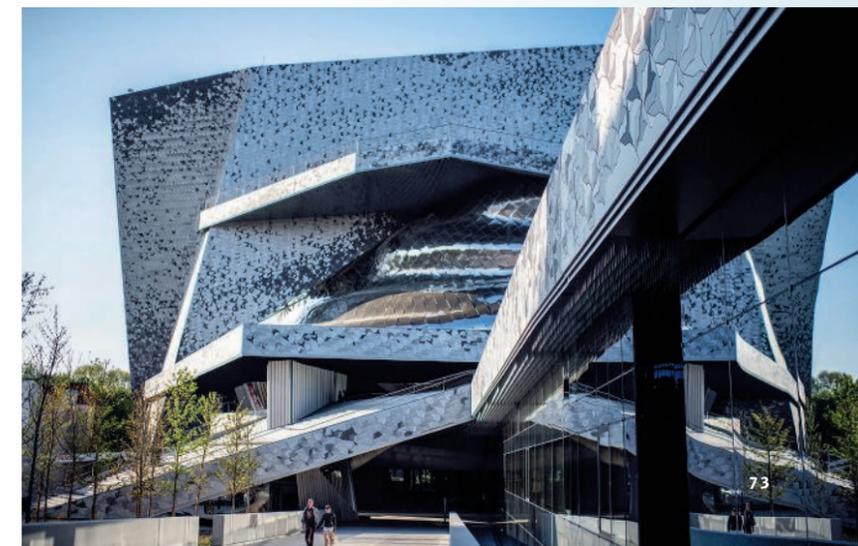


PHILIPPE ÉTIENNE

FRANZÖSISCHER BOTSCHAFTER,

trat im August 2014 seinen Posten in Berlin an. Der gelernte Wirtschaftswissenschaftler und Mathematiker kennt Deutschland gut, von 1985 bis 1987 war er Botschaftssekretär in Bonn. Neben Deutsch spricht der 60-jährige Diplomat Englisch, Spanisch, Russisch, Rumänisch und Serbisch.

Frankreich baut modern: die neue Philharmonie von Paris, nach Plänen des renommierten Architekten Jean Nouvel



la Française

Die Französin



Was macht die Französin so begehrenswert? Schon allein die Haltung. Hier: Bloggerin Jeanne Damas

VON MIREILLE GUILIANO

Von vielen Männern habe ich immer wieder den einen Satz gehört: „Mein Traum ist es, eine Französin kennenzulernen.“ Ich sage dann immer: „Zieht nach Paris. Dort gibt es ganz viele von ihnen.“ Aber was macht die Französin so begehrt und besonders?

Kurz gesagt: Die Französin hat ihren angeborenen, meist sehr eigenen Stil; sie ist verführerisch, schlank, elegant und eigensinnig. Sie setzt mit ihrer Frisur und ihrer Kleidung Trends, definiert weit über Frankreich hinweg, was als schön und luxuriös gilt. Hinzu kommt das kaum übersetzbare „Je ne sais quoi“ – „ich weiß nicht, was genau“. Das Unbestimmbare.

Eine Französin kann Champagner trinken, Schokolade, Kuchen und Käse essen und trotzdem besser aussehen, dünner bleiben und sich wohler fühlen als die meisten Frauen in Europa, ja der ganzen Welt. Das liegt an ihrer maßvollen und generell gesunden Beziehung zum Essen. In der britischen Medizinfachzeitschrift „Lancet“ wurde gerade eine große Studie über Fettsucht veröffentlicht. Überall wuchsen in

den vergangenen 40 Jahren die Taillenumfänge kontinuierlich. Nur nicht bei der Französin. Um keinen Zentimeter. Auch der Body Mass Index (BMI) stieg bei ihr nicht. Natürlich hat jeder schon einmal eine übergewichtige Französin gesehen, im Café in meinem Pariser Viertel etwa sitzen manchmal welche – viel öfter aber sehe ich dort übergewichtige Amerikanerinnen, die zudem unangemessen gekleidet sind.

Paris ist die natürliche Heimat der Französin, der mythischen wie tatsächlichen. Draußen in der Provinz mag es vorkommen, dass sich die Frau nicht schön macht, bevor sie den Müll herunterträgt, womöglich hat manche Frau dort auch eine rundere Silhouette. In Paris nicht.

Die kulturellen Wurzeln der „Französin“ gehen bis ins zwölfte Jahrhundert zurück, die eigentliche Saat wurde aber im Zeitalter der Aufklärung gelegt, die im frühen 20. Jahrhundert aufging und sie zu dem machte, was wir unter der „typischen Französin“ verstehen: Sie mischt sich ein. Sie isst, was ihr gefällt, wenn auch in Maßen. Sie bewegt sich selbstbewusst, arbeitet und hat den Haushalt im Griff. Unsere Identität als Französin ist auch nach Jahrzehnten verstärkter Zuwanderung erstaunlich stabil.

Französinen altern auch in Würde. Was sie besonders macht, ist ihre Haltung, nicht die Kleidung, die Ernährung, nicht die Haut- oder Gesichtspflege. Französische Frauen haben eine andere Vorstellung vom Altern. „Alt“ beginnt mit 80. Eine Frau in ihren Fünzigern wird in Frankreich immer noch als begehrenswert gesehen. Sie spürt das und tritt auch so auf, ohne so zu tun, als sei sie alterslos. Denken Sie an die verführerischsten Schauspielerinnen: Juliette Binoche, Marion Cotillard, Audrey Tautou. Selbst die große Catherine Deneuve. Alle haben die 30 weit überschritten. Voilà! ●

„Paris ist die natürliche Heimat der Französin, der mythischen wie der realen“



MIREILLE GUILIANO

MANAGERIN

UND AUTORIN,

machte Karriere in der Luxusindustrie (Veuve Clicquot; Moët Hennessy, Louis Vuitton), bevor die 70-Jährige als Autorin zur Spezialistin für das Wesen der Französin wurde. Ihr Buch „Warum französische Frauen nicht dick werden“ schaffte es 2004 auf die Bestsellerliste der „New York Times“ und wurde in 40 Sprachen übersetzt. Zuletzt auf Deutsch erschienen: „Warum französische Frauen jünger aussehen“.

FOTOS: PINHEIRO/FIGARO/PHOTO/LAIF, GETTY IMAGES

Des sin Gefühle, wo man schwer beschreiben kann.

J. Klinsmann nach dem Gewinn der Europameisterschaft 1996

Die Maßsandale



myVALE wünscht unseren Jungs nach 20 Jahren wieder den EM-Titel ...



Ein Gewinn für jeden Fuß durch das unbeschreibliche Laufgefühl von myVALE. myVALE ist die Sandale, die mit individuellem Fußbett nach dem persönlichen Fußabdruck hergestellt wird. Nachdem du ein myVALE Modell unter www.my-vale.de ausgewählt oder mit dem myVALE Designer selber gestaltet und online bestellt hast, erhältst du zunächst die Footprintbox. In dieser Box hinterlässt du deine Fußabdrücke und schickst die Box vorfrankiert wieder an uns zurück. Deine Fußabdrücke werden von unseren Experten gescannt, orthopädisch bewertet und optimiert. Danach entsteht in Handarbeit jedes Mal ein Unikat: Deine persönlichen, komfortablen und hochwertigen myVALE mit dem unglaublichen Laufgefühl.

myVALE Sandale und Socken in Wunschfarbe & -größe in den Warenkorb legen und den Rabattcode **em2016** einlösen ...

Unser EM-Bonus:
1 Paar Zehensocken gratis*

*Aktion gültig in Verbindung mit einer Sandalenbestellung bis zum 01.07.2016



myVALE®

le football

Der Fußball

VON VALÉRIEN ISMAËL

Als ich 2003 von Straßburg nach Bremen zog, um mit 27 Jahren zum ersten Mal in der Bundesliga zu spielen, wurde mir der Unterschied zum französischen Fußball sehr schnell klar. In Deutschland gehst du auf den Platz, um zu gewinnen, und nur deshalb. Schön spielen, technisch brillant sein, das waren Tugenden, auf die es hier weniger ankam.

In meinem Heimatland war das lange Zeit anders. Dort hat man sehr schön gespielt, Tore waren nebensächlich. Wir hatten lieber das 0:0 bevorzugt als den Sieg. Das klingt jetzt vielleicht etwas überspitzt, schließlich will ja jede Mannschaft gewinnen. In Frankreich wollte man aber erst mal gut stehen und vielleicht ein paar präzise Konter setzen, dafür scheute man das Risiko.

Zwar gewann die Équipe Tricolore 1998 die Weltmeisterschaft im eigenen Land und 2000 den EM-Titel, doch die Erfolge hatten wir vor allem Ausnahmespielern wie Zinedine Zidane, Didier Deschamps oder Thierry Henry zu verdanken. Viele Jahre war der französische Fußball von großen Individualisten geprägt, wie eben Zidane oder zuvor Platini. Das hat sich in den vergangenen zehn Jahren verändert. Wenn am 10. Juni die Europameisterschaft in Paris beginnt, steht eine neue Generation auf dem Rasen, ein neues Modell des französischen Fußballs.

Die Mannschaft von Trainer Didier Deschamps besteht aus sehr gut ausgebildeten, jungen Spielern, die schon jetzt auf internationalem Niveau Erfahrungen sammeln: Coman beim FC Bayern München, Martial bei Manchester United, Pogba bei Juventus Turin, Lemar von Monaco, Griezmann von Atlético Madrid, jetzt wechselt auch der 19-jährige Dembélé von Stade Rennes zu einem Topteam. Frankreich geht mit vielen jungen Talenten ins Turnier. Und der Unterschied zu früher: Sie funktionieren auch gut als Team.

Teamegeist – das war schon immer eine Stärke, die vor allem deutsche Mannschaften bei Turnieren auszeichnete. Sie fanden über Geschlossenheit und Kampf ins Spiel – und meist auch zum Sieg. Doch inzwischen haben sich die Nachbarn fußballerisch immer mehr angenähert. Unter Jogi Löw zeigt auch Deutschland Zauberfußball, spielt auf

technisch hohem Niveau, ist schnell und sehr kombinationsstark.

Dass Frankreich zuletzt im Freundschaftsspiel gegen Deutschland gewann, hat keine Bedeutung. Die Terrornacht von Paris im November 2015 hat das sportliche Geschehen völlig überschattet. Die Angst vor weiteren Anschlägen wird auch bei der EM 2016 nicht ganz verschwinden. Trotzdem sind die Franzosen entschlossen, sich die Freude auf das Turnier im eigenen Land nicht nehmen zu lassen.

Der französische Fußball hat schon vor 20 Jahren gezeigt, dass er Grenzen und Ängste überwinden kann. In der Équipe fanden Spieler eine Heimat, deren Vorfahren aus Schwarz- und Nordafrika, aus der Karibik und Südamerika stammten. Es gab damals auch Ressentiments. Aber die Nationalmannschaft spiegelte vorbildlich die Integrationskraft wider, die der Sport entfalten kann. Später ist Deutschland mit Spielern wie Khedira, Özil und Boateng einen ähnlichen Weg gegangen.

Es ist wichtig, dass der Fußball diesen Spirit vermittelt – auch in Zeiten, in denen vor allem ein Wunsch im Vordergrund steht: friedliche Spiele. ●



VALÉRIEN ISMAËL

FUSSBALLTRAINER UND FRÜHERER PROFI, 40,

kam als Sohn einer Elsässerin und eines Vaters aus Guadeloupe in Straßburg zur Welt und begann dort seine Karriere. 2003 wechselte er in die Bundesliga. Der Abwehrspieler gewann in seinen Zeiten bei Werder Bremen (2003–2005) und Bayern München (2005–2007) jeweils das Double aus Meisterschaft und Pokal. Wegen Knieproblemen beendete er 2009 seine Karriere. Heute trainiert er die Nachwuchsmannschaft des Bundesligisten VfL Wolfsburg.

Den schöneren, besseren Fußball spielen, das fordern die französischen Fans. Mal wieder was gewinnen wäre aber auch d'accord

FOTOS: GETTY IMAGES (2)

Bewirb Dich bei Herbacin & Joey Kelly und sei einer von 5 Teilnehmern für ein aufregendes Challenge-Wochenende!*

*Facebook-Seite www.facebook.com/Herbacin besuchen, Teilnahmebedingungen lesen, mitmachen und... mit ein bisschen Glück zählst Du zu den Teilnehmern. Das Challenge-Wochenende findet vom 09.-11.09.2016 in Suld/Südtirol statt. Du bewegst Dich mit Joey Kelly im Grenzbereich Deiner körperlichen Belastungen... und darüber hinaus! Laufen, Biken, Abseilen, Geschicklichkeitsaufgaben, Kraftaufgaben, Mutprobe: Joey Kelly bestimmt das Tempo und fordert von Dir höchste Einsatzbereitschaft und Ehrgeiz bis zum Ziel! Nur wer sich das zutraut, sollte sich bewerben! Bewirb Dich vom 16.04.2016 – 31.07.2016, 24:00 Uhr.

Sag einfach
„Ich will!“
auf
www.facebook.com/Herbacin



CAMOUFLAGE: FÜR MÄNNER, DIE MEHR WOLLEN!

Die bewusst unkomplizierte Pflegeserie für den modernen Mann von heute.



www.herbacin.com
Direkt zum Onlineshop

herbacin
for men

la mode

Die Mode

VON AUGUSTIN TBOUL



AUGUSTIN TBOUL

DESIGNER-DUO,

bestehend aus Annelie Augustin, 32, und Odély Teboul, 30. Die beiden lernten sich bei ihrer Ausbildung an der renommierten Modeschule Esmod in Paris kennen. 2010 gründeten sie in Berlin ihr eigenes Label. Schnell wurden sie als Nachwuchstalente für jede Fashion Week unverzichtbar. Ihre Entwürfe bezeichnen sie selbst als feminin, elegant und voller Rock'n'Roll.
augustin-teboul.com

Eine gute Nachricht vorweg: Eine Modesünde muss keine Modesünde bleiben. Die Deutschen wurden jahrelang dafür verspottet, dass sie Socken in Sandalen tragen – damit sind sie aus heutiger Sicht echte Trendsetter. Und die Franzosen liegen nie daneben? Nun ja, gibt es da nicht immer wieder Gerüchte über Achselhaare?

Trotzdem, die Französin oder vielmehr die Pariserin ist und bleibt die unangefochtene Nummer eins im weltweiten Stilvergleich. Jean-Jacques Rousseau nannte das vor mehr als 200 Jahren so: „La mode domine les provinciales, mais les Parisiennes dominent la mode.“ („Mode beherrscht die Provinziellen, Pariserinnen beherrschen die Mode.“) Die Pariserin verkörpert den gekonnt lässigen Look wie keine Zweite.

Die Pariserin übertreibt nie, sie sieht so natürlich aus, als hätte sie sich morgens in zehn Minuten fertig gemacht. Sie mag es

„Französische Mode ist den Klassikern treu – mit Twists“

weder zu anspruchsvoll, noch möchte sie den Eindruck erwecken, dass sie sich viel Mühe gegeben hätte, um so hübsch auszusehen. Sie pflegt ihren ganz eigenen Stil, selbst wenn sie einfach Kaffee oder Wein auf der Terrasse eines Cafés trinkt.

Französische Mode ist den Klassikern treu – aber mit kleinen Twists. Paris ist eine Metropole, die Designer verschiedenster Herkunft anzieht. Wir glauben, darauf kommt es an: wie sich Geschichte und Tradition der französischen Mode mit dem Einfluss anderer Kulturen vermischen. In Paris treffen all diese Ästhetiken aufeinander, was nicht etwa zu Konflikten führt, sondern zu immer neuen Ideen.

Das spielt auch in unserem Design eine Rolle. Den deutschen Stil empfinden wir als eher minimalistisch, Qualität und Funktionalität werden großgeschrieben. Der französische Stil ist eine Mischung aus Glamour, Lässigkeit und der Kombination von klassischen mit modernen Elementen. Beide Grundsätze haben auf unser Schaffen als deutsch-französisches Duo Einfluss.

Wer etwas von der Unwiderstehlichkeit der Pariserin kopieren möchte, sollte mit diesen drei Dingen beginnen: Lippenstift, Seidenbluse und Pumps. Die sind im Bestand einer jeden Pariserin Pflicht. Sie lebt es vor. Ein Paar High Heels und die perfekte Strumpfhose können jede Frau unwiderstehlich machen.

Aber, zugegeben, letztendlich hilft das nur bedingt. Stil ist die ästhetische Selbstverständlichkeit in der eigenen Verhaltens- und Ausdrucksweise. Stil zu haben bedeutet: sich die verschiedenen Dresscodes aneignen, genau wissen, wie man sie für sich selbst interpretiert – und dann eine bewusste Wahl treffen, die die eigene Persönlichkeit ausdrückt. Wenn wir über Frankreich nachdenken, kommen wir zum Schluss: Stil kann man nicht lernen. Man hat ihn einfach. Und in Paris haben ihn einfach besonders viele. ●

Chanel-Modenschau im Grand Palais: Modeschöpfer Karl Lagerfeld zeigt die aktuelle Sommerkollektion

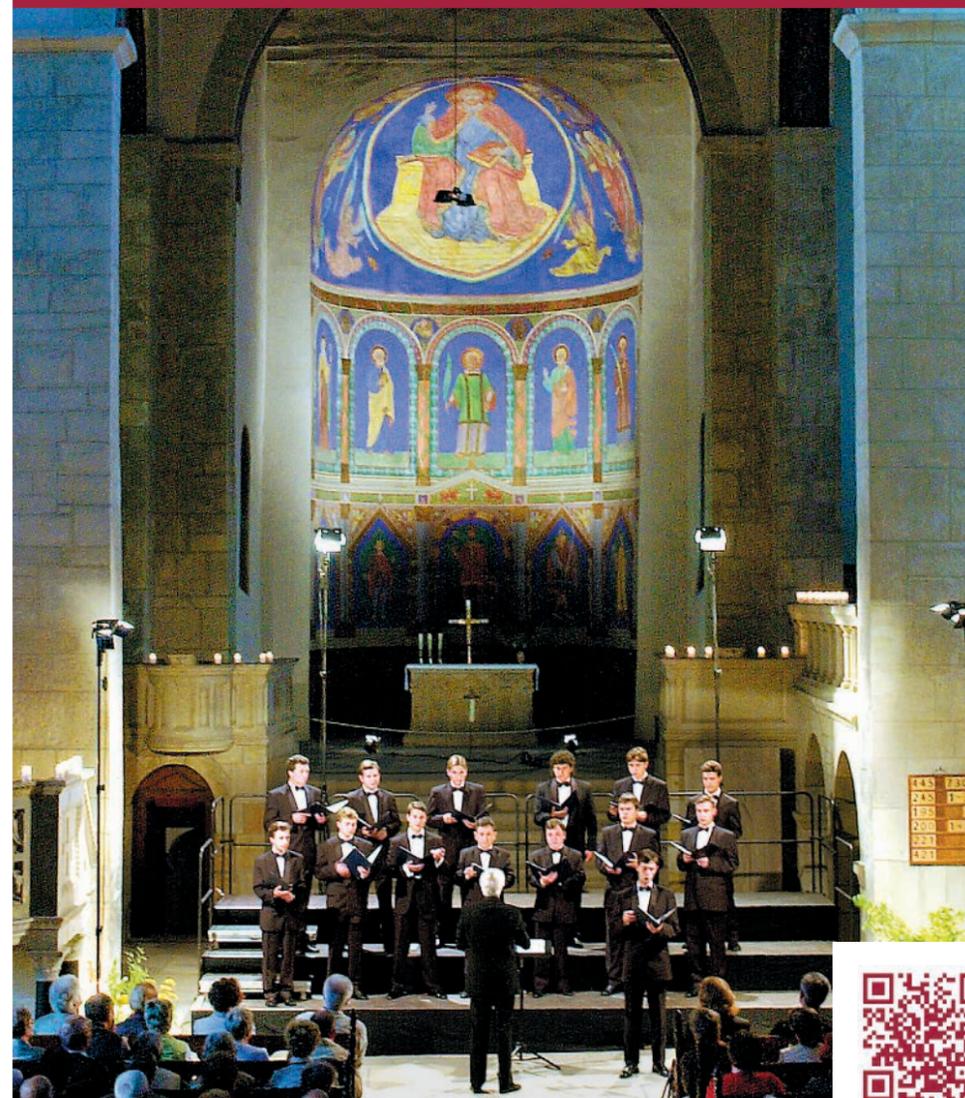


SACHSEN-ANHALT

LUST AUF MUSIK. ZEIT. REISEN?



Burgfest in Querfurt



Klingende Romanik in der Stiftskirche Gernrode/Harz

Fotos: Stadt Querfurt/Viktoria Kühne/IMG Sachsen-Anhalt

„Straße der Romanik“ begegnen Ihnen mit den Domschätzen in Halberstadt, Merseburg, Naumburg sowie in der Stiftskirche Quedlinburg.

„Unter großen Bögen“ ist weit mehr zu erleben. In einer bunten Festival-landschaft, getragen von etablierten Veranstaltern, Konzertreihen und Interpreten historischer Musik, modernen Klängen, von Theater und Ausstellungen, sind für Kunst und Künstler Räume erschlossen.

Reisen in die Geschichte, gepaart mit einzigartigen Kulturlandschaften, können auch mobil geplant werden. Mit der Romanik-App geben wir Ihnen, neben der Übersicht zum Routenverlauf, Beschreibungen der einzelnen Romanik-Orte, Grundrissen der historischen Bauten, 360-Grad-Panoramen und virtuellen Rundgängen, auch einen Festivalführer an die Hand, der Ihre Reise zum Erlebnis werden lässt.

AUSGEWÄHLTE FESTIVALS:

montalbäne – Mittelalterliche Musik
17. – 19. Juni 2016
Freyburg/Unstrut

Musikalisch-Literarische Entdeckungsreise
Rossini-Quartett
28. Mai – 23. Oktober 2016

SommerMusikAkademie
29. Juli – 9. August 2016
Schloss Hundisburg

Der Name der Rose
Nordharzer Städtebundtheater
22. Juli – 6. August 2016
Stiftskirche Quedlinburg

Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V.
Danzstraße 1
39104 Magdeburg
Tel: 0391 / 7384300



Dann sind Sie an den geschichtsträchtigen Orten entlang der „Straße der Romanik“ in Sachsen-Anhalt genau richtig. Vor etwa 1.000 Jahren erhielt der Sachsenherzog Heinrich die ostfränkische Krone angetragen. Dies soll sich am Finkenherd in Quedlinburg, der UNESCO-Welterbestadt, zugetragen haben.

Unter dem deutschen Königtum der Ottonen wurden die Regionen um Magdeburg und im Harz zum Zentrum abendländischer Geschichte. Der Sohn Heinrichs, Otto der Große, formte das Heilige Römische Reich deutscher Nation.

Entlang der „Straße der Romanik“ können Sie an Originalschauplätzen dieser spannenden Geschichte nachspüren. Glanzlichter der

Weitere Informationen unter: www.strassederromanik.de



Die berühmten Straßenkarikaturen (großes Bild: von Thomas Müller) entstehen auf der Place du Tertre (r.), im Schatten der weißen Kirche Sacré-Cœur

TITELAMBITIONEN

Exklusiv für DB MOBIL haben die legendären Straßenkarikaturisten von Paris unsere Nationalspieler gezeichnet, ganz nach ihrer Façon. Das Ergebnis sehen Sie auf dem Cover dieser Ausgabe

TEXT: ESTELLE MARANDON FOTOS: STEPHANIE FUESSENICH FÜR DB MOBIL

Bruno Landwerlin mustert das Foto in seiner Hand: ein junger Typ mit welligen, braunen Haaren und frechem Lächeln. Eigentlich gebe der für einen Karikaturisten nicht viel her, sagt Landwerlin. „Zu gut aussehend. Aber das ist ja gerade die Herausforderung.“ Der 60-Jährige ordnet seine Stifte und legt los. Schelmische Augen, breite Nase, etwas schiefer Haaransatz, unverwundbar breiter Mund. Unverwechselbar: Thomas Müller.

So einen Auftrag hatten sie noch nie auf diesem berühmten Platz. Die legendären Zeichner von Paris-Montmartre porträtieren die besten Fußballspieler Deutschlands – und ihren Trainer. Drei der etabliertesten Zeichner auf der Place du Tertre haben begeistert zugesagt, sich „la Mannschaft“ vorzunehmen und Titelbilder für die EM-Ausgabe von DB MOBIL zu fertigen. Was werden Bruno Landwerlin, Salim Sekkat und Khan Khalil wohl anstellen mit Schweinsteigers Nase, Hummels' Bärtchen, Khediras Zähnen? Die Karikaturisten von Montmartre pflegen unterschiedliche Stile,

Dreierkette: Zeichner Bruno Landwerlin (mit Schiebermütze), Selim Sekkat (mit Hut) und Khan Khalil (mit Kapuze)



aber eins ist ihnen gemein: Sie verstehen es, ihre Modelle auf liebevolle Art auf den Arm zu nehmen, ohne sie bloßzustellen.

Wir sind es gewohnt, dass unsere Fußballer nach Siegen als Helden und nach Niederlagen als Deppen inszeniert werden. Eine leichte Karikatur macht sie zu sympathischen Individuen mit kleinen Macken und fröhlichem Lächeln. So die Hoffnung der Redaktion.

Die drei Künstler stecken die Köpfe über einem Stapel ausgedruckter Porträts zusammen. „Von Fußball habe ich keine Ahnung“, murmelt Sekkat. „Ich kenne nicht mal die französische Mannschaft.“ Macht nichts. Der 64-jährige gebürtige Marokkaner hat sich in Jahrzehnten die Gabe angeeignet, aus Gesichtern zu lesen. „Der sieht selbstsicher aus, Stürmer tippe ich“, sagt er beim Anblick von André Schürrle – der tatsächlich Flügelstürmer ist. „Ich wette, dieser hier ist Tunesier.“ Er meint Sami Khedira, dessen Vater aus Tunesien stammt.

Den Mittelfeldspieler von Juventus Turin nimmt sich Kollege Khalil vor. „Sonst kann ich mir meine Modelle ja leider nicht aussuchen“, scherzt der 73-Jährige, der vor 29 Jahren aus Pakistan nach Paris kam.

Der Arbeitsplatz der Zeichner, die Place du Tertre, ist nicht einfach nur einer der schönsten Plätze der Hauptstadt, gerade 200 Meter entfernt von der berühmten Kir-

che Sacré-Cœur. Der Platz ist das Zentrum der französischen Zeichenkunst. Künstler-treff, Touristenmagnet, Meistermythos.

Van Gogh, Picasso, Renoir, sie alle lebten hier um die Ecke. Die Mieten waren billig, die Lichtverhältnisse gut, dazu kam die malerische Kulisse aus kleinen Gassen, Windmühlen und Weizenfeldern drum herum. Impressionismus, Kubismus, Surrealismus – die größten künstlerischen Bewegungen der vergangenen zwei Jahrhunderte entstanden hier. Dass Maler auf der Place du Tertre ihre Kunst feilbieten, ist ein jüngeres Phänomen, entstanden durch den wachsenden Tourismus in den 50er-Jahren. Ein paar geschäftstüchtige Maler kamen auf die Idee, auf der Place du Tertre ihre Werke auszustellen – und ihr Handwerk.

Neben den Landschaftsmalern, Scherenschnittkünstlern und klassischen Por- ➤

VIELE TOURISTEN KOMMEN WEGEN DES KARIKATUREN-SPEKTAKELS HER





Sein Können belegt Zeichner Sekkat mit Promi-Karikaturen von Mister Bean, Johnny Depp und anderen. Frisch angefertigt: Mats Hummels (auf seinem Schoß)

Bild als Souvenir mitnehmen, andere kommen allein wegen des Spektakels hierher. „Manchmal bilden sich richtige Menschentrauben hinter uns, wenn wir jemanden zeichnen“, erzählt Landwerlin.

Sekkat zeichnet Abwehrchef Mats Hummels und plaudert. Sehr zufrieden sei er mit seinem Job. An Kundschaft mangle es nicht, man verdiene zwischen 1500 und 3000 Euro im Monat, genug, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Viele unter ihnen betreiben nebenbei eigene Ateliers oder malten auf Veranstaltungen.

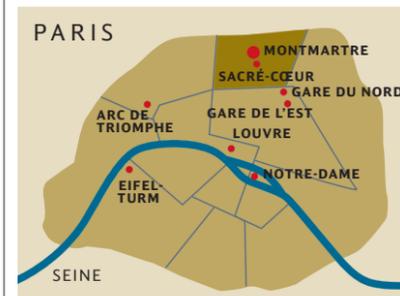
Khalil, Sekkat und Landwerlin gehören zu den knapp 300 Künstlern, die eine Zulassung besitzen, um auf dem Platz arbeiten zu dürfen. Die Preise für die Zeichnungen sind zwar verhandelbar, dürfen aber bestimmte Summen nicht übersteigen. Sekkat warnt vor den sogenannten Volants, Malern ohne Zulassung, die durch die Straßen ziehen und für ihre Porträts teilweise das Zehnfache verlangen.

Landwerlin legt dem Bayern-Stürmer noch einen feinen Glanz auf die Lippen. Er sagt, er amüsiere sich jeden Tag bei der Arbeit. Sieht man dem Bild an. Ein schelmisch lachender Mann – Thomas Müller sieht aus, als freue er sich. Auf Frankreich.

trätisten haben die Karikaturisten hier eine Sonderstellung. Die humoristische Zeichnung ist Teil der Kultur in Frankreich. Das zeigt schon der Erfolg von Titeln wie „Le Canard enchaîné“ oder „Charlie Hebdo“, die sich ganz der gezeichneten Satire widmen. Die Zeichner Charb, Cabu, Tignous, Honoré und Wolinski, die bei dem Anschlag auf „Charlie Hebdo“ im Januar 2015 ums Leben kamen, waren Helden in ihrem Land. Lange vor ihrem Tod.

Weit reicht der Ruf der französischen Karikaturenkunst. Schätzungsweise zehn bis zwölf Millionen Touristen schlendern jährlich über diesen Platz. Viele wollen sich ein

MALERISCHES PARIS



PLACE DU TERTRE

Im Herzen des Viertels Montmartre liegt dieser Platz, dort verkehrten schon van Gogh, Picasso und Renoir. Das öffentliche Malen etablierte sich in den 1950er-Jahren, als die Touristen das Viertel entdeckten. Heute besitzen 288 Künstler die Zulassung zum Malen auf dem Platz. Die Wartezeit auf eine Lizenz: etwa zehn Jahre. Klassische Porträts kosten 50 Euro, schnelle Karikaturen 20 Euro.

paintersofmontmartre.com

MIGRÄNE

Ganz entspannt vorbeugen

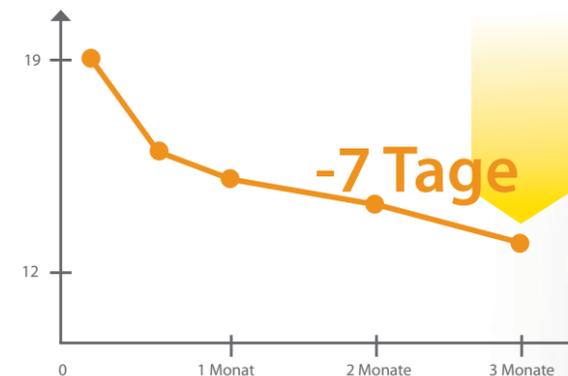
Gute Nachrichten für Migräniker: Mit VITOS® gibt es jetzt eine neue, bahnbrechende Therapie, die ihnen spürbar mehr migrärefreie Tage schenkt. Probieren Sie sie kostenlos aus!

WIE KANN MAN MIGRÄNEANFÄLLEN VORBEUGEN, BEVOR SIE ENTSTEHEN?

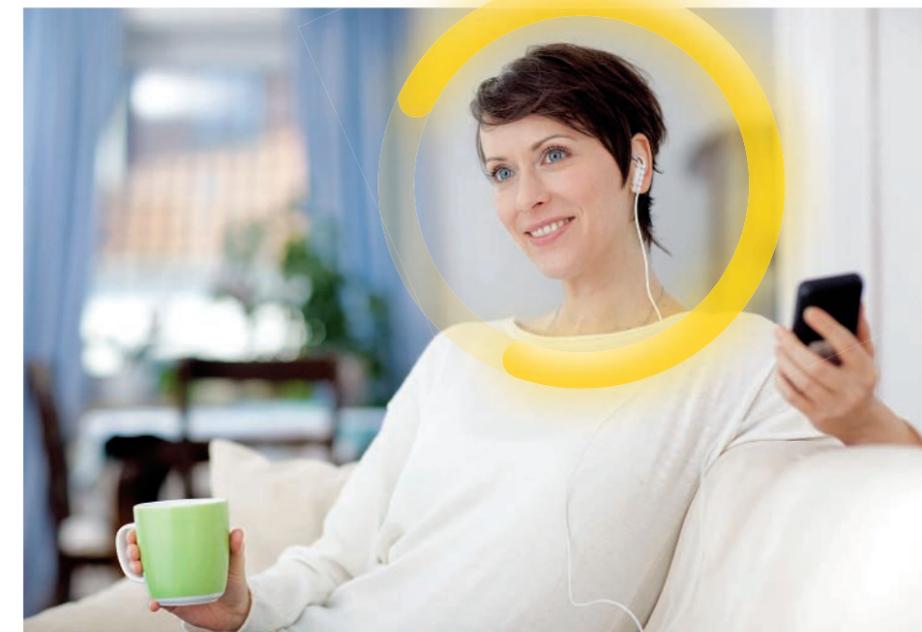
Umfangreiche wissenschaftliche Forschungen haben ergeben: Eine präventive Neurostimulation des Vagusnervs im Gehirn reduziert die Migränetage nachweislich. Jetzt gibt es sogar ein Gerät, mit dem Betroffene diese bahnbrechende Therapie ganz einfach selbst durchführen können: VITOS® des deutschen Unternehmens Cerbotec wird einfach wie ein kleiner Kopfhörer im Ohr getragen, während sich das Gerät beispielsweise in Ihrer Tasche befindet. Parallel dazu können Sie ganz normal Ihren Alltagsbeschäftigungen nachgehen.

Das Ergebnis: spürbar mehr Lebensqualität für jeden Migräniker. Bei täglicher Anwendung kann bereits nach einem Monat mit durchschnittlich vier Migränetagen weniger gerechnet werden. Nach drei Monaten sind es sogar bis zu sieben Tage weniger pro Monat. Zu diesen erfreulichen Ergebnissen kommt eine Studie am Oberbayerischen Kopfschmerz-zentrum am Klinikum Großhadern in München. Dabei können Sie VITOS® mit jeglicher anderen Medikation kombinieren.

MIGRÄNETAGE



Klein wie ein Smartphone, groß in der Wirkung: Die regelmäßige Anwendung von VITOS® reduziert die Migränetage deutlich



WENIGER MIGRÄNE, MEHR LEBENSQUALITÄT

- » Innerhalb von nur 3 Monaten kann durch die einzigartige VITOS®-Therapie die durchschnittliche Zahl der Migränetage um 7 Tage pro Monat gesenkt werden.
- » Das Gerät lässt sich parallel zu vielen Tätigkeiten anwenden und fügt sich somit auf unkomplizierte Weise in Ihren normalen Alltag ein. Überzeugen Sie sich selbst.
- » VITOS® ist eine Therapieform, die mit jeglicher anderen Medikation kombinierbar ist und kaum Nebenwirkungen hat.



TESTEN SIE VITOS® JETZT 30 TAGE LANG KOSTENLOS!

EINFACH BESTELLEN AUF: WWW.VITOS.PLUS

oder anrufen unter: 0800 999 70 70 (DE) oder 0800 700 696 (AT/CH)

VITOS®

3 Weltreisen

und 250 Nikon Coolpix Kameras zu gewinnen!

G

Die Welt wartet auf Dich.

MARCO POLO

Die Reiseführer mit Insider Tipps

Hier teilnehmen

Entdecke und erlebe die Welt mit den MARCO POLO Insider Tipps.



DER REISE- WELTMEISTER

Thorsten Maiberger hat das Teamhotel des DFB am Genfer See aufgespürt. Wie erfolgreich die EM verläuft, hängt damit auch von ihm ab

TEXT: OLIVER KEPPLER

Gepäckmeister:
Maiberger leitet das
Logistikbüro des DFB
in Frankfurt am Main

Mitte Juli, wenn alles vorbei und Deutschland hoffentlich Europameister ist, dann wird Thorsten Maiberger ein paar Tage Urlaub nehmen, sich vom Stress der vorangegangenen Wochen erholen. Wo es hingehet, will der 47-Jährige spontan entscheiden. Frankreich wird es wahrscheinlich aber nicht werden.

Dort hat Maiberger schon alles gesehen. In den vergangenen zwei Jahren sind er und Kollegen von ihm 25-mal ins Land gereist, haben dort Hotels und deren Umgebung besichtigt. Sie waren mehrfach in Paris, in Lille, an der Côte d'Azur, in Lyon, um die perfekte Unterkunft für die Nationalmannschaft, aber auch für Sponsoren und Medien zu finden. „30 Hotels sind zwischenzeitlich in der engeren Wahl gewesen“, sagt Maiberger.

Er leitet das DFB-Reisebüro in Frankfurt am Main – was eher ein Logistikcenter ist. Mit 14 Kollegen organisiert er alle Reisen des weltweit größten Fußballverbands, bei dem immer irgendwer unterwegs ist – Joachim

Löws Truppe, die Nachwuchsteams U19 und U21, die Frauen-Nationalmannschaft, die Scouting-Abteilung.

Wie entscheidend Maibergers Job für den sportlichen Erfolg sein kann, hat sich vor zwei Jahren bei der Weltmeisterschaft in Brasilien gezeigt. Das DFB-Team hatte dort ein neues Resort am Strand bezogen, das legendäre Campo Bahia. „Eine Wahnsinns-story“, sagt Maiberger. Vier Wochen lang war es das Ersatzwohnzimmer der Deutschen, Millionen Fans schauten im TV zu, wie Müller und Lahm auf Ergometern regenerierten, wie Löw am Strand joggte, wie Boateng mit seinen Kindern spielte, wie das Team jedes Mal nach den Spielen mit einer Fähre über einen Fluss übersetzte, um das Quartier zu erreichen.

Er sei überzeugt, sagte Teammanager Oliver Bierhoff nach dem Turnier, dass das Campo Bahia eine gute Stimmung hervorgerufen habe, dass die Leistung auf dem Platz dadurch um „ein paar Prozentpunkte“ gesteigert

worden sei. Dass Deutschland Weltmeister geworden ist, haben wir also auch Maiberger und seinem Team vom DFB-Reisebüro zu verdanken.

Viel Zeit zum Feiern blieb jedoch nicht. Direkt nach der Rückkehr aus Südamerika startete beim DFB die Frankreich-Planung. Anfangs lag der Fokus auf Paris, die Millionenmetropole wäre der krasse Gegensatz zur abgeschiedenen Strandkulisse des Campo Bahia gewesen. Ganz nach Geschmack von Oliver Bierhoff, der die Hauptstadt präferierte. Der Weltmeister und große Favorit bezieht sein Quartier dort, wo das Finale ge-

WAS DEM DFB AM HOTEL NICHT PASST, WIRD EINFACH PASSEND GEMACHT

spielt wird – das wäre ein neuer Reiz, eine neue Geschichte für die Medien gewesen. Am Ende fand sich aber kein Hotel, das die sportliche Leitung überzeugte.

Nun wird die Mannschaft in Évian-les-Bains absteigen. „Dort hat alles gepasst“, sagt Maiberger. Das Hotel Ermitage wird vom DFB exklusiv gebucht, die Spieler beziehen Einzelzimmer. Vom Pool aus werden sie einen Traumblick über den Genfer See genießen. Das Gebäude liegt inmitten einer großen Parkanlage, von außen versprüht es einen gediegenen Grandhotel-Charme. Innen ist es vor einigen Jahren aber modernisiert worden. „Es war uns wichtig, dass das Hotel jung und frisch ist“, sagt Maiberger. „Die vielen jungen Spieler mögen natürlich eher Designhotels, keinen Plüsch und keine Kronleuchter.“

DFB-Mitarbeiter und andere Gäste können im Schwesterhotel Royal in Sichtweite untergebracht werden. Die Trainingsplätze liegen einen Kilometer entfernt. Außerdem lässt sich das Gelände gut sichern. Das Hotel war einst Tagungsort der G8 und beherbergte Staatsoberhäupter wie den US-Präsidenten. Über die Kosten spricht Maiberger nicht. Laut Hotel-Homepage müssen Gäste im August, nach Ende der EM, 260 Euro pro Zimmer und Nacht hinblättern.

Der DFB hingegen ist kein normaler Gast. „Wir werden das Hotel ein Stück weit über-

nehmen“, sagt Maiberger. Einige Räume werden umgestaltet. Und was nicht vorhanden ist, wird einfach mitgebracht: Billardtisch, Dart-Automat, Lounge-Möbel, Fahrräder, Spielekonsolen, Flachbildschirme, um die Spiele der Konkurrenz zu sehen. „Das Gepäck wiegt mehr als 20 Tonnen.“ Selbst die IT des Hotels werde aufgerüstet, sagt Maiberger, um superschnelle Verbindungen für die Smartphones der Spieler zu garantieren. Was nicht passt, wird passend gemacht.

Früher mussten sich eher die Spieler anpassen. Wie 1974 in der Sportschule Malente in Schleswig-Holstein. Paul Breitner verglich die Unterkunft mit einer Kaserne und sprach von Lagerkoller. Franz Beckenbauer glaubte, dort wahnsinnig zu werden. Trotz der spartanischen Verhältnisse war damals die Rede vom Geist von Malente. „Kaum ein Land misst der Hotelwahl so viel Bedeutung zu wie wir“, glaubt Maiberger.

Für das perfekte Basecamp, so heißt das Mannschaftsquartier im DFB-Sprech, werden notfalls sogar längere Anreisen zu den Spielen in Kauf genommen. Der nächstgelegene Spielort Lyon ist 200, Paris 600 Kilometer entfernt. Vor allem Maiberger und sein Team werden das zu spüren bekommen. In der Vorrunde geht es zweimal nach Paris, einmal nach Lille. Flüge, Hotels, Transfers müssen für etwa 70 Personen organisiert werden – für Spieler, Betreuer, die Familien. Damit nichts schiefgeht, werden die Mitarbeiter des Logistikbüros so manche Nacht durcharbeiten.

Maiberger kennt das aus Brasilien. Dort hat er bis aufs Finale kein einziges Spiel im Stadion gesehen. Das 7:1 gegen Brasilien etwa schaute er am Flughafen von Belo Horizonte, wo er die Rückreise vorbereitete. „500 Brasilianer und ich. Mein Jubel fiel verhalten aus.“ Sein Traumjob ist es dennoch. Er ist nah dran am Team, feierte mit den Spielern nach dem Finale. Würde mit ihnen vom Bundespräsidenten empfangen.

In diesem Sommer könnte es erfolgreich weitergehen. Zuerst will er mit seinem Organisationsteam natürlich Europameister werden. Und sich danach um die U19 kümmern, die im Juli ihre EM im eigenen Land spielt. Im August tritt die U21 außerdem bei Olympia in Rio an. Und wenn der Sommer vorüber ist, steigt er in den Flieger nach Russland. Das perfekte Teamhotel für die WM 2018 muss gefunden werden. Vielleicht liegt es bei Moskau, vielleicht ganz woanders. ●

FINALE, HIN UND ZURÜCK



DAS DFB-REISEBÜRO organisiert alle Reisen des Deutschen Fußball-Bundes. In den vergangenen Jahrzehnten sind 700 Länderspielreisen zusammengekommen. Der DFB arbeitet dafür seit 1965 mit dem auf Geschäftsreisen spezialisierten Unternehmen Hogg Robinson Group zusammen, das unter anderem auch die Reisen für Bayern München und Borussia Dortmund betreut. 1993 wurde ein Joint Venture gegründet. Infos unter dfb-reisebuero.de

FOTOS: RAMON HAINDL FÜR MOBIL (2); DPA PICTURE ALLIANCE (3); IMAGO



Das DFB-Team residiert im Hotel Ermitage am Genfer See (oben). In Brasilien bewohnte das Team 2014 das Campo Bahia, das nur mit einer Fähre zu erreichen war (Bild Mitte). 1974 waren die Spieler in der Sportschule Malente wie in einer Jugendherberge untergebracht (unten; links: Torwart Norbert Nigbur)

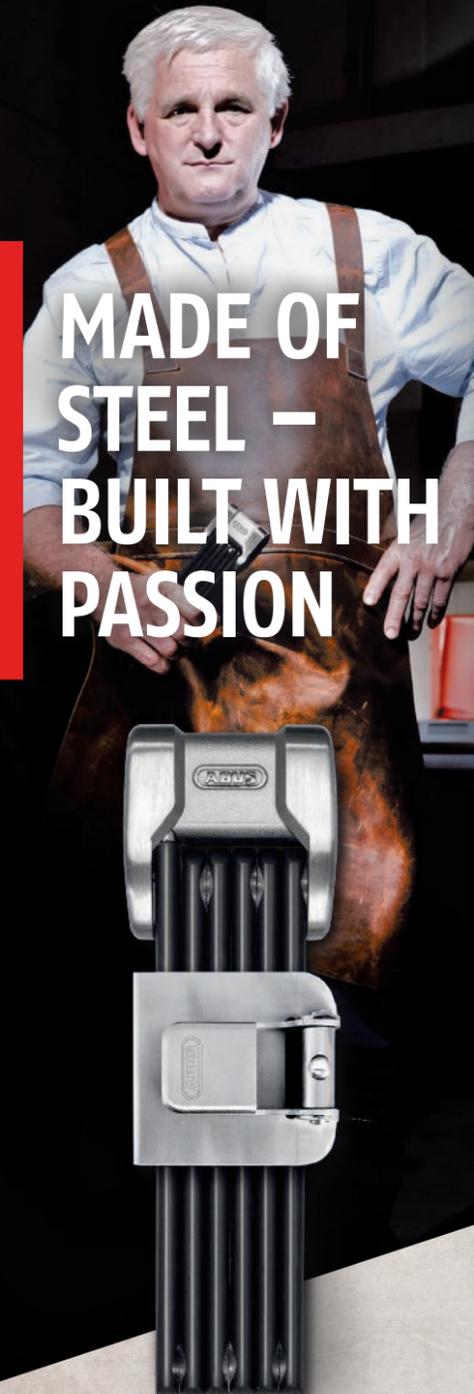
„DIE NULL MUSS STEHEN“

Mit diesem Floskel-Bingo bleibt jedes EM-Spiel spannend: Hören Sie ab Anpfiff genau hin, was der Kommentator im TV und die Zuschauer um Sie herum zum Besten geben. Auf Nennung der folgenden Phrasen warten und von der Liste streichen. Bei fünf Treffern laut „Da ist das Ding“ oder „Der Drops ist gelutscht“ rufen (gibt Extrapunkte)

REDAKTION: MATHIS VOGEL

„Deutschland ist eine Turniermannschaft.“	„Das ist internationale Härte.“	„Einer der berühmten Ausflüge des Manuel Neuer.“	„Erinnerungen an 1996/2014 werden wach.“	„Das Tor war der Brustlöser!“	„Das ist ein Auftakt nach Maß.“
„Ein Sieg gibt Selbstvertrauen.“	„Der Schiri sagt: Das war okay/kein Foul/keine Notbremse. Weiter geht's.“	„Bei Standards sind sie immer gefährlich.“	„Es müllert wieder.“	„Was ist jetzt wohl in Madrid, Warschau (oder entsprechende Hauptstadt) los?“	„Das Umschaltspiel funktioniert heute ganz schlecht.“
„Auf dem Papier sind sie die stärkere Mannschaft.“	„Den hätte sogar meine Oma reingemacht.“	„Ich schau ja nur EM und WM.“	„Es gibt keine kleinen Gegner mehr.“	„Sie müssen mehr über die Außen kommen.“	„Die verteidigen viel zu hoch.“
„Den Text der Nationalhymne können Sie im Teletext verfolgen.“	„Sie müssen das Spiel breiter machen!“	„Wenn er rauskommt, muss er ihn haben!“	„Ist der nicht mit diesem Model/mit dieser Moderatorin zusammen?“	„Oh nein, bitte nicht der ... (Nachname des TV-Kommentators)“	„Ist noch Bier da?“
„Die Führung ist längst überfällig.“	„Der hat schon Gelb!“	„Im Verein zuletzt nur auf der Bank.“	„Spieler X findet heute nicht statt.“	„Der kann sich doch nicht in Luft auflösen!“	„Der Gefoulte sollte den Elfer nie selbst schießen.“
„Man muss auch mal dahin gehen, wo es wehtut.“	„Die Kabinenpredigt hat offenbar gesessen.“	„Das Ergebnis ist auch in dieser Höhe verdient.“	„Die Italiener spielen eh nur Catenaccio.“	„Die müssen besser gegen den Ball arbeiten.“	„Pfeif ab!“

FOTO: FOTOLIA



MADE OF STEEL – BUILT WITH PASSION



ABUS BORDO CENTIUM – GEHÄRTETER STAHL, DETAILVERLIEBT IN MANUFATUR-QUALITÄT GEFERTIGT. DAS PURE BEKENNTNIS ZUM GESCHMACKVOLLEN INDIVIDUALISMUS.

 MADE IN GERMANY

HAUPTSTADT DES SÜDENS

Früher galt Marseille als Moloch am Mittelmeer. Inzwischen ist die Hafenstadt hip. Sogar Pariser ziehen jetzt hierher. Vom Wunder einer Neuerfindung

TEXT: ESTELLE MARANDON FOTOS: STEPHANIE FUESSENICH



Neue Wahrzeichen: Museum MuCEM (links im Bild) und Kulturzentrum Villa Méditerranée, das einem Sprungbrett gleicht

Der Alte Hafen im Zentrum der Stadt ist mehr als schöne Kulisse: Von hier legen Partyboote ab, die auch bei Pariser Gästen beliebt sind





elbst der überzeugten Pariserin Elodie Van Zele wurde es irgendwann zu viel. Der Verkehr, die hohen Mieten, fast alles drehte sich um die Arbeit. „In Paris fehlte mir die Luft zum Atmen.“ Van Zele wollte weg. Irgendwohin, wo das Leben günstiger ist. In den Süden. Ans Meer. Am Ende kündigte sie ihren gut bezahlten Job in der Filmbranche und die Wohnung in Paris, packte die Koffer und zog nach Marseille. Ihre Freunde rätselten: „Was willst du denn da?“ Die Eltern mahnten, sie dürfe abends nicht mehr auf die Straße gehen. So war das Image von Marseille: wahlweise sterbenslangweilig oder lebensgefährlich.

Heute, sechs Jahre später, kommen die Freunde aus Paris gern zu Besuch. Van Zele führt sie am liebsten durch das Viertel Saint-Victor, das nach einer alten Abtei benannt ist, die vor 1600 Jahren gegründet wurde. Hier oben auf einem Hügel oberhalb des Alten Hafens treffen sich die Kreativen von Marseille. Bärtige junge Männer und lässige Frauen sitzen vor dem Café de l'Abbaye, einer Bar mit Retro-Ambiente, und trinken Wein und Pastis. Kaufen Deko- und Designartikel im Concept Store Labo oder Klamotten im stylishen Laden der Marseiller Modemarke Cozete. Die Gegend erinnert sie an Paris, sagt Van Zele, an das Szeneviertel Marais, in dem sie einst häufig ausgegangen ist. Der Unterschied zu früher ist nur: Hier in Marseille hat die 45-Jährige fast immer das Mittelmeer im Blick und die salzige Luft auf der Zunge. Die Sonne im Süden Frankreichs strahlt an 300 Tagen im Jahr.

Die zweitgrößte Stadt Frankreichs hat in den vergangenen Jahren einen erstaunlichen Wandel hingelegt. Von der schmutzigen Hafenstadt zur angesagten Metropole. Eines der größten Städtebauprojekte Europas mit dem klangvollen Namen Euroméditerranée hat der Stadt neue Museen, Bürokomplexe und Promenaden beschert. Sieben Milliarden Euro wurden verbaut. Gleichzeitig hat die Stadt junge Kreative angelockt, weil das Leben hier günstig und der raue Charme immer noch vorhanden ist.

Sonne und Szene – das bringt kein Spielort dieser Europameisterschaft so zusammen wie Marseille. Im zweitgrößten Stadion Frankreichs, dem Stade Vélodrome, werden sechs Partien ausgetra-

gen, unter anderem ein Viertel- und ein Halbfinale. In der Vorrunde sind die Engländer, die Polen und die französische Equipe zu Gast. Tausende Fans werden ihre Mannschaften unterstützen und der Stadt, in der einst Zinedine Zidane das Fußballspielen lernte, wohl einen neuen Touristenrekord bescheren. 2015 kamen schon fünf Millionen Besucher, zehn Jahre zuvor waren es gerade einmal 2,8 Millionen. Nach Jahrzehnten des Rückgangs wächst die Bevölkerung wieder.

Als Van Zele 2010 in die Stadt zog, waren die Bauarbeiten in vollem Gange. „Anfangs bin ich jeden Tag durch die Straßen gelaufen und habe viele spannende Orte entdeckt, die kaum jemand kennt.“ Also startete sie einen Blog, den inzwischen 40 000 Menschen im Monat lesen. Auf chutmonsecret.com verrät sie ihre Geheimtipps. Die liegen nicht nur im Trendviertel Saint-Victor, sondern auch im Hafengebiet, das bis vor einigen Jahren eine leblose Gegend war, voller verlassener Fabrikgebäude und trostloser Parkplätze.

Heute zeigt Marseille hier, was es sein kann: mutig und modern. Zwei spektakuläre Bauten, 2013 eröffnet, scheinen gerade erst im Hafen festgemacht zu haben. Das Museum MuCEM, das sich den Zivilisationen im Mittelmeer widmet, ist ein moderner Glaskubus, über den eine durchlöcherter Betonhülle geworfen wurde, die an ein Fischernetz erinnert. Das daneben liegende Kulturzentrum Villa Méditerranée gleicht einem riesigen Sprungbrett. Emsigkeit und Lebensfreude sind zurück im Alten Hafen.

So mancher Stararchitekt hat mitgewirkt am Umbau der Stadt, wie die jüngst verstorbene Zaha Hadid, die einen gläsernen Büroturm für die Reederei CMA CGM entwarf. Oder der Brite Norman Foster, aus dessen Feder die Spiegeldachkonstruktion „Ombrière“ am Alten Hafen stammt – einer der neuen Treffpunkte der Stadt. Die Autobahn A 55, die bis vor einigen Jahren direkt durch die Stadt führte, verläuft inzwischen unterirdisch und ist einer grün bepflanzten Uferpromenade gewichen.

Das Image der Stadt hat sich dadurch bereits verändert. „Es ist eine Art Bilbao-Effekt eingetreten“, erklärt die Architektin Corinne Vezzoni, die an dem Projekt Euroméditerranée beteiligt war. Sie spielt auf die einst triste nordspanische Arbeiterstadt an, die nach dem Bau des Guggenheim-Museums zum Touristenmagnet geworden ist. Den Marseillern wird nun bewusst, dass Gebäude wie Leuchttürme sein können, die das Flair einer Stadt in die Welt strahlen. Bislang brachte man Marseille eher mit der Fischsuppe Bouillabaisse und dem Fußballklub Olympique in Verbindung.

Große Hoffnung und großes Versprechen: Jeder Einwohner von Marseille soll profitieren. Fast ein Viertel der Bevölkerung lebt nach wie vor unter der Armutsgrenze, die Arbeitslosenquote liegt bei knapp 19 Prozent. „Wir machen keineswegs nur Bling-Bling“, bekräftigt Marie-Claude Paoli, Kommunikationsleiterin der Euroméditerranée. Im Zuge des Umbaus soll sich der Anteil der Sozialwohnungen bis 2018 fast verdoppeln, auf mehr als ein Fünftel des Bestands. Außerdem sei es das Ziel, schmücken Süden und >

DER UNTERSCHIED ZU PARIS? MEERBLICK, SALZIGE LUFT – UND SONNE AN 300 TAGEN IM JAHR



Von der Kirche Notre-Dame de la Garde geht der Blick über Stadt und Bolzplatz bis auf das Meer



Vor dem Café de l'Abbaye oberhalb des Hafens treffen sich junge Marseiller zum Feierabend-Drink



Norman Foster entwarf das Spiegeldach am Alten Hafen, heute einer der Treffpunkte in der Stadt



Elodie Van Zele zog vor sechs Jahren nach Marseille, ihre Pariser Freunde beneiden sie heute dafür



Der Hafen Vallon des Auffes liegt mitten in der Stadt. Die kleinen Restaurants servieren gute Bouillabaisse

DIREKT ANS MITTELMEER



armen Norden der Stadt einander anzunähern. Eine direkte Metroverbindung in die äußersten Viertel im Norden fehlt allerdings nach wie vor. Dabei handelt es sich hier um eine Strecke von gerade einmal zehn Fahrtminuten.

Im Norden liegen die Cités, Sozialbausiedlungen, die in den 60er-Jahren in Not und Hast aus dem Boden gestampft wurden, um Platz zu schaffen für die Aussiedler aus Algerien. Allein in La Castellane, der größten Siedlung, leben etwa 7000 Menschen in kahlen Blöcken, mitunter 15 Stockwerke hoch. Hier wuchs Zinedine Zidane auf, bevor er die Weltbühne des Fußballs erntete, und hier gründete sein Bruder Farid den Jugend-Fußballklub „Association des Jeunes Nouvelle Vague“. Kicken als Alternative zur kriminellen Laufbahn. Die Gegend ist berüchtigt für ihre Bandenkriege, von denen man regelmäßig in der Zeitung liest.

„Frankreichs größter Drogensupermarkt“, kommentiert Michèle Rauzier. Die 66-Jährige lebt in Sichtweite, bewohnt allerdings ein hübsches Anwesen auf einem Hügel des Viertels Mourepiane, mit Garten, Swimmingpool und Blick auf den Hafen. Landidylle mitten in der Großstadt. Die Banlieue sieht hier ganz friedlich aus. „Viele wissen gar nicht, dass es eine >

SIEBEN MILLIARDEN EURO WURDEN IN DEN VERGANGENEN JAHREN IN MARSEILLE VERBAUT

DER TGV FÄHRT TÄGLICH von Frankfurt a. M. nach Marseille – über Mannheim, Karlsruhe, Straßburg, Lyon, Avignon und Aix-en-Provence. Tickets ab 39 Euro, Infos unter bahn.de/sparpreis-europa

INFOS ZU MARSEILLE gibt das Tourismusbüro der Stadt. marseille-tourisme.com

AMEROPA-ANGEBOT: Newhotel of Marseille****, 1 Ü/DZ/F pro Person ab 86 € (Leistung 924440). Buchung: Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

HÔTEL DU NORD

Die Kooperative will Touristen in den ärmeren Norden der Stadt locken und zeigen, dass es dort nicht nur Problemviertel gibt. Zimmer können bei Privatpersonen gemietet werden. hoteldunord.coop

VALLON DES AUFFES

Der winzige Hafen ist Lieblingsort vieler Marseiller. Hier servieren die empfehlenswerten Restaurants Chez Fonfon und L'Epuisette die Spezialität der Stadt: die Fischsuppe Bouillabaisse. chez-fonfon.com, l-epuisette.fr

LE CAFÉ DES ÉPICES

Eine der schönsten Terrassen von Marseille. Hier sitzt man im Schatten großer Olivenbäume und schaut auf die Schiffe im Alten Hafen. Auf der Karte stehen frischer Fisch und saisonale Produkte. cafedesepices.com

Seine Tochter? Ein Urlaubsflirt?



Sehen Sie nicht weg! Zeigen Sie Zivilcourage und melden Hinweise und Verdachtsfälle sexueller Ausbeutung von Kindern!

www.reportchildsextourism.eu
www.nicht-wegsehen.net

Diese Anzeige wurde ermöglicht durch:





Michèle Rauzier lebt in einem Landhaus im Norden der Stadt und vermietet Zimmer an Touristen

es sieht aus wie von Paul Cézanne gemalt. Kein Zufall: Der Maler lebte und arbeitete hier einige Jahre. Von den Problemen in den Siedlungen höre sie nur im Radio, sagt Rauzier.

Auch die Ex-Pariserin Van Zele sagt: Gewalt habe sie in ihrer Wahlheimat noch nicht erlebt. Es kommt eben darauf an, wie man auf die Stadt blickt. Das hat Marseille mit Großstädten wie Berlin gemeinsam, das man gern als „arm, aber sexy“ beschreibt. „Wenig Geld macht kreativ“, sagt Van Zele. „So entstehen die besten Events.“ Ihre Geheimtipps lauten: Lachyoga, das regelmäßig vor der historischen Residenz Palais du Pharo kostenlos angeboten wird. Oder ein Abendessen im Restaurant Viaghji di Fonfon am winzigen Hafen Vallon des Auffes, wo Gäste auf Kissens vor den Booten sitzen und ab und an Funk- und Soulbands spielen.

Besonders gern mag sie die „Apéros du bateau“. Sonntagsabends springen 200 Feierfreudige im Alten Hafen auf ein Boot, tuckern um die vorliegenden Inseln und feiern bis Mitternacht. Von Mai bis Oktober, sagt Van Zele, verbringe man seine Zeit ohnehin unter freiem Himmel, auf dem Wasser oder am Strand. Darum beneiden sie ihre Pariser Freunde. „Viele hatten Vorurteile. Jetzt stehen sie am Wochenende bei mir vor der Tür.“ Mit dem Zug brauche man schließlich nur drei Stunden.

Einige von ihnen sind ihr inzwischen gefolgt: Sie haben der Hauptstadt den Rücken gekehrt und ihre Zweizimmerwohnungen eingetauscht – gegen kleine Landhäuser mit Meerblick. Wer braucht da schon Paris?

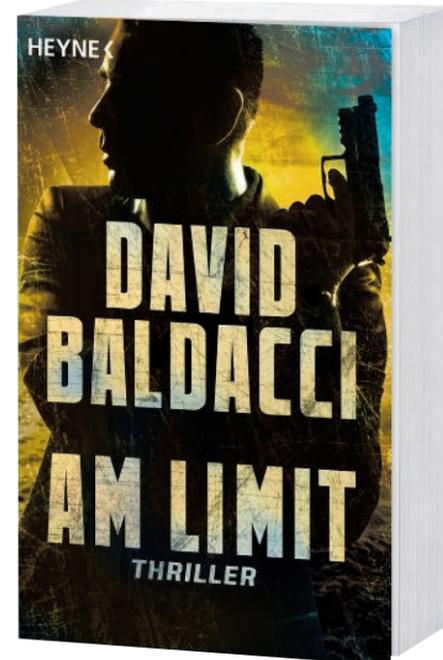
andere Seite gibt“, sagt die Rentnerin, sonnengeküsster Teint und singender Tonfall: eine echte Südfrau. „Früher war es hier sogar noch schöner. Mourepiane war ein Urlaubsort.“

Heute bleiben die meisten Touristen lieber in der Innenstadt. Rauzier will das ändern. Sie ist Mitglied der Kooperative Hôtel du Nord, die Urlauber in diesen Teil der Stadt locken möchte, indem sie Spaziergänge und Gästezimmer anbietet. Auch ihre Bastide, wie man provenzalische Landhäuser nennt, vermietet Rauzier. Insgesamt stehen auf der Website der Kooperative um die 30 Unterkünfte zur Verfügung, eine Nacht kostet zwischen 40 und 90 Euro.

Rauzier blickt von ihrem Haus auf das Fischerdörfchen L’Estaque. Häuser mit roten Dächern schmiegten sich an den Hang,

EIN NEUER BRISANTER FALL FÜR JOHN PULLER

John Puller ist der beste Ermittler der Militärpolizei. Sein neuer Fall trifft ihn persönlich: Seine Tante deutet in einem Brief dubiose Machenschaften in ihrem Heimatort an. Sofort macht sich Puller auf den Weg zu ihr nach Paradise, Florida – und findet sie ertrunken auf. Anders als die Polizei vor Ort glaubt Puller nicht an einen Unfall. Und tatsächlich deutet bald alles auf ein Verbrechen von gigantischen Ausmaßen hin ...



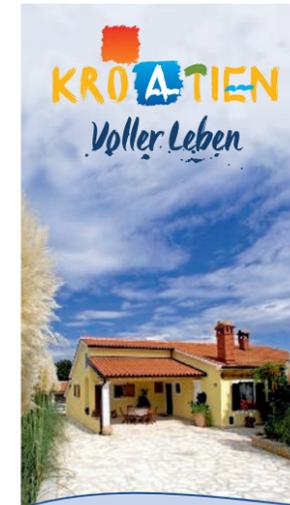
576 Seiten
€ 9,99 [D]
ISBN 978-3-453-41892-9
Auch als Hörbuch und E-Book
Leseprobe auf heyne.de

REISEN, LESEN, GEWINNEN



Großes Gewinnspiel auf www.reisenlesengewinnen.de
Gewinnen Sie attraktive Buchpakete!

HEYNE



Ferienwohnungen und Ferienhäuser in Istrien

Ihre Ruheoase nah am Meer

4-5 Personen Appartement in der Villa Antonina	
z.B. 18/25 Jun	616,-
z.B. 06 Aug	826,-
z.B. 08/15 Okt	434,-

4-6 Personen Appartement in der Villa Kristalis mit Pool	
z.B. 18 Jun	511,-
z.B. 30 Jul	833,-
Oz.B. 3/10 Sep	693,-

10 Personen Villa Arbora mit Pool	
z.B. 04 Jun	1.372,-
z.B. 16 Jul	2.863,-
z.B. 10 Sep	2.034,-
z.B. 17/24 Sep	1.614,-

INKLUSIVE
1 Woche (Sa-Sa)
alle Personen
alle Nebenkosten
max. 3km zum Meer
WiFi kostenlos

JETZT DEN GRATIS FERIENHAUS-KATALOG BESTELLEN!



I.D. RIVA Tours GmbH
Tel. 089/2311000
info@idriva.de



idriva.de



JETZT HIER BUCHEN: Telefon: +49 (0)40-300 51 635
hamburg-tourismus.de/bahn

*Preis pro Person im Doppelzimmer, je nach Verfügbarkeit. Anreizezeitraum: 01.07. bis 04.09.2016 (Anreise täglich). Ohne Zugbindung von allen DB-Bahnhöfen. Hamburg Tourismus GmbH | Wexstraße 7 | 20355 Hamburg | Foto: Ingo Boelter

CANUSA
TOURISTIK SEIT 1983

INDIAN SUMMER IN DEN KANADISCHEN ROCKIES

2 Wochen Wohnmobilreise inklusive 1.500 Kilometer, Ausstattung und Reiserücktritt-Vollschutz

pro Person ab **€ 349,-**

CANUSA TOURISTIK GmbH & Co. KG
Nebendahlstraße 16 | 22041 Hamburg | (040) 22 72 53-0 | ham@canusa.de
CANUSA-Büros: Hannover | Frankfurt | Köln | München | Stuttgart | Berlin

canusa.de

terranova

Geführte & individuelle Radreisen

Bestellen Sie jetzt den aktuellen Gratiskatalog:

Tel. 069 - 69 30 54
www.terranova-touristik.de

EUROCENTRES
Language Learning Worldwide

Jetzt gratis Katalog bestellen

Standard- und Examenkurse an über 38 sorgfältig ausgewählten Sprachschulen weltweit

eurocentres.com
0221 97 30 92 22

Ihr Infozentrum am Rheinstieg!

Besucherzentrum Loreley

Wanderer- u. Tourist-Information mit Infos zum „Rheinstieg“, der „Loreley Extratour“ und dem Welterbe Oberes Mittelrheintal

- Bistro-Café „Mittelrhein“
- Zentrale Ausstellung „rund um die Loreley“
- 3-D-Filmreise durchs Rheintal u.v.m.

Auf der Loreley, 56346 St. Goarshausen
April bis Oktober, tägl. von 11 - 17 Uhr
Tel. 0 67 71 59 90 93
www.loreley-besucherzentrum.de

INTERNATIONALES JAZZFESTIVAL

BINGEN SWINGT

3 TAGE | 6 BÜHNEN | 30 BANDS
24.-26. Juni 2016

Emil Mangelsdorff, Luciano Biondini, Ed Motta, SWR Bigband feat. Joo Kraus, Andreas Kümmert, Glenn Miller Orchestra u.v.m.

Tourist-Information Bingen
Am Rheinkai 21 · 55411 Bingen am Rhein
www.bingen-swingt.de

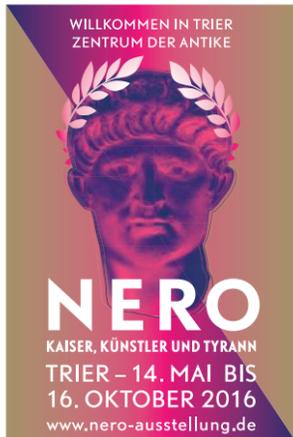
Keltengold und Römerboote



kelten römer museum manching

Im Erlet 2 | 85077 Manching
www.museum-manching.de
Di, Do, Fr 9.30 – 14.00
Mi 9.30 – 16.00
Sa, So, Feiertag 10.30 – 17.30

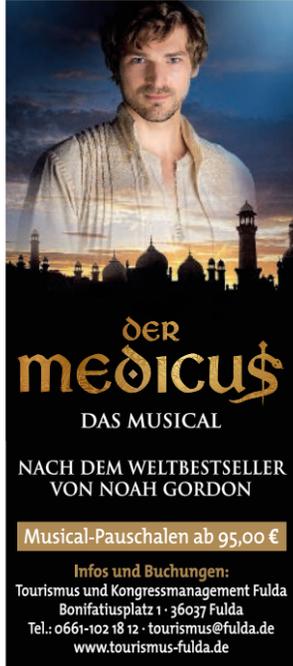
WILLKOMMEN IN TRIER
ZENTRUM DER ANTIKE



NERO
KAISER, KÜNSTLER UND TYRANN
TRIER – 14. MAI BIS
16. OKTOBER 2016
www.nero-ausstellung.de

MUSICAL
Summer
FULDA

17.06.-28.08.2016



**DER
medicus**
DAS MUSICAL

NACH DEM WELTBESTSELLER
VON NOAH GORDON

Musical-Pauschalen ab 95,00 €

Infos und Buchungen:
Tourismus und Kongressmanagement Fulda
Bonifatiusplatz 1 · 36037 Fulda
Tel.: 0661-102 18 12 · tourismus@fulda.de
www.tourismus-fulda.de

**WOHNGESUNDE
ÖKOHÄUSER**



Die mit dem einzigartigen
GESUNDHEITSKONZEPT

» www.baufritz-bm.de

Mit ökologischem Wohnklima, erstaunlichen Energiesparwerten und einzigartigem Gesundheitskonzept.
Lassen Sie sich von Ihrer persönlichen Architekturbroschüre inspirieren. Jetzt kostenlos bestellen unter Telefon 08336-9000, info@baufritz-bm.de

BAUFRITZ
Der Ökohaus-Pionier seit 1896

**Mehr
Kunst
erleben**

artCard
juni 2016

www.art-magazin.de/artcard

3D-ELEKTROKAMINE
Realistischer Effekt aus Wasserdampf

www.muenkel.eu/db1



muenkel design

Gratis-katalog, Ausstellung (mit Termin):
Tel: 06672/9290-90 – info@muenkel.eu

QUEREINSTIEG IN DEN LEHRERBERUF

für **Mathematiker, Physiker, Chemiker, Biologen, Ingenieure, Informatiker, Historiker, Germanisten (m/w) mit Diplom (Uni.), Magister, Staatsexamen oder Master in einem schulnahen Fach.**

Werden Sie
Oberstufenlehrer/in an Waldorfschulen

Weitere Informationen und Zugangsvoraussetzungen:

 **Lehrerseminar für Waldorfpädagogik**
Brabanter Straße 30 · 34131 Kassel · Tel (0561) 20 75 68-0
info@lehrerseminar-forschung.de

www.lehrerseminar-forschung.de

**Schwäbisch
günstig.
Schwäbisch
perfekt.**

nuBox 313

Für 318 Euro Paarpreis
beste Kompaktbox in der
Klasse bis 1000 Euro
bei der Audio Leserwahl
„Goldenes Ohr 2016“!

JETZT KLANGWUNDER TESTEN



Dynamisch, präzise und bassstark.
28 cm Höhe, 140/110 Watt.
Schwarz/Ebenholzoptik, Weiß oder
Schwarz. 159,-/Box

Jetzt testhören!

Günstig, weil direkt vom Hersteller
Nubert electronic GmbH, D-73525
Schwäbisch Gmünd, Goethestr. 69.
30 Tage Rückgaberecht.
Profiberater-Hotline, Deutschland
gebührenfrei 0800 6823780

Kostenloses Infopaket ordern oder
gleich bequem online bestellen:
www.nubert.de

nubert.de
Ehrliche Lautsprecher



MATTHEW UND DIE DETEKTIVE

„D. I. Helen Grace: Kalter Ort“ ist unsere Buchpremiere des Monats. Als Drehbuchautor verfügt Matthew J. Arlidge über eine visuelle Wucht, die auch seinen Romanen zugutekommt

S

elten ist ein Zusammenhang zwischen Kindheitserlebnissen und Berufswahl so deutlich wie beim Autor Matthew J. Arlidge. Als kleiner Junge schlich sich der Sohn eines Strafrechtsanwalts in Papas Arbeitszimmer, um sich Fallakten anzuschauen. „Einmal habe ich Obduktionsfotos eines Erstechungsopfers gefunden. Ich war noch ziemlich klein. Und genauso fasziniert wie entsetzt.“

Nach 15 Jahren als Drehbuchautor für die BBC wollte der heute 41-Jährige seine eigenen Geschichten ohne Kompromisse erzählen und begann, Romane zu schreiben. Sein Thriller „Einer lebt, einer stirbt“ war das erfolgreichste britische Krimidebüt des Jahres 2014. Mittlerweile ist eine Reihe daraus geworden – im Mittelpunkt stets die junge Kommissarin Helen Grace. So auch in „Kalter Ort“, dem dritten Band

der Helen-Grace-Reihe, in dem Grace es mit einem besonders heimtückischen Serienmörder aufnehmen muss. Nachdem am Strand die im Sand verschrante Leiche einer jungen Frau gefunden wurde, ist schnell klar, dass diese nicht das einzige Opfer ist – und der Killer sehr wahrscheinlich noch jemanden in seiner Gewalt hat. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt. Das Buch ist ab dem 21. Mai in der deutschen Ausgabe erhältlich. DB MOBIL druckt diesen Monat exklusiv Auszüge aus „D. I. Helen Grace: Kalter Ort“ (siehe folgende Seiten).

Schnell, schlaglichtartig und spannend liest sich das. Ein Einfluss seiner Arbeit als Drehbuchautor? „Auf jeden Fall. Meine Arbeit fürs Fernsehen wirkt sich direkt auf meine Romane aus. Ich schreibe sehr kurze, visuelle Kapitel, die wie Drehbuchszenen für ein Fernsehspiel wirken.“ Wie viele TV-Produzenten und -Autoren scheint auch er in Fortsetzungen zu denken. „Der Band ‚Einer lebt, einer stirbt‘ war von mir schon immer als Auftakt einer mehrbändigen Reihe von Thrillern mit D.I. Helen Grace gedacht“, bestätigt Arlidge.

Seine Heldin Helen Grace ist stark und unabhängig, leidet aber auch. Sie ist launisch, hat depressive Phasen und hält ihre Dämonen im Zaum, indem sie sich zuweilen gezielt dominieren lässt. „Die Protago-

nisten so vieler Krimis sind geschiedene Männer mittleren Alters mit Alkoholproblemen. Helen war nie verheiratet, rührt keinen Alkohol an, ihre Triebfedern sind Ungeduld und Schmerz. Sie ist eine unkonventionelle Einzelgängerin und kämpft immer für die Schwachen. Ich hätte sie gerne an meiner Seite.“

Und wie trennt jemand wie Arlidge, der seinerseits „mit Mord und Totschlag aufgewachsen“ ist, Familie und Arbeit? „Meine Kinder dürfen meine Bücher natürlich nicht lesen.“ Zu Hause werde aber oft Detektiv gespielt: Mit viel Kirschaft erwecken seine Kinder den Eindruck eines diabolischen Verbrechens. „Meine Achtjährige hat eine große Zukunft als Tatortfotografin vor sich – und mein Fünfjähriger zieht immer erst Handschuhe an, bevor er die ‚Beweise‘ in eine Plastiktüte steckt.“

 Auf den folgenden Seiten lesen Sie exklusive Auszüge aus „D.I. Helen Grace: Kalter Ort“. So spannend, dass man die Lektüre nicht beenden mag

KALTER ORT

BEIM BUDELN AM STRAND FINDEN KINDER DIE LEICHE EINER JUNGEN FRAU. DETECTIVE INSPECTOR HELEN GRACE UND IHRE KOLLEGEN STELLEN FEST: NIEMAND HAT SIE ALS VERMISST GEMELDET. WEITERE INDIZIEN DEUTEN DARAUF HIN, DASS ES SICH UM MEHR ALS EINEN MORD HANDELT – UND HELEN GRACE WIRD ALLMÄHLICH KLAR, DASS WAHRSCHEINLICH FÜR IRGENDWEN DA DRAUSSEN DIE UHR TICKT ... DB MOBIL DRUCKT EXKLUSIV AUSZÜGE AUS MATTHEW J. ARLIDGES THRILLER „KALTER ORT“

REDAKTION: BIRGIT HAMM ILLUSTRATIONEN: TIM MÖLLER-KAYA FÜR DB MOBIL



R

uby warf sich im Bett unruhig hin und her. Sie hatte schlecht geschlafen, war immer wieder in eine Art Dämmerzustand verfallen – nicht ganz wach, aber auch nicht im Tiefschlaf. Wilde Angstträume wechselten sich mit dem seltsamen Gefühl ab, von ihrer Mutter ins Bett getragen zu werden. Das war tröstlich gewesen, aber höchst unwahrscheinlich. Ruby wohnte allein, und ihre Eltern hatten so etwas seit über 15 Jahren nicht mehr getan.

Mit Reue dachte sie an den gestrigen Abend im Revolution zurück. Unzufrieden mit dem Leben an sich, hatte sie sich in den Abgrund gestürzt und die Drinks, die ihr irgendwelche Typen in der Hoffnung auf mehr spendiert hatten, nicht ablehnen können oder wollen. Pillen und Kokain waren auch mit im Spiel gewesen. In ihrem Kopf herrschte Nebel. Aber hatte sie wirklich so viel getrunken und genommen, um sich so schlecht zu fühlen?

Sie wälzte sich herum und vergrub ihren schmerzenden Schädel in der Decke. Heute war ein wichtiger Tag – bald würde ihre Mutter kommen –, aber Ruby war plötzlich alles zu viel. Am liebsten hätte sie sich verkrochen und ihren Kater gepflegt, unbehelligt von Familie, Verantwortung, Streit und Tränen. Sie wünschte sich, ihr Leben würde verschwinden, wenigstens für ein paar Stunden.

Sie steckte den Kopf unter das Kissen und stöhnte leise. Hier war es überraschend kühl, kühler als sonst. Irgendwie

erfrischend und beruhigend. Das wäre ein gutes Versteck für ein klei ...

Irgendwas stimmte nicht. Der Geruch. Was war mit der Bettwäsche los? Sie roch ... falsch.

Unruhe drängte sich durch den Kater. Ihre Bettwäsche roch immer nach Zitrone. Sie benutzte den gleichen Weichspüler wie ihre Mutter. Wieso also roch das Kissen plötzlich nach Lavendel?

Ruby kniff die Augen zusammen und klammerte sich am Kissen fest. Mit schmerzendem Kopf ließ sie die Ereignisse der letzten Nacht vor ihrem inneren Auge Revue passieren. Sie hatte mit irgendwem rumgeknutscht, mit ein paar anderen geflirtet ... Aber sie war mit niemandem mitgegangen, oder doch? Nein, sie war allein nach Hause gekommen. Sie erinnerte sich, die Schlüssel auf den Tisch geworfen, Wasser direkt aus dem Hahn in der Küche getrunken und ein paar Kopfschmerztabletten eingeworfen zu haben, bevor sie ins Bett gegangen war. Das war doch letzte Nacht gewesen, oder?

Sie spürte ihren Atem flacher werden, ihre Brust zog sich zusammen. Sie brauchte ihren Inhalator. Mit ausgestrecktem Arm tastete sie nach dem Nachttisch. Egal wie betrunken sie war, ihr Inhalator lag immer in Reichweite. Diesmal nicht. Sie tastete weiter. Nichts. Verdammte, nicht mal der Tisch war da. Ihre Hand stieß gegen eine Wand. Rauer Backstein. So war ihre Wand ni...

Ruby zog das Kissen weg und richtete sich auf. Ihr Mund stand offen, aber sie brachte nur ein schwaches Keuchen hervor. Atemlose Panik ließ sie erstarren. Sie war in ihrem weichen gemütlichen Bett eingeschlafen. Aber in einem kalten, dunklen Keller aufgewacht.

Die Sonne stand hoch am Himmel, und der wunderschöne goldene Sandstrand von Carsholt erstreckte sich bis zum sanft schwappenden Wasser des Solent. Andy Baker gratulierte sich im Stillen. Da Carsholt buchstäblich am Ende der Welt lag, kam trotz der Schönheit der Natur kaum jemand hierher. Cathy, er und die Kinder hatten den Strand für sich allein und alles für einen perfekten Samstag am Meer dabei. Ein Picknick, ein bisschen

Frisbee spielen, ein paar Bier – der Stress der Arbeitswoche schmolz nur so dahin.

Während die Zwillinge damit beschäftigt waren, eine Grube auszuheben – das Vorspiel für lautstarke Raufereien zwischen den beiden lebhaften Jungs –, spazierte Andy allein zum Wasser hinunter. Woran lag es, dass er hier so zur Ruhe kommen konnte? An der Abgeschlossenheit? Am Ausblick? Am Plätschern der Wellen? Andy ließ sich das Wasser über die Zehen strudeln. Schon als Kind war er oft hier gewesen. Später hatte er seine Frau – seine erste Frau – und die Jungs mitgenommen. Die Ehe hatte zwar unerschön geendet, aber wenn er jetzt Cathy mit Tom und Jimbo buddeln und lachen sah, fühlte er sich wieder vom Glück verwöhnt.

Dieser Ort war seine Zuflucht, und er hatte sich die ganze Woche darauf gefreut. Chef einer Securityfirma, das klang erst mal gut, brachte aber rund um die Uhr Ärger. Früher hatte man noch gute Leute bekommen, doch damit war es vorbei. Ob es an den vielen Ausländern oder einfach nur an der heutigen Zeit lag, jeder dritte Angestellte schien ein Drogenproblem zu haben oder den Mädchen nachzustellen. Letzten Monat hatte ihn ein Nachtclubbetreiber verklagt, nachdem er einen von Andy's Mitarbeitern dabei erwischt >

EGAL WIE BETRUNKEN SIE WAR, IHR INHALATOR LAG IMMER IN REICHWEITE. DIESMAL NICHT

hatte, wie er auf der Clubtoilette Ketamin vertickt hatte. Andy wurde langsam zu alt für so was. Vielleicht war es Zeit, an die Rente zu denken.

Ein Geräusch schreckte ihn auf. Die Jungs. Sie riefen. Nein, sie schrien.

Als Andy über den Strand rannte, drohte ihm das Herz in der Brust zu zerspringen. Hatte ihnen jemand weh getan? Cathy sah er, aber wo waren die Jungs?

„Cathy?“

Sie blickte ihn nicht an.

„CATHY?“

Jetzt hob sie den Kopf. Ihr Gesicht war kreidebleich. Sie wollte etwas sagen, aber in dem Moment kamen die Jungs angerannt und warfen sich auf sie, klammerten sich an sie, als ginge es um ihr Leben.

Andy starrte sie entsetzt und voller Angst an. Cathy hielt die Jungs fest und ließ die Grube nicht aus den Augen. War etwas da drin, das sie in solche Panik versetzt hatte? Ein totes Tier oder ...?

Andy näherte sich der Grube. Er ahnte, was er finden würde. Konnte es vor sich sehen. Dennoch blieb ihm fast das Herz stehen, als er in das Loch blickte. Die Seiten waren steil, die Grube bestimmt einen Meter tief – und unten am Boden, vom nassen Sand perfekt eingerahmt, schimmerte das bleiche Gesicht einer jungen Frau.

Schneblindheit nahm ihr die Sicht, ihre Brust zog sich noch enger zusammen. Ruby wurde von einem schweren Asthmaanfall geschüttelt und konnte vor Angst nur rasch und unregelmäßig atmen. Sie spürte ihr Herz rasen und hämmern, als würde es gleich explodieren. Was zum Teufel war hier los? Passierte das wirklich?

Sie biss sich in den Arm. Der Schmerz ließ sie kurz zusammensucken, sie lockerte den Kiefer und versuchte, einzuatmen. Es war real. Das hätte ihr schon wegen der verdammten Kälte klar sein müssen. Sie streckte sich zitternd auf dem Bett aus und versuchte, sich zu beruhigen. Dass ihr Inhalator nicht in Reichweite war, versetzte sie in Panik, aber wenn sie ihre Angst nicht unter Kontrolle



bekam, würde sie ohnmächtig werden. Und das durfte nicht passieren. Schon gar nicht hier.

Ruhig. Versuch, die Ruhe zu bewahren. Denk an was Schönes. Denk an Mum. Und Dad. Und Cassie. Und Conor. Denk an Wiesen. Und Flüsse. Und die Sonne. Denk daran, wie es früher war, als Kind. An die Spielplätze. An die Sommer im Garten. Durch den Rasensprenger zu laufen. Denk an was Schönes.

Ihre Brust hob und senkte sich jetzt

weniger heftig, das Atmen fiel leichter. Ruhe bewahren. Alles wird gut. Es gibt bestimmt eine einfache Erklärung. Sie stützte sich auf die Kissen, atmete tief durch und rief:

„Hallo?“

Ihre Stimme klang seltsam, das Wort prallte dumpf von den nackten Ziegelsteinwänden ab. Bis auf einen Lichtstrahl, der unter der Tür hindurchdrang und ihre Umgebung erahnen ließ, war es dunkel im Raum. Der schien ungefähr

vier mal vier Meter groß zu sein und wirkte fast wie ein normales möbliertes Zimmer – ein Bett, Tisch und Stühle, Herd und Wasserkessel, ein paar Bücherregale. Nur hatte er keine Fenster. Die niedrige Decke bestand aus Holzbrettern, aber merkwürdigerweise fiel kein Licht durch die Ritzen.

„Hallo?“ Ihre Stimme zitterte, wieder musste sie die aufsteigende Panik unterdrücken. Keine Antwort, kein Lebenszeichen.

Abrupt sprang sie auf. Sie durfte nicht rumhocken und sich schreckliche Dinge ausmalen. Sie rüttelte am Griff der schweren Metalltür, die abgeschlossen war. Verzweifelt suchte sie den kleinen Raum nach einem Fluchtweg ab, fand aber nichts.

Sie zitterte, fürchtete sich fast zu Tode und war bis auf die Knochen durchgefroren. Ihr Blick fiel auf den Herd. Ein alter Gasherd mit Grill, Ofen und vier Kochringen. Wenn sie ihn anmachte, würden die vier Ringe das Zimmer aufwärmen und ein wenig Licht bringen. Sie drehte einen Knopf und drückte auf den Zünder. Nichts. Sie probierte es mit dem nächsten, dem übernächsten. Nichts.

Sie tastete die Rückseite des Herds ab. Zwar hatte sie überhaupt keine Ahnung von solchen Dingen, aber vielleicht war es ja was Offensichtliches?

DA, WIEDER. SCHRITTE. GANZ SICHER SCHRITTE. DIE SICH NÄHERTEN. VOR DER TÜR ZUM STEHEN KAMEN. RUBY SPRANG AUF, SIE SPÜRTE DIE GEFAHR

Er war nicht angeschlossen. Hinten am Herd befand sich kein Gashahn. Er stand einfach nutzlos da. Ruby sackte in sich zusammen. Tränen rannen ihr übers Gesicht, und unter ihre Angst mischte sich Verwirrung.

Wo war sie hier? Und warum? Tausend Fragen schossen ihr durch den Kopf, sie begriff einfach nicht, was passiert war. Dunkle Verzweiflung überfiel sie, und Tränen tropften von ihren Wangen auf den Boden.

Plötzlich hörte sie ein Geräusch.

Was war das? Kam es von oben oder von hier unten?

Da, wieder. Schritte. Ganz sicher Schritte. Die sich näherten. Vor der Tür zum Stehen kamen. Ruby sprang auf, sie spürte die Gefahr.

Stille. Dann wurde eine Luke in der Tür geöffnet, dahinter erschien ein Augenpaar. Ruby stolperte rückwärts in die hinterste Ecke des Raums, so weit weg von der Tür wie nur möglich.

Riegel wurden beiseitegeschoben.

„HILFE!“, schrie Ruby.

Weiter kam sie nicht. Die Tür schwang auf, und grelles Licht flutete das Zimmer. Ruby kniff die Augen zusammen. Langsam, vorsichtig, öffnete sie sie einen Spalt.

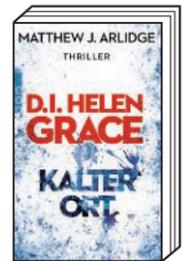
Im Türrahmen stand ein großer Mann. Da das Licht von hinten kam, konnte Ruby sein Gesicht nicht sehen. Er war nur ein Schatten, der lauerte, wartete.

So plötzlich, wie sie aufgegangen war, schloss sich die schwere Tür wieder. Jetzt waren sie zusammen in der Dunkelheit.

Ruby schlug die Hände vors Gesicht und flehte einen Gott, an den sie nicht glaubte, um Erbarmen an. Aber das konnte nicht die Schritte übertönen, die auf sie zukamen.

Der Wind zerrte an D.I. Helen Grace, als sie auf ihrem Motorrad über die Küstenstraße jagte. Sie war zum ersten Mal in dieser Gegend, und was sie sah, gefiel ihr. Die Unberührtheit und Abgeschieden-

DAS BUCH



Matthew J. Arlidge: „D.I. Helen Grace: Kalter Ort“, aus dem Englischen von Karen Witthuhn, Roman, Rowohlt, 2016, 352 Seiten, 9,99 €. Das Buch ist auch in den mehr als 400 Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich.



heit waren ganz nach ihrem Geschmack. Die Straße lag offen vor ihr, sie drückte aufs Gas und stemmte sich gegen den heftigen Wind.

Kurz darauf kam der Tatort in Sicht, und Helen verringerte das Tempo ihrer Kawasaki auf brave 50 Stundenkilometer. Detective Sergeant Lloyd Fortune wartete am flatternden Absperrband auf sie. Jung, intelligent, das Aushängeschild für ethnische Minderheiten bei der Polizei: Lloyd hatte eine strahlende Zukunft vor sich. Helen mochte und schätzte ihn, trotzdem war es seltsam, ihn an ihrer Seite zu haben. Charlies Beförderung zum D.S. während der Jagd nach Ella Matthews war immer ein temporärer Karriereschritt geblieben, erst recht, als sie ihre Schwangerschaft bekanntgegeben hatte – sie würde auf absehbare Zeit Detective Constable bleiben. Fair war das nicht, aber so liefes nun mal, arbeitende Mütter hatten es schwer.

Das alte Team war im Begriff auseinanderzubrechen. Tony Bridges hatte die Polizei ganz verlassen, D.C. Grounds würde in Kürze in Pension gehen, und Charlie war im Mutterschutz, bis zur Geburt blieben nur noch wenige Wochen. Lloyd war >

der neue D.S., und es waren zwei neue D.C.s dazugekommen – die Atmosphäre im Ermittlungsteam hatte sich verändert. Helen war nicht wohl dabei. Sie wusste noch nicht recht, woran sie bei den Neuen war, und das Team musste erst wieder seinen Rhythmus finden. Der beste Weg dahin war eine gemeinsame Feuerprobe.

„Was haben Sie für mich, Lloyd?“

Sie liefen über den Strand auf die Grube zu.

„Jung, weiblich. Etwa einen Meter tief vergraben. Von ein paar Kindern vor ungefähr einer Stunde gefunden. Die beiden sind da drüben, bei den Eltern.“

Lloyd zeigte auf vier in Polizeidecken eingehüllte Gestalten, die einem Constable ihre Aussagen zu Protokoll gaben. „Irgendeine Verbindung zum Opfer?“

„Nein, die Familie kommt oft am Wochenende her. Für gewöhnlich sind sie hier ganz allein.“

„Wohnt irgendwer in der Nähe?“

„Nein. Die nächsten Häuser stehen drei Meilen weit weg.“

„Kommt nachts Licht vom Leuchtturm hier rüber?“

„Der ist zu weit weg.“

„Was dies zu einem ziemlich guten Entsorgungsort macht.“

Schweigend traten sie an den Rand der Grube. Meredith Walker, die leitende Kri-

minaltechnikerin am Southampton Central, stand unten und legte behutsam die Leiche frei. Sie beugte sich über eine Frau, die trotz des nassen Sandes an Haaren, Augen und Lippen wirkte, als hätte sie ihren Frieden gefunden.

Gesicht, Schultern, Oberkörper und Arme waren bereits freigelegt. Die Gliedmaßen wirkten entsetzlich mager, die Haut war sehr blass, was die Tätowierung auf ihrer Schulter noch auffälliger machte. Trotz der partiellen Verwesung war ihre Schönheit zu erkennen, schwarzes Haar umrahmte leuchtend blaue Augen. Helen fühlte sich an Märchen erinnert, an Jungfrauen, die auf die wahre Liebe warteten.

„Wie lange liegt sie in etwa da unten?“, fragte Helen. „Schwer zu sagen“, erwiderte Meredith. „In dieser Tiefe ist der Sand kalt und nass, da wird ein Körper gut konserviert. Und ist vor Tieren und Insekten geschützt. Aber schon eine ganze Weile. Dem Grad der Verwesung nach zu urteilen, würde ich auf zwei, drei Jahre tippen. Jim Grieves kann Ihnen mehr sagen, wenn er sie in der Leichenhalle hat.“

„Ich brauche die Tatortfotos noch heute Abend, wenn möglich“, sagte Helen.

„In Ordnung. Obwohl ich nicht weiß, ob die viel nützen werden. Wer immer das getan hat, war sehr umsichtig. Ihre Ohringe und Nasenstecker sind entfernt worden. Die Fingernägel geschnitten. Und Sie können sich denken, was die Zeit und die Gezeiten mit den restlichen Spuren gemacht haben.“

Helen dankte Meredith und ging ans Wasser hinunter, um einen besseren Blick auf den Tatort zu haben. Ihre Nerven kribbelten bereits. Die Leiche war mit Vorsicht und Sorgfalt beseitigt worden, und zwar von jemandem, der genau wusste, was er tat. Das war nicht das Werk eines Amateurs. Was Helen stark vermuten ließ, dass der Täter dies nicht zum ersten Mal getan hatte.

„Bleiben Sie, wo Sie sind. Kommen Sie mir nicht zu nahe.“ Ruby hatte sich in

GEWINNEN SIE SPANNENDEN LESESTOFF

DIE PREISFRAGE:

Woran merkt Ruby im Dunkeln, dass sie nicht in ihrem eigenen Bett liegt?

A | Der Nachttisch-Wecker hat keine Digitalanzeige.

B | Das Kopfkissen duftet nach Lavendel, statt nach Zitrone.

C | Die Bettwäsche aus Satin ist so glatt, dass sie beinahe aus dem Bett rutscht.

Unter den Einsendern der richtigen Antwort werden 15 Buchpakete aus dem Programm des Rowohlt Verlags verlost. Nähere Infos: rowohlt.de/dbmobil

TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

Geben Sie bitte auf rowohlt.de/dbmobil die Antwort und Ihre Adresse ein. Oder schicken Sie das Lösungswort und Ihren Absender auf einer frankierten Postkarte an: DB MOBIL, Stichwort „Kalter Ort“, 20819 Hamburg. Einsendeschluss: 8.7.2016. Berücksichtigt werden nur persönliche Zusendungen, keine Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter der Holtzbrinck Verlage und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



eine Zimmerecke zurückgezogen. Sie streckte abwehrend die Hände aus, eine leere Geste.

Klick. Der kräftige Strahl einer Taschenlampe traf sie in die Augen. Ihr Herz raste, als der Lichtkegel über ihren Körper strich, von ihrem Gesicht über die Brust zu den Oberschenkeln und Füßen. Ihre Entschlossenheit und Stärke schmolzen dahin, sie begann zu schluchzen.

„Hab keine Angst.“

Seine Stimme war bedächtig und ruhig. Ruby erkannte sie nicht, allerdings war ihr deutlich anzuhören, dass der Mann aus Southampton stammte.

„Bitte lassen Sie mich gehen“, stieß sie unter Tränen hervor. „Ich werd’s keinem sagen. Ich –“

„Ist dir kalt?“

„Bitte. Ich will nur nach Hause.“

„Wenn dir kalt ist, kann ich dir eine zweite Decke holen. Du sollst es gemütlich haben.“

Sein ruhiger Pragmatismus war grauenerregend. Er redete, als wäre nichts Ungewöhnliches passiert. Als wäre das alles normal.

„Hast du Hunger?“

„Ich will nach Hause, Sie Scheißkerl. Hören Sie auf ... hören Sie auf, mit mir zu reden. Lassen Sie mich einfach nach Hause. Die Polizei wird nach mir suchen –“

„Niemand sucht dich, Ruby.“

„Meine Eltern warten auf mich. Meine Mutter kommt heute ...“

„Deine Eltern lieben dich nicht.“

„Was?“

„Sie haben dich nie geliebt.“

„Was reden Sie da?“

„Ich weiß, wie sie dich behandeln. Was sie hinter deinem Rücken über dich sagen. Sie wollen dich los sein.“

„Das ist nicht wahr.“

„Wirklich? Du bist von zu Hause wegelaufen, oder nicht? Warum sollten sie also nach dir suchen?“

Die schreckliche Logik verschlug Ruby die Sprache.

„Nein ... nein. Das stimmt nicht. Sie lügen. Wenn Sie Geld wollen, sie haben –“

„Ich sage nur die Wahrheit. Sie wollen dich nicht. Ich schon.“

Ruby schluchzte lauter. Das konnte doch alles nicht wahr sein.

„Ich will nach Hause“, wimmerte sie.

Der Lichtstrahl kam näher. Der Mann stand jetzt neben ihr. Ruby kniff die Augen zusammen und senkte den Kopf. Sie spürte seinen Atem auf ihrer Haut. Als er ihr übers Haar strich, zuckte sie zusammen.

„Das höre ich gern, Liebes.“

Seine Stimme war ein warmes Flüstern.

„Weil dies jetzt dein Zuhause ist.“

Alison Sprackling war wütend. Um elf war sie mit ihrer Tochter verabredet gewesen, jetzt war es fast eins. Wo zum Teufel steckte sie?

Als auf ihr Klingeln keine Reaktion erfolgt war, hatte Alison selbst aufgeschlossen. Ruby wohnte in einer winzigen, heruntergekommenen Wohnung. Sie >

war ein richtiges Partygirl und freitag-abends meistens unterwegs, da kam es nicht selten vor, dass sie sich am nächsten Morgen unter der Decke verkroch, ihren Kater ausschließte und sich völlig von der Welt abschottete. Natürlich war es auch immer möglich, dass sie jemanden mit nach Hause gebracht hatte – woran Alison angesichts der vergangenen Liebschaften ihrer Tochter lieber nicht denken wollte –, aber es hing so viel von diesem Treffen ab, dass Zurückhaltung fehl am Platze war.

Es hatte lange gedauert, alle in der Familie so weit zu bringen, dass eine Aussöhnung möglich schien. Alison war nicht gewillt, diese Chance verstreichen zu lassen, egal wie unzuverlässig und halsstarrig Ruby sein mochte. Nach Monaten der Diplomatie schien Rubys Rückkehr in den Schoß der Familie machbar – und heute hatten sie den Vermieter informieren und eine

Umzugsfirma beauftragen wollen. Ein Feiertag, der den hart erkämpften Sieg der Vernunft über die seelischen Verletzungen besiegeln sollte.

Mehr wollte Alison nicht. Nur die Rückkehr zur Normalität als glücklich vereinte Familie. Wo also war Ruby? Wo konnte sie ausgerechnet heute stecken? Sollte sie Jonathan anrufen? Ihn herbitzen? Nein, es war besser, ihm keine weitere Munition zu liefern, der Waffenstillstand war zu zerbrechlich.

Rubys selbst gewähltes Exil hatte fast ein Jahr gedauert und war für die Familie schrecklich gewesen. Nicht nur wegen der bitteren Vorwürfe, der Tränen und Drohungen, auch weil ihre älteste Tochter einfach überall fehlte, bei Familienfeiern, Urlaubsfahrten, Grillabenden. Alle, auch Ruby, hatten unter der Trennung gelitten, die sich so falsch anfühlte, als würden sie absichtlich ein brennendes Gebäude oder einen ertrinkenden Schwimmer ignorieren.

Wieder streifte Alison durch die Wohnung, vom Schlafzimmer ins Bad und ins Wohnzimmer. Was war hier los? Sollte

das ein weiterer Akt der Rebellion sein? Eine Warnung, dass Ruby immer noch unabhängig war und bleiben würde? Oder steckte etwas Ernsteres dahinter? Wollte sie die Abmachung brechen? Die Ungewissheit machte Alison nervös.

Plötzlich Vogelzwitschern – Alisons Handy meldete einen neuen Tweet. Ruby twitterte leidenschaftlich gern, für Alison eine Chance, mit dem Leben ihrer Tochter Schritt zu halten. Alison lief zu ihrer Tasche und stülpte sie auf der Suche nach dem Handy um.

Die Nachricht war von Ruby. Alison las den Tweet und runzelte die Stirn. So egoistisch konnte Ruby doch nicht sein?

„Muss weg und allein sein. Hätte man mich mehr geliebt, wäre ich geblieben ... Rx“

Doch. Ruby hatte mit ihnen gebrochen. Und Alison war klar, dass es keinen Weg zurück gab.

Nachdem er den Tweet losgeschickt hatte, schaltete er das Handy aus und ver-

SOLLTE JEMAND DEN RAUCH BEMERKEN, WÜRDEN MAN ES FÜR EIN LAGERFEUER VON URLAUBERN HALTEN

staute es in seiner Jackentasche. Erneut sah er sich nach allen Seiten um, aber die Vorsicht war unnötig: So tief kam niemand in den Wald.

Langsam bahnte er sich einen Weg durch das Unterholz und gab acht, nicht an Dornen oder Zweigen hängen zu bleiben. Die Synthetikkleidung ließ wahrscheinlich keine Fasern zurück, aber man konnte nie vorsichtig genug sein.

Er erreichte eine kleine Lichtung. Hier war das Gebüsch weniger dicht, der Boden sandig und trocken. Perfekt für das, was er vorhatte. Er legte ein Stück Erde frei, holte ein Bündel Stöcke aus seinem Rucksack, aus denen er schnell einen Stapel errichtete. Mit einer kleinen Schaufel hob er ringsherum einen flachen Graben aus. Der würde fliegende Funken aufhalten – ein Waldbrand wäre eine Katastrophe. Sicherheit ging vor. Immer.

Noch ein paar Krümel Feueranzünder. Das war natürlich riskanter als Zeitungspapier, aber Zeitungen könnten einem halbwegs intelligenten Polizisten Hinweise liefern, daher war Paraffin besser.

Die Hitze der Flammen fühlte sich an einem so warmen Samstagmittag seltsam an, aber ihm blieb keine Wahl. Sollte jemand den Rauch bemerken, würde man es für ein Lagerfeuer von Urlaubern halten, die waren um diese Jahreszeit überall unterwegs. Außerdem wäre er lange weg, bevor jemand herkam ...

Die Angst, entdeckt zu werden, auch wenn sie unsinnig war, trieb ihn an. Er zog Rubys Schlafanzug aus dem Rucksack und legte ihn aufs Feuer. Sah zu, wie er brannte, und war von dem Anblick fasziniert. Zuerst leistete das Gewebe Widerstand, aber dann gingen die Fasern Feuer und ergaben sich dem Unausweichlichen.

Es war albern, solche Freude daran zu empfinden. Aber er konnte nicht anders. Das Flackern der Flammen, die rote Glut und die weiche Asche waren wunderschön. Der Anblick bewegte ihn, er wusste um die Bedeutung des Moments. Das Ende von Ruby. Sie war jetzt tot, aber aus dem Feuer, aus der Asche würde etwas Neues und Schönes entstehen. ●

BODYGUARD™

DAS MUSICAL

„Es bringt alles mit, was Musical-Fans sich wünschen.“

KÖLNER STADT-ANZEIGER



NUR IM MUSICAL DOME KÖLN

Tickets: 0221 - 57 790 **kölnTicket.de** Tickethotline: 0221-28 01 01805 - 2001 (0,14 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)

www.eintrittskarten.de · www.bodyguard-musical.de

Präsentiert von

BODYGUARD Musical GmbH & Co. KG

WDR 2

SAT.1

eventim

Dorint Hotels & Resorts

SCHÜCO

© THE BODYGUARD (UK) LTD. Designed by DEWINTERS

Dorint
Hotels & Resorts

Offizieller Hotelpartner von BODYGUARD – DAS MUSICAL

Musical-Arrangements unter
dorint.com/bodyguard-musical

Dorint Hotels & Resorts
Neue Dorint GmbH · Aachener Straße 1051 · 50858 Köln



JOUR FIXE

Das Ganze sehen mit Capital.

Neue Arbeitszeitmodelle, neue Märkte, neue Themen. Capital erzählt Wirtschaft jeden Monat neu – mit überraschenden Perspektiven, hochwertiger Optik und großen Reportagen.

Capital

WIRTSCHAFT IST GESELLSCHAFT

BORDEAUX

Flussgenuss

Per Schiff und Rad erkunden Sie die berühmteste Weinregion Frankreichs



TAG 4: WEINPROBE
Ab Pauillac radeln Sie durch Weinberge und das Margaux mit seinen 21 klassifizierten Weingütern. Möglichkeit zur Verkostung. Per Schiff nach Bordeaux.

TAG 3: TAGESTOUR CÔTES DE BLAYE
Besichtigung der Zitadelle in Blaye. Anschließende Radtour durch das Weinanbauggebiet. Schifffahrt nach Pauillac/Lamarque.

TAG 7: SAUTERNES
Sie fahren durch die für ihre Dessertweine bekannte Weinregion Sauternes. Die Strecke führt entlang des Flusses Ciron.

TAG 5: AUSFLUG NACH BORDEAUX
Per Rad erkunden Sie die Hauptstadt der Region Aquitanien (Foto unten). Nach dem Abendessen bringt Sie das Schiff nach Cadillac.

TAG 6: ZU GAST IM CHÂTEAU
Radstrecke durch das Weinbauggebiet Graves und Möglichkeit zur Besichtigung des Château Malromé, einst letzter Wohnsitz von Toulouse-Lautrec.

TAG 8: AU REVOIR
Nach dem Frühstück Ausschiffung ab 9 Uhr – abhängig von den Gezeiten. Optionaler Bustransfer nach Bordeaux und individuelle Heimreise.



FOTOS: PR MS BORDEAUX SCHIFF-UND-RAD-REISE (3)

TAG 2: ÜBER STOCK UND ÜBER STEIN
Der Landausflug führt Sie mit dem Rad über idyllische Landstraßen via Pomerol nach Saint-Émilion (Foto links). Mit dem Schiff gelangen Sie am Abend nach Bourg.

TAG 1: BONJOUR FRONSAC
Sie beziehen Ihre schwimmende Unterkunft, die „Bordeaux“ (Foto oben), in Fronsac am Fluss Dore. Abends Cocktail und Mahlzeit an Bord.

WANN & WIE

TERMINE: je samstags 10.9. bis 15.10.2016

LEISTUNGEN: Sieben Übernachtungen an Bord der „Bordeaux“, Vollpension: Frühstück, sechsmal Lunchpaket für individuell gestaltbare Radtouren (tägl. 30 bis 50 km), siebenmal 3-Gang-Dinner; Kaffee und Tee tägl. bis 16 Uhr, tägl. Kabinenreinigung. Begrüßungsgetränk, kurze Rundgänge/ Stadtführungen, deutschsprachige Reiseleitung, Karten und Infomaterial.

STRECKE: Von Fronsac nach Castets-en-Dorthe am 17.9., 1.10. und 15.10.; umgekehrt von Castets-en-Dorthe nach Fronsac am 10.9., 24.9. und 8.10.

UNTERKUNFT: Schiff „Bordeaux“, 49 Kabinen auf

Ober-/Unterdeck, Lounge mit Panoramafenstern, Restaurant, Bar mit Tanzfläche, Sonnendeck mit Sitzcken.

REISEPREIS: Doppelkabine Unterdeck: 1249 € p. P., Oberdeck: 1399 €, Junior Suite: 1549 €; Einzelkabine Unterdeck: 1599 € p. P., Oberdeck: 1649 €. Mieträder: 21-Gang 75 €, E-Bike: 165 €. Zweites Rad gratis, bei Einzelkabine halber Preis für das Rad (gilt beides nicht für E-Bikes).

INFO UND BUCHUNG: Ameropa-Reisen GmbH, Kennwort: DB MOBIL-Leserreise, Buchungscode 998251, Tel. 06172/109-222, Fax 06172/109-685, E-Mail: dbmobil@ameropa.de Die ersten 50 Buchungen erhalten gratis einen Bordeaux CityPass.

IM
FUSSBALL-
STADION



Im Fußballstadion geht's hoch her. Während die Mannschaften auf dem Rasen um den Ball kämpfen, ist auf den Rängen einiges los. Blickst du da noch durch? Dann beantworte die folgenden Fragen:

1. Wie viele Fußbälle sind zu sehen?
2. Ein Zuschauer mag auch einen anderen Ballsport, welchen?
3. Einige Zuschauer tragen T-Shirts mit Buchstaben und Zahlen drauf, richtig angeordnet ergeben sie welchen Begriff?
4. Wie viele verschiedene Länderflaggen sind zu sehen?
5. Welches Land feuert der Gorilla an?

Auflösung: Frage 1: zehn; Frage 2: Tennis; Frage 3: Büro 2016; Frage 4: zehn; Frage 5: Spanien, Irland, Schweden, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Belgien, Russland, Tschechien, England, Italien; Frage 5: England.

ILLUSTRATION: CHRISTIAN LINDEMANN/LINDESIGN; ISTOCKPHOTO; DEUTSCHE BAHN AG (5); RAVENSBERGER

Willkommen in der Kinderwelt!

Na, bist du auch schon im Fußballfieber? Ab 10. Juni findet die Europameisterschaft der Männer in Frankreich statt. Einen Monat lang kämpfen Europas beste Nationalteams um den EM-Pokal. Das wird sicherlich genau so ein buntes Treiben wie auf unserem Wimmelbild. Mehr Spiel, Spaß und Spannung findest du im Internet: Falls du ein Smartphone, Tablet oder Notebook hast, besuch doch einfach mal die roten Links. Spiel und Spaß gibt es unter der-kleine-ice.de, Interessantes aus der Welt der Deutschen Bahn findest du in olis-bahnwelt.de.



DER KLEINE ICE



Viel Spaß wünscht dir das Team von DB MOBIL

Geolino Wie Gott in Frankreich leben

Ist die Rede von reichen Leuten, dann heißt es oft, sie führten ein Leben „wie Gott in Frankreich“. Aber wieso sollte sich Gott nur in Frankreich so wohlfühlen? Die Redewendung wird natürlich nur im übertragenen Sinne verwendet und passt auf Müßiggänger in aller Welt. Sie entstand etwa Ende des 18. Jahrhunderts, zur Zeit der Französischen Revolution. Damals galt in Frankreich die Ständeordnung. Diese teilte die Menschen in drei Klassen ein: Geistliche, Adlige und Bürger. Der erste Stand genoss viele Vorteile, seine Mitglieder brauchten etwa keine Steuern zu zahlen und lebten in großem Wohlstand. Der Volksmund entwickelte dieses süße Leben in Frankreich zum geflügelten Wort für Gelassenheit, bei dem Gott stellvertretend für die gesamte Geistlichkeit genannt wird.

geolino.de



NEU IM BORBISTRO: IDA IC
Bestimmt kennst du schon den kleinen ICE, aber kennst du auch schon seine Freundin Ida IC? Als Spielzeug warten die beiden auf dich im Bordbistro – solange der Vorrat reicht. Du kannst dir deine Figur gegen den Gutschein an der Kinderfahrkarte abholen. Die Kinderfahrkarte erhältst du beim Zugbegleiter oder – bereits vor der Fahrt – auf der Internetseite des kleinen ICE zum Selberausdrucken.



der-kleine-ice.de

OLIS BAHNWELT



Neues Pixi-Buch: Oli in Österreich

Weißt du schon, wo du deine Sommerferien verbringen wirst? Erholst du dich zu Hause, oder fährst du in den Urlaub? Unseren Oli zieht es in seinem neuen Pixi-Buch zum Wandern in die Berge – nach Österreich. Natürlich fährt er mit dem Zug! Mit von der Partie ist seine Freundin Kaori. Zusammen erleben die beiden in den Alpen ein ganz besonderes Abenteuer. Sie begeben sich nämlich auf eine spannende Edelsteinsuche, bei der sie einen neuen vierbeinigen Freund mit Namen Milky finden. Auf Olis Internetseite findest du weitere Infos zum Buch und ein großes Gewinnspiel.

olis-bahnwelt.de



Sei ein Detektiv und gewinne!



SEITE:

SEITE:

SEITE:

UND DAS SIND DIE TOLLEN PREISE:
1.-3. Preis: ein Jahresabo von „Geolino“
4.-13. Preis: ein Adidas-Fußball von bahnhop.de



14.-33. Preis: Buch: „Profiwissen Fußball“ von Ravensburger

Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo in dieser Ausgabe von DB MOBIL zu finden sind. Trage in den Feldern die Seiten ein, auf denen du die Bilder siehst. Die Zahlen ergeben hintereinander deinen **GEWINNCODE**.

Schick deinen Gewinncode bis zum 30.6.2016 (Poststempel) an die Deutsche Bahn, Kinderrätsel, Postfach 4 01 67, 10061 Berlin, oder per E-Mail an oli@deutschebahn.com. Auf olis-bahnwelt.de erfährst du, ob du gewonnen hast. Viel Glück!

Teilnehmen kann nur, wer die Antwort eigenhändig schreibt und absendet. Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen, und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Unterstützt von
Stiftung Lesen





Jetzt ohne Zusatzkosten
für Inselversand!



Ich fahr dann mal vor!

Mit **DB Gepäckservice**
immer einen **Koffer voraus!**

Unbeschwert reisen – ohne Gepäck.

- **Einfach:** Der Hermes-Bote holt Ihr Gepäck direkt an der Haustür ab und bringt es bis zu Ihrem Reiseziel – im In- und Ausland sowie zum Flughafen oder Kreuzfahrtschiff
- **Bequem:** Wählen Sie Ihren Abhol-/Zustelltermin – auf Wunsch bis 21 Uhr
- **Sicher:** Ihr Gepäck ist bei uns in guten Händen – wo es sich befindet, erfahren Sie jederzeit über die Sendungsverfolgung

Buchung und Information in allen DB Verkaufsstellen und auf bahn.de/gepaeckservice

Deutschland besucht sich.



Das **Quer-durchs-Land-Ticket.**
Ein Tag – beliebig viele Fahrten.

44 € 8 € 8 € 8 € 8 €
Jederzeit verfügbar.

Deutschlandweit in allen Regionalzügen.

Kauf und weitere Infos
unter bahn.de/quer-durchs-land



EINE FRAGE AM GLEIS

WOHIN GEHT'S? | DAS WOLLEN WIR JEDEN MONAT VON DB-KUNDEN WISSEN, DIESMAL IN STUTTGART:



BEATRIX HENIGIN, 65, AUS KARLSRUHE besucht die Familie in München. „Ich reise gerne. Wenn man offen ist, begegnen einem viele gute Dinge.“



BENJAMIN SCHIELE, 29, UND TOCHTER EMELY, 2, AUS WEILHEIM haben die Oma in Bregenz besucht. „Die Zugbegleiter waren sehr nett und haben viel Quatsch mit uns gemacht.“



JULIAN WEISSIG, 16, AUS CARLSBAD, KALIFORNIEN beehrt die deutschen Großeltern zur Goldenen Hochzeit mit einem Besuch im Schwarzwald. „Ich freue mich auf die leckeren Spätzle!“



HUMPHREY CAMPBELL, 58, AUS LELYSTAD, NIEDERLANDE fährt nach Amsterdam. „Ich bin Musiker und war für Aufnahmen in Stuttgart. Im Zug werde ich meinen Gesangsunterricht vorbereiten.“



CINDY BUSSE, 60, AUS OUTLOOK, KANADA hat Sohn Matthew, Profi-Volleyballer in Hildesheim, bei einem Spiel angefeuert. „Nun mache ich eine Deutschlandreise. Mir gefällt das gute Zugsystem hier.“



MICHAEL MANGER, 27, AUS PLOCHINGEN war mit seinem großen Rucksack gerade noch in Indien und Nepal unterwegs. „Jetzt fahre ich für drei Monate nach Düsseldorf, wo ich meine Abschlussarbeit schreibe.“

DB WELT



DB News



Finalisten für den Fahrtziel Natur-Award

Das Biosphärenreservat Südost-Rügen (Foto), der Nationalpark Bayerischer Wald und das Naturschutzgebiet Ammergauer Alpen haben es mit ihren Konzepten für autofreies Reisen ins Finale des fünften Fahrtziel Natur-Awards geschafft. Verliehen wird der Preis im Rahmen der Jubiläumsfeier „15 Jahre Fahrtziel Natur“ am 1.7. in Potsdam. fahrtziel-natur.de

MEHR RABATTE MIT BAHNCARD 50
Vielfahrer mit einer BahnCard 50 erreichen ihre Ziele jetzt noch günstiger: Bei einer Buchung bis 31. Juli erhalten sie neben den gewohnten Rabatten auf Flexpreise auch auf Sparpreise 25 Prozent Preisnachlass. Das Angebot gilt für Reisen in den Fernverkehrszügen ICE und IC/EC.
bahn.de/bahncard50sparpreis

AUSGEZEICHNETE MITARBEITER
Mit der Ehrung zum „Eisenbahner des Jahres“ werden Zugbegleiter, Lokführer oder Service-Mitarbeiter ausgezeichnet, die Ungewöhnliches für ihre Fahrgäste getan haben. Insgesamt reichten 150 Reisende ihre Geschichten ein. Nun stehen die Gewinner fest. Platz drei geht an den Azubi Kevin Hauseder aus dem DB Reisecenter München, der ein Pärchen wieder zusammenführte, das sich verloren hatte. Platz zwei machte Fatih Yilmazli, ein Lokführer aus dem Schwarzwald. Er griff ein, als ein Betrunkener weibliche Reisende belästigte. „Gold“ gewinnt Lena-Sophia Nobbe vom Verkehrsunternehmen Abellio in Hagen, die eine Flüchtlingsfamilie gegen rassistische Pöbeleien in Schutz nahm und sie in die 1. Klasse umsetzte.
eisenbahner-mit-herz.de

„NEUSTART“ FÜR ICE UND INTERCITY
Selten war der ICE so weiß wie in diesem Frühjahr. Der intensive Heißwaschgang

gehört zum Programm Reset, das bis Mitte Juni rund 250 Hochgeschwindigkeitszüge der DB durchlaufen. Für diesen Neustart wird jeder ICE für drei Tage aus dem Verkehr gezogen, um alle Funktionsstörungen an Antrieb, Küche, Klimaanlage und Toiletten zu beseitigen, abgenutzte Sitze und Armlehnen zu erneuern und Teppiche gründlich zu reinigen. 15 Millionen Euro investiert die DB in Reset, das noch bis Dezember läuft und sich im Herbst auf die gesamte Intercity-Flotte mit 200 Loks und 1400 Wagen konzentriert.

DER BAHNHOF AUF DEM HANDY
Die neue App „Bahnhof live“ ist ab sofort kostenlos im App Store und bei Google Play erhältlich. Dort finden Reisende die Infos, die sie bisher von der Plattform bahnhof.de kennen – und noch vieles mehr: Neben Live-Informationen zu Abfahrten und Ankünften macht es die App beispielsweise schon auf dem Weg zum Bahnhof möglich, den Wagenreihungsplan zu sehen.

2480 BEWERBER FÜR KUNDENBEIRAT
Viele DB MOBIL-Leser hatten sich nach einem Aufruf für den DB-Kundenbeirat beworben, nun stehen die zehn neuen Mitglieder fest. Der 30-köpfige Rat kommt mehrmals im Jahr zusammen, um sich an der Entwicklung neuer Züge und DB-Angebote zu beteiligen. Aktueller Vorsitzender ist Ralph Körfgan, Vorsitzender von DB Vertrieb.

FOTOS: ANNETTE DIEHL FÜR MOBIL, ACTION PRESS



Bahn frei für Ihre Karriere

„Der MBA war für mich Weichensteller für Promotion, Vorstandsarbeit und individuellen Führungsstil. Ein ausgezeichnetes Programm.“
Dr. Uwe Pfeiffle

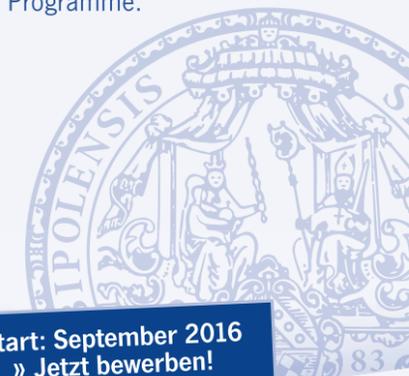


Stellen Sie jetzt die richtigen Weichen für Ihre Karriere mit dem Executive MBA, ein **berufsbegleitendes Studium** der Universität Würzburg für **Postgraduierte**.

- In 2 Jahren an 70 Präsenztagen
- Studieren in Boston, Fort Myers (FL) und an der Peking Universität
- Hochkarätige Dozenten
- Attraktives, branchenübergreifendes Netzwerk

Unsere handverlesenen Dozenten aus Wissenschaft und Wirtschaft garantieren aktuellstes Managementwissen und intensiven Praxisbezug.

Wir bieten Open Classes und Corporate Programme.



Start: September 2016
» Jetzt bewerben!

Telefon (0931) 31-82450
info@mba-wuerzburg.de
www.MBA-Wuerzburg.de





1 Ein Zug wird getauft: Einweihung eines ICE 3, der seit 2003 unter dem Namen „Krefeld“ durchs Land rollt

2 Ein ICE 2 überquert die Mülmischthalbrücke auf der Schnellfahrstrecke zwischen Kassel und Fulda

3 Präsentation des ersten ICE-Triebwagens am 19. März 1985 bei Krupp in Essen

4 Ein ICE 3 im Pariser Bahnhof Gare de l'Est mit Brüdern im Geiste, französischen TGV

5 ICE 1 „Flensburg“ vor dem Panorama der Hamburger City



2



5



4



Glückwunsch, weißer Blitz!



Seine Geschichte beginnt mit einem Weltrekord. In diesen Tagen wird der ICE 25 Jahre alt. Wir gratulieren zum Geburtstag

TEXT: VERA STEGNER

Es war, als hätte ganz Deutschland auf diesen Tag gewartet. Zu Tausenden strömten die Menschen an die Bahngleise. Jede Brücke wurde zu einer Tribüne, für ein Schauspiel, das dieses Land, das die Welt noch nicht gesehen hatte. Dabei war das Ereignis an diesem 1. Mai 1988 eigentlich geheim gehalten worden.

Selbst die damaligen Bundesminister für Verkehr und Forschung, Jürgen Warnke und Heinz Riesenhuber, hatten erst zwei Tage vor diesem 1. Mai 1988 die Nachricht bekommen: Abfahrt von Gleis 1, Würzburg Hauptbahnhof. Es ging um nichts weniger als einen Weltrekord.

Der Testzug „Intercity Experimental“ führte bereits das Kürzel ICE, er sollte auf der für den Verkehr noch nicht freigegebenen Schnellstrecke von Würzburg nach Fulda demonstrieren, dass Deutschland im Zeitalter der Hochgeschwindigkeitszüge angekommen war.

Die etwa 80 Passagiere, neben Ministern, dem Bundesbahn-Vorstand auch Pressevertreter, starrten immer wieder auf den Tachometer über der Wagentür. Die Spessart-Landschaft begann vor dem Fenster zu verschwimmen, ab 340 Stundenkilometer drückte es auf die Ohren, während der Zug durch die Tunnel schoss, notierte ein Journalist. Erst bei Tempo 406,9 bremste der Test-ICE ab – der langjährige Weltrekord des TGV war gebrochen. Applaus im Wagen.

Mehr als drei Jahre mussten Bahnfans warten, bevor sie selbst einsteigen durften in den „weißen Blitz“, wie man ihn bald nannte. Der erste planmäßige ICE verließ an einem kühlen Hamburger Morgen, dem 2. Juni 1991, den Bahnhof Hamburg-Altona. Jubelnde Schaulustige schickten ihn auf die Jungfernfahrt nach München.

Heute, 25 Jahre später, wissen wir: Beim Intercity Express geht es nicht nur um Schnelligkeit, es geht um viel mehr. Der ICE hat Deutschland zusammenwachsen lassen, seine Achsen verbinden das Land, halten es mobil. Er hat beeinflusst, wie wir heute reisen, leben und arbeiten: dynamisch, im Stundentakt der Züge, so bequem wie nie zuvor. Kein Wunder, dass die DB zum 25. Geburtstag ein großes Ständchen am Bahnhof Berlin-Grunewald ausrichtet. Am 2. Juni 2016 werden vor den Augen des Vorstands, des Bundesverkehrsministers und vieler geladener Gäste alle ICE-Typen für eine Parade vereint, vom ersten bis zum neuesten, den ICE 4.

Die erste Generation ging 1991 mit 25 Zügen an den Start. Sie waren um bis zu 100 Stundenkilometer schneller als der Vorgänger, der Intercity. Schon in der Planungsphase in den 1980er-Jahren war klar, dass der ICE der neue Star auf der Schiene werden würde. Nur: Wie sollte der aussehen? „Es gab einen wilden Streit darüber, welche Farbe der ICE denn nun haben soll“, erinnert sich Gerd Heinemann, damaliger Sachbearbeiter für Planung und Controlling und heute für die Instandhaltung der ICE zuständig. „Irgendwann sagte einer der Vorstände: ‚Wenn ihr euch nicht einigen könnt, dann nehmen wir jetzt einfach weiß.‘ Weiß hatte damals noch keiner, das war anders und erinnerte uns an die Flugzeuge der Lufthansa.“

Das fand auch der Chefdesigner prima. Alexander Neumeister durfte schon den Testzug gestalten – für den er große Freiheiten erhielt, es war ja zunächst nur ein Test. „Überall, wo der Zug bei den Testfahrten erschien, wurde er zum Magneten, vor allem wegen seiner Farbe. Das Weiß mit einem silber-verspiegelten Fensterband ist bis heute sein Kennzeichen.“ Im Innenraum wandte Neumeister ein paar Tricks an, die den Wagen, „im Prinzip eine lange Röhre“, breiter erscheinen lassen. Zum Beispiel die Beleuchtung der Seitenwände.

Natürlich durchlebte der junge ICE auch Kinderkrankheiten. „Die Toiletten beispielsweise funktionierten in den Tests zwar einwandfrei, waren aber überhaupt nicht für so viele Fahrgäste ausgelegt“, erzählt Heinemann. Doch auch solche Pannen bremsten den Fahrgastansturm kaum. Schon im ersten Jahr reisten zehn Millionen Menschen mit dem ICE, 2015 waren es knapp 79,5 Millionen. Die Flotte ist inzwischen auf rund 250 Züge angewachsen, gebaut wurden die Schnellzüge zunächst nur von Siemens, mittlerweile produziert auch Bombardier. Längst sind sie Exportschlager. Unter dem Namen „Velaro“ sind sie auch in Spanien, Russland und China im Einsatz.

Der ICE beeinflusste auch die Nutzung anderer Verkehrsmittel. „Doppelt so schnell wie das Auto, halb so schnell wie das Flugzeug“ – mit diesem Slogan warb die DB

Bei Tempo 406,9 bremste der Test-ICE ab – der langjährige Weltrekord war gebrochen



Weiße Pracht: ICE T der Baureihe 411 bei Garmisch-Partenkirchen vor einer Bergkulisse in den Alpen

in den frühen Jahren. Tatsächlich dauerte es nicht lange, bis die Flugverbindung Frankfurt/Main-Köln abgeschafft wurde und kurze Zeit später auch Hamburg-Berlin. Die neue Fahrzeit von 70 beziehungsweise 90 Minuten machte Fliegen überflüssig.

Dabei war der ICE nicht nur technisch, sondern auch gesellschaftlich ein Fortschritt. Zugfahren wurde wieder schick. Der Vielfahrer-Wagen im ICE, die bahn.comfort-Zone, ist das neue Kaffeehaus. „Dort trifft sich die mobile Bohème“, schrieb Philipp Hübl, Philosophieprofessor an der Uni Stuttgart, in der „Zeit“. „Das Intellektuellencafé unserer Zeit hat keinen Namen, sondern nur

die Wagennummern, 7, 24 oder 34.“ Hübl berichtet von einem Kollegen, der seine Klausuren nicht etwa am Schreibtisch korrigierte, sondern sich in den Zug von Leipzig an die Ostsee setzte, wo er zur Belohnung für ein paar Stunden Meeresluft schnupperte, bevor er die Korrektur-Heimreise antrete.

Die schnelle Zugverbindung hat unsere Arbeits- und Lebenswelt verändert, sie macht das Pendeln über größere Strecken erst möglich: die Liebe hier, das Zuhause dort und der Arbeitsplatz wieder ganz woanders. Im Ausland bewundert man Deutschland für sein gut ausgebautes Zugsystem, inzwischen hat es halb Europa angeschlossen: Paris, Brüssel,

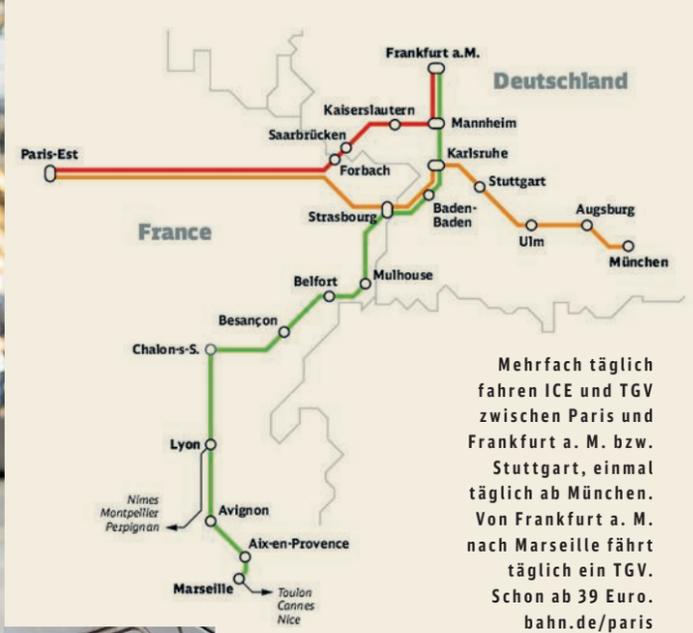
Kopenhagen, Amsterdam, Zürich und Wien, alle Städte sind bequem mit dem ICE zu erreichen. Nicht umsonst gehören diese Strecken zu den beliebtesten überhaupt, auch im Zeitalter von Billigfliegern und Fernbussen. Hinter seinen früheren Vorbildern – dem japanischen Shinkansen und dem französischen TGV (siehe auch nächste Seite) – muss sich der ICE längst nicht mehr verstecken.

Und der ICE weiß, wie man unbeschadet altert. Die erste Generation war mit einer Lebenserwartung von 15 Jahren ins Rennen geschickt worden. Doch nach dieser Zeitspanne waren kaum Alterserscheinungen zu erkennen, deswegen wird die Flotte nach und nach aufgerüstet und wieder auf die Schiene geschickt.

Pünktlich zum 25. Geburtstag wird das nächste Familienmitglied offiziell vorgestellt: der ICE 4. Er hat ein neues Design, neues Getriebe, neue Sitze, ist leichter und somit energieeffizienter. Außerdem wird er der erste ICE sein, der die Mitnahme von Fahrrädern erlaubt.

Also dann, lieber ICE, auf unsere nächste gemeinsame Reise. Alles Gute!

ICE-QUIZ
Wie gut kennen Sie den ICE?
Testen Sie vom 2. – 30.6. Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Wochenende in Amsterdam:
bahn.de/25JahreICE



Mehrfach täglich fahren ICE und TGV zwischen Paris und Frankfurt a. M. bzw. Stuttgart, einmal täglich ab München. Von Frankfurt a. M. nach Marseille fährt täglich ein TGV. Schon ab 39 Euro. bahn.de/paris



Binationales Zugbegleiter-Duo: Christian Laporte (gr. Bild, links) und Oliver Heinz (rechts) in Frankfurt a. M. Dominique Kientz (kl. Bild) beherrscht ICE- wie TGV-Fahren

Bonjour vitesse!

Mit Tempo zum Finale: Auf den Schnellstrecken nach Frankreich spielt sich eine Erfolgsgeschichte ab

TEXT: KATHARINA MÜLLER-GÜLDEMEISTER

Gleis 19 am Frankfurter Hauptbahnhof, Punkt 16.58 Uhr. Zugchef Christian Laporte schließt die Türen des Schnellzugs TGV. Er betritt sein Dienstabteil und spricht ins Mikrofon. „Guten Tag, bonjour. Auf der Fahrt nach Paris hilft Ihnen mein deutsch-französisches Team gerne weiter.“ Laporte ist Franzose, erkennbar an der blauen Dienstkrawatte, sein deutscher Kollege Oliver Heinz steht dienstbereit in der Tür, mit roter DB-Krawatte. In knapp dreiviertel Stunden werden sie in Paris eintreffen – nicht nur eine schnelle, bequeme und umweltfreundliche Art des Reisens, sondern auch eine deutsch-französische Erfolgsgeschichte. Auf den Strecken Frankfurt-Paris und München-Marseille kommen die Zugbegleiter immer aus beiden Ländern und sprechen beide Sprachen.

Zugbegleiter Oliver Heinz schätzt die Zusammenarbeit mit den französischen Kollegen. „Die strahlen so eine Gelassenheit aus“, sagt der 29-Jährige. Seit vier Jahren gehört er zum Team von Alleo – der gemeinsamen Tochtergesellschaft von DB und SNCF. Sie ist eine Art Partnerbörse und bringt 20 Züge, 196 Zugbegleiter, 58 Lokführer beider Länder zusammen. Das funktioniert so gut, dass vor einigen Monaten der deutsch-französische Wirtschaftspreis in der Kategorie Personalmanagement an Alleo verliehen wurde. Auch als Studienobjekt hielt das Joint Venture schon her. Ergebnis der Forscher aus

Passau und Fribourg/Schweiz: Aus der Begegnung zweier unterschiedlicher Arbeitskulturen schält sich eine dritte, gemeinsame heraus. Weil jeder Mitarbeiter etwas aus der fremden Kultur lernt.

„Die Franzosen trinken erst mal einen Kaffee“, sagt Heinz lachend. „Erst dann kontrollieren sie die Fahrscheine.“ Dabei kommt ihnen allerdings das französische Ticketsystem zugute. Denn in Frankreich haben Fernverkehrstickets Zugbindung und können nur vor der Abfahrt zurückgegeben werden – sie müssen deshalb gar nicht entwertet werden. „Das deutsche System ist flexibler. Aber deswegen müssen wir nach jedem Halt die Fahrkarten der Zugestiegen entwerten.“

Sein französischer Kollege Christian Laporte muss ab und zu über die Hektik der deutschen Fahrgäste schmunzeln. „Selbst wenn wir in Marseille fahrplanmäßig abfahren, fragen manche nach ein paar Minuten, ob der Zug in Kaiserslautern pünktlich ankommt.“ Laporte ist seit 34 Jahren Zugbegleiter und seit Beginn der deutsch-französischen Kooperation 2007 dabei. „Die Franzosen haben allerdings auch mindestens zehn Minuten zum Umsteigen. In Deutschland sind es manchmal nur vier.“

Auch der Lokführer ist mal ein Deutscher, mal ein Franzose. Dominique Kientz ist Elsässer und hat wie die Zugbegleiter eine Zusatzausbildung absolviert. Nun darf er auch ICE fahren. „Ich fahre aber lieber TGV. Der ist weniger elektronisch“, sagt der 37-Jährige. „Auch wenn im ICE die Aussicht schöner ist.“ Eine typische Alleo-Antwort: ausgewogen.

Ob ICE oder TGV, ihm gefällt die Geschwindigkeit. Ab dem 3. Juli, wenn eine neue Schnellstrecke zwischen Paris und Lothringen eingeweiht wird, sind es von Frankfurt am Main noch mal acht Minuten weniger. Von Stuttgart aus beträgt die Zeitersparnis sogar etwa 30 Minuten. Die Beschleunigung kommt für den deutschen Geschäftsführer von Alleo, Frank Hoffmann, gerade zum richtigen Zeitpunkt. „Zum EM-Finale fahren die deutschen Fans so schnell wie nie. Wenn's nach uns geht: gegen Frankreich.“

mobil

Herausgeber: DB Mobility Logistics AG
Gesamtleitung: Antje Neubauer (Leiterin PR & Interne Kommunikation)
Projektleitung/Koordination: Iris Christine Münch Deutsche Bahn, Gallusanlage 8, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069/265-27 276, Fax 069/265-27 869
Redaktion: G+J Corporate Editors GmbH
Chefredakteur: Stephan Seiler (V.i.S.d.P.)
Art Director: Michael Heitschötter (FR)
CvD: Michael Hess (FR)
Textchef: David Schumacher
Redaktion: Michael Hess (FR, Kinder; hess.michael_fr@guj.de), Theresa Huth (Mein liebstes Stück Deutschland; huth.theresa@guj.de), Oliver Keppler (Reise; keppeler.oliver@guj.de), Uwe Pütz (Gesellschaft, Wirtschaft; puetz.uwe@guj.de); Schlussredaktion: Birte Kaiser (FR)
Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe: Volker Corsten, Olaf Krohn, Olivia Samnick, Vera Stegner, Philipp v. Studnitz, Mathis Vogel
Autoren dieser Ausgabe: Helge Bendl, Hélène Darroze, Philippe Etienne, Mireille Guiliano, Estelle Marandon, Thilo Mischke, Ulrich Wickert
Berater EM-Spezial: Oliver Wurm
Grafik: Jennifer David (FR), Nicole Ibele (FR)

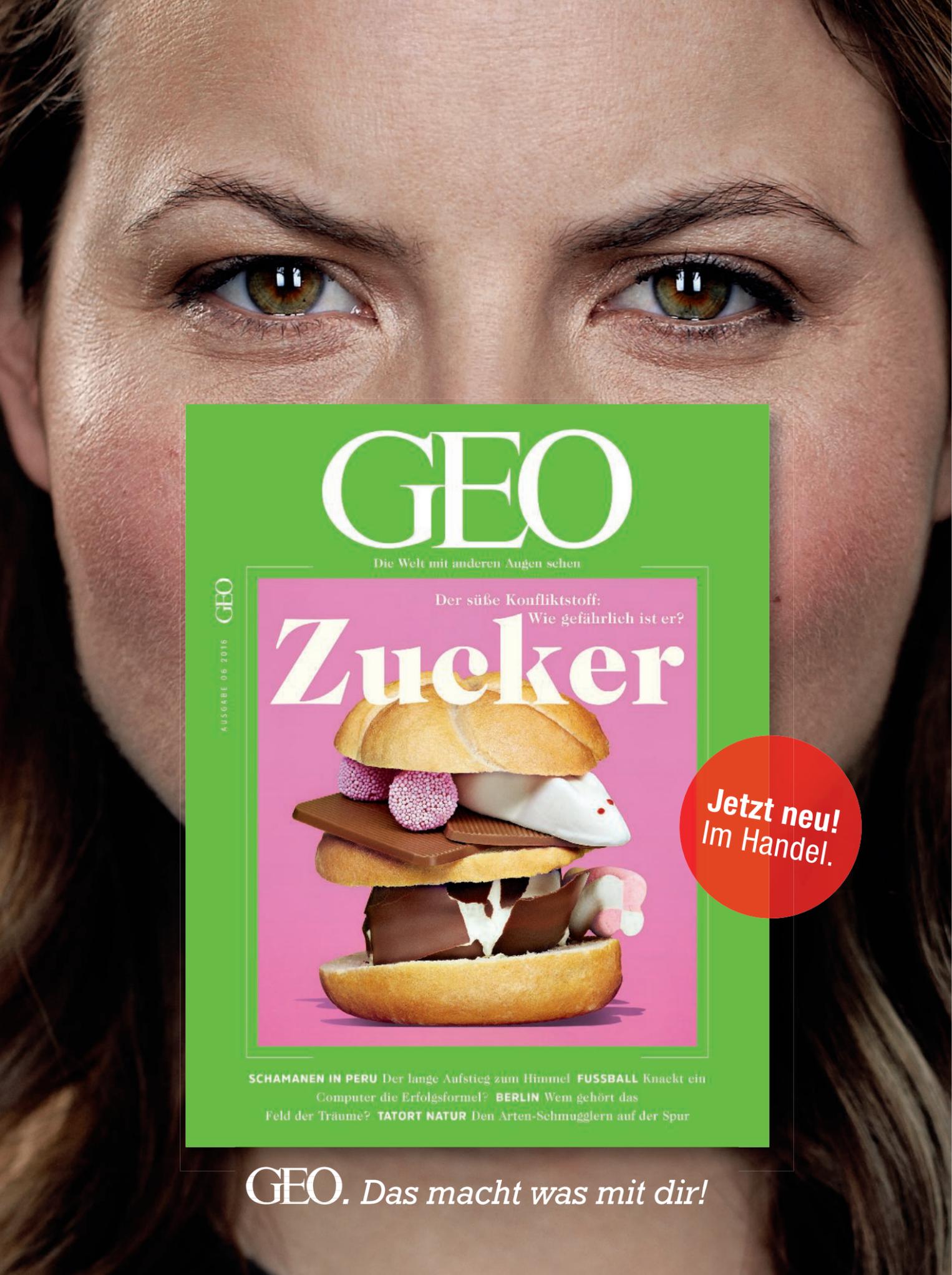
Impressum

Bildredaktion: Anna Simdon (simdon.anna@guj.de)
Redaktionelle Technik: Klaus Stock
Anschrift der Redaktion: DB MOBIL, Brieffach 40, 20444 Hamburg. Erreichbarkeit der Redaktion von Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter 040/37 03-5053 und per E-Mail: redaktion-mobil@guj.de.
DB MOBIL erscheint monatlich bei G+J Corporate Editors GmbH, Stubbenhuk 10, 20459 Hamburg. corporate-editors.com
Geschäftsführung: Soheil Dastyari, Sandra Harzer-Kux
Objektleitung: Gregor Kupper
Herstellung: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel
Verantwortlich für Anzeigen: G+J Media Sales, Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg
Executive Director Direct Sales: Heiko Hager, Tel. 040/37 03-53 00
Director Brand Sales: Jan-Eric Korte, Tel. 040/37 03-53 10
Key Account Manager: Daniela Bohnet, Tel. 040/3703-5315 (Bohnet.Daniela@guj.de), Nicolas Jorczik, Tel. 040/37 03-5305 (jorczik.nicolas@ems.guj.de)
Ad Management: Alexandra Kolatzek, Tel. 040/3703-5308

(Alexandra.Kolatzek@guj.de)
Anzeigenpreisliste: Nr. 16 vom 1.1.2016
Abonnenten-Service: G+J Corporate Editors Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Tel. 04533/20 77 13, Fax 04533/20 77 21
Reproduktion: 4mat Media, 20457 Hamburg
Druck: Mohn media, Mohndruck GmbH, Gütersloh
Der Druck von DB MOBIL erfolgt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier der Firmen Igepa (Umschlag) und Steinbeis Papier GmbH (Innenseiten). Alle Seiten werden auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt. © DB MOBIL 2016
G+J Corporate Editors GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.
ISSN 2190-5673
Weil es einfacher ist, verwenden wir in den meisten Fällen die männliche Berufsbezeichnung als neutrale Form.



FOTOS: ISTOCKPHOTO; FOTOLIA; DEUTSCHE BAHN AG; ANDREAS REEG FÜR DB MOBIL (2)



GEO

Die Welt mit anderen Augen sehen

AUSGABE 06 2016 GEO

Der süße Konfliktstoff:
Wie gefährlich ist er?

Zucker



SCHAMANEN IN PERU Der lange Aufstieg zum Himmel **FUSSBALL** Knackt ein Computer die Erfolgsformel? **BERLIN** Wem gehört das Feld der Träume? **TATORT NATUR** Den Arten-Schmugglern auf der Spur

GEO. Das macht was mit dir!

**Jetzt neu!
Im Handel.**

DB News

DUFTENDE TIEFGARAGEN

Um das Wohlbefinden in Parkhäusern zu erhöhen, testet DB BahnPark, eine Tochter des DB-Konzerns, in den Tiefgaragen am Berliner Haupt- und Ostbahnhof einen eigens kreierten Duft. Aromazerstäuber sorgen für eine Note von Zitronengras und Rosmarin, Zedernholz und schwarzem Pfeffer. Das Pilotprojekt läuft zunächst bis September. Kommt der Duft gut an, könnte er zum Markenduft für die DB-Parkhäuser werden.

MEHR LÄRMSCHUTZ

I-LENA heißt ein neues Programm, mit dem das Bundesverkehrsministerium in Kooperation mit der DB dazu aufruft, neue Ideen für den Lärmschutz zu entwickeln. Für die Initiative stellt die DB zwei Strecken zur Verfügung, auf denen Entwickler ihre Ideen kostenfrei testen können. Zugleich wird die Umrüstung der Güterwagen auf leise Bremssohlen beschleunigt. Bis Ende 2016 werden 50 Prozent aller Güterwagen der DB in Deutschland mit der sogenannten Flüsterbremse ausgestattet.

deutschebahn.com/laermschutz

SPARSAME ZÜGE

Mit der neuen Gratis-App „DB Zug Simulator“ kann jeder zum virtuellen Lokführer werden. Das Spiel basiert auf realen Zugdaten und gibt ein Gefühl für Energieverbrauch, Beschleunigung und Bremswege. Wer bis zum 31.8. den Highscore knackt, kann eine BahnCard gewinnen. Im App Store oder bei Google Play.

deutschebahn.com/zugsimulator

Bordrestaurant im Juni: Essen, wie es mir gefällt



GAZPACHO

Unbeschwert köstlich (Bild oben): Die vegane Gazpacho ist eine kalte sommerliche Gemüsesuppe mit Tomate, Paprika, Salatgurke und Zwiebeln. Ihre fruchtig-pikante Note erhält sie durch die Zugabe von Olivenöl und Zitronensaft. Die Suppe wird leicht püriert serviert.

MATJESFILET NACH HAUSFRAUENART MIT SALZKARTOFFELN

Traditionell gut (ganz oben): Mild gesalzene Matjesfilets an traditioneller Soße aus Mayonnaise, Joghurt, Zwiebeln, Äpfeln und Gewürzgerken.



BORDGASTRONOMIE

Schweinekotelett mit Peperonata

Raffiniert anders: Typisch deutsche Hausmannskost trifft diesen Monat auf mediterrane Köstlichkeiten: Das Fleisch des Schweinekoteletts wurde mit seinem Knochen gebraten. Dazu wird eine Peperonata serviert, die aus geschmorten Paprikastücken, Tomaten und Zwiebeln zubereitet wurde. Als weitere Beilage kann man wahlweise einen bunten Salat oder Gnocchi bestellen. Die typisch italienischen Kartoffelklöße sind mit Olivenöl und Kräutern wie Thymian und Rosmarin geschmacklich abgerundet.

Die DB spendet 10 Cent des Verkaufspreises der Aktionsgerichte für den ökologischen Waldumbau und die Sanierung der Schutzwälder in Deutschland an das Bergwaldprojekt e. V. Mit ihren Gästen leistet die DB so einen aktiven Beitrag zum Natur- und Klimaschutz.

Richtig tippen, gratis fahren

Ergebnisse weissagen ist längst Volkssport: Wie bei jedem großen Fußballturnier gründen sich Tippgemeinschaften allerorten. Auch die DB mischt mit, und der Gewinn kann sich sehen lassen. Wer bis zum 11. Juni eine Sieger BahnCard 25 (19 Euro für die 2. Klasse, 39 Euro für die 1. Klasse) oder Sieger BahnCard 50 (79 bzw. 159 Euro) kauft, kann sich die Flagge eines beliebigen EM-Teilnehmers auf die Karte drucken lassen. Gewinnt die Mannschaft den Titel, darf der Besitzer der Sieger BahnCard den ganzen August über kostenfrei in allen Fernzügen der DB durch ganz Deutschland reisen. Die gewohnten Rabatte auf die Flex- und Sparpreise gelten ohnehin. Sieger BahnCards sind in allen Verkaufsstellen der DB sowie auf bahn.de erhältlich. Sie sind drei Monate gültig. Mehr Infos: bahn.de/siegerbahncard

FOTOS: DEUTSCHE BAHN AG (4)



ARD-Experte und EM-Sieger von 1996 Mehmet Scholl hat auch einen Titelfavoriten. Welchen wohl?

So erreichen Sie die DB

Im Netz

Umfassende Informationen zum Personenverkehr der Deutschen Bahn bietet das Reiseportal **bahn.de**

Unter **twitter.com/db_bahn** und auf **facebook.com/DBPersonenverkehr** finden Sie zusätzlich Informationen, Angebote und Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen. Mehr über den DB-Konzern erfahren Sie auf **deutschebahn.com** und **facebook.com/deutschebahn**. Fragen zum Konzern und seinen Geschäftsfeldern werden hier gern beantwortet.

Per App



DB NAVIGATOR

Für die mobile Reiseplanung und -buchung, mit Echtzeitinfos



FLINKSTER

Für Carsharing in 300 deutschen Städten



QIXXIT

Verkehrsmittelübergreifender Reiseplaner



DB ZUGRADAR

Aktuelle Positionen der DB-Züge im Fern- und Nahverkehr

Am Telefon

Ganz gleich, ob Sie Auskünfte haben möchten, Buchungen tätigen oder Dienstleistungen der Deutschen Bahn in Anspruch nehmen wollen – es gibt eine Nummer für alles. Nach der Einwahl können Sie den gewünschten Service per Sprache oder per Tonwahl auf der Tastatur erreichen. Mit Spracheingabe und einem Stichwort geht es noch schneller: Reise Service, Gruppe, Betreuung, Fahrrad, BahnCard, bahn.bonus, bahn.comfort, Gepäckservice, Fernverkehr, Nahverkehr, Carsharing, Call a Bike oder Rufnummer.



SERVICE-NUMMER

Die einheitliche Service-Nummer der Bahn im Personenverkehr

01806/ 99 66 33*

Weitere Services und Telefonnummern der Bahn:

Fahrplanauskunft 0800/1507090 (24 Stunden an 365 Tagen), gebührenfreie Auskünfte per Sprachdialogsystem.

Aktuelle Reiseinformationen bahn.de/ris (mobil: m.bahn.de/ris)

Fundservice 0900/199 05 99 (Mo.–Sa. 8–20 Uhr, So. 10–20 Uhr),

Kosten: 59 Cent/Min. (aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend) fundservice.bahn.de

Bundespolizei-Hotline 0800/688 80 00

Baubedingte Fahrplanänderungen 0800/599 66 55 (gebührenfrei)

bahn.de/bauarbeiten

Telefonnummern von Partnern der DB wie Ameropa, bahnshop.de oder Mietwagenfirmen, erhalten Sie unter der Service-Nummer 01806/99 66 33* mit dem Stichwort Rufnummer.

*20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz

Die DB-Flotte

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn sind zahlreiche unterschiedliche ICE- und Intercity-Züge unterwegs. Hier ein Überblick über die Fahrzeuggenerationen und deren grundlegende Daten, inklusive der Baureihen-Bezeichnungen (BR)

ICE 1 (BR 401)
In Betrieb seit: 1991/Redesign: 2005
Stückzahl: 58
Sitzplätze: 703
Vmax*: 280 km/h

ICE T (BR 411/415)
In Betrieb seit: 1999 bzw. 2004
Stückzahl: 67
Sitzplätze: 250–376
Vmax*: 230 km/h

ICE 2 (BR 402)
In Betrieb seit: 1996/Redesign: 2011
Stückzahl: 44
Sitzplätze: 381
Vmax*: 280 km/h

IC modernisiert
In Betrieb seit: 2012
Stückzahl: 82
Sitzplätze: 433–677
Vmax*: 200 km/h

ICE 3 (BR 403/406)
In Betrieb seit: 2000 bzw. 2004
Stückzahl: 63
Sitzplätze: 419–442
Vmax*: 330 km/h

Intercity 2
In Betrieb seit: 2015
Stückzahl: 27
Sitzplätze: 465
Vmax*: 160 km/h

ICE 3 (BR 407)
In Betrieb seit: 2013
Stückzahl: 17
Sitzplätze: 444
Vmax*: 320 km/h

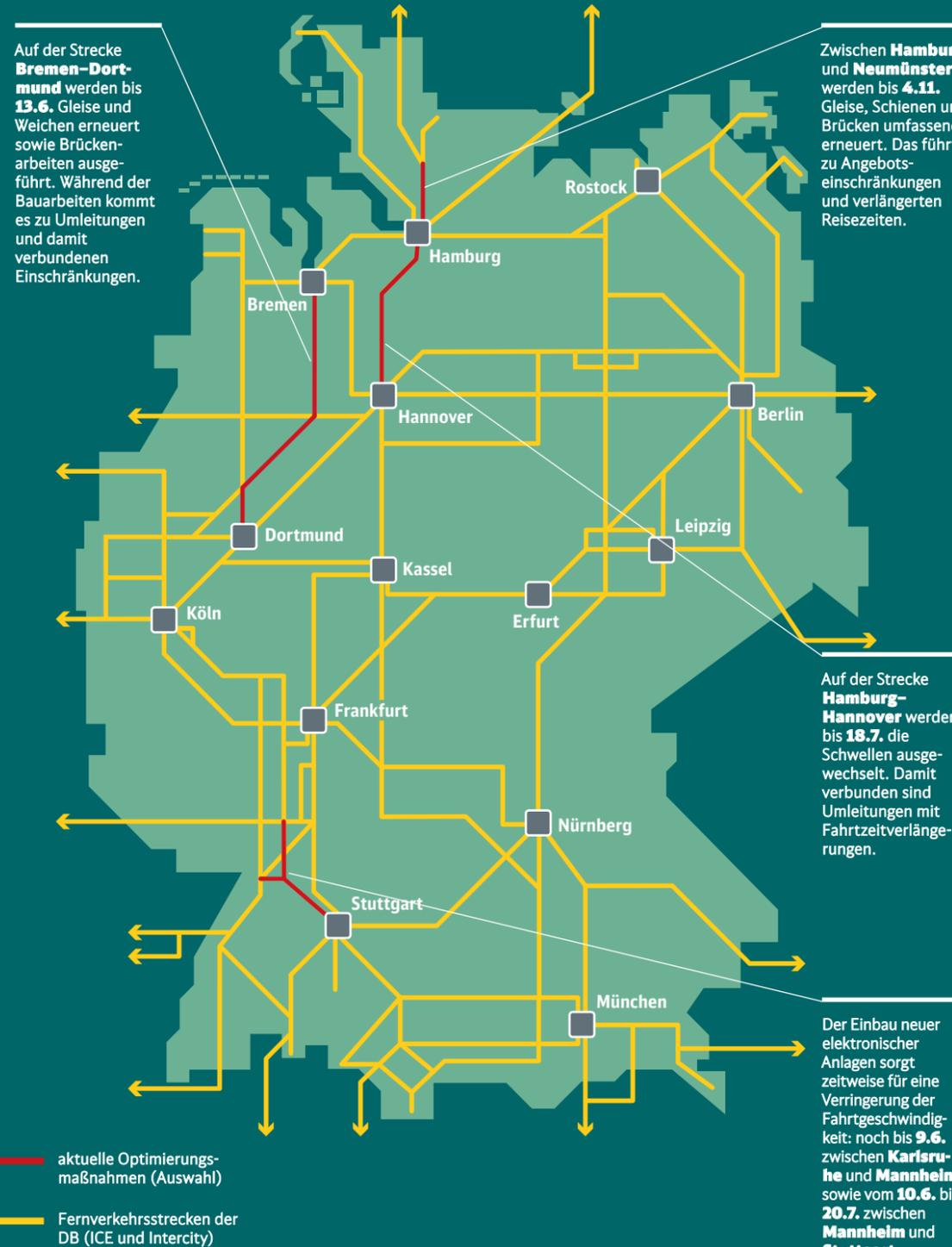
ICE 4 (BR 412)
In Betrieb ab voraussichtlich Herbst 2016
Stückzahl: 830
Sitzplätze: 830
Vmax*: 250 km/h

*Vmax = maximale Höchstgeschwindigkeit

DB WELT

DB-Streckennetz

Auf diesen Strecken fahren täglich etwa 1300 Züge im Fernverkehr. Ständig wird am Netz gearbeitet, um es robuster, schneller und komfortabler zu machen. Die Karte zeigt vier aktuelle Projekte



ILLUSTRATIONEN: DIETER DÜNEKA

UNTERWEGS MIT Jessica Kastrop

Sie präsentierte als erste Frau die Champions League im TV. Die Moderatorin spricht über Fans im Zug und EM-Chancen



”

Wo rollt heute der Ball, Frau Kastrop?

Ich bin auf dem Weg nach Gelsenkirchen, um die Mutter aller Spiele in der Bundesliga für Sky zu moderieren, Schalke gegen Dortmund, das Revierderby. (Anm. d. Red.: Das Interview fand Anfang April statt.)

Wie häufig sind Sie im Auftrag von Sky unterwegs?

Während der Saison bin ich jedes Wochenende in einer anderen Stadt. Ich habe mich an diesen Lebensstil gewöhnt und versuche, das Beste daraus zu machen.

Reisen Sie häufig mit der Bahn zu den Spielen?

Mittlerweile sehr häufig. Ich habe die Lust am Fliegen verloren. Hier in München, wo ich lebe, liegt der Flughafen weit vor der Stadt. Bei Zielen in Deutschland macht es zeitlich kaum einen Unterschied, ob man fliegt oder die Bahn nimmt. Ich empfinde das Reisen auf Schienen als flexibel und zeitsparend.

Kommen Sie auf Ihren Reisen in Kontakt mit Fußballfans? Neulich im Zug von Wolfsburg nach Berlin flüsterte

Moderation mit Köpfchen

Jessica Kastrop, 42, moderiert beim Bezahlsender Sky. Eine kuriose Szene machte sie deutschlandweit bekannt: 2010 wurde sie bei einem Interview am Spielfeldrand von einem Fußball am Kopf getroffen.

jessica-kastrop.de

jemand: „Sind Sie es, Frau Kastrop? Sie können doch nicht mit der Bahn fahren.“ Aber wieso nicht? Wir haben ja alle dasselbe Ziel an einem Spieltag. Die meisten Fans sind gute Typen, ich habe noch keine schlechten Erfahrungen mit Fußballfans im Zug gemacht. Die wenigen Rabauken haben die Bahn-Mitarbeiter meist gut im Griff. Die kennen ja ihre Pappenheimer.

Hört sich an, als seien Sie eine nahbare Person.

Ich komme eigentlich immer mit Leuten ins Gespräch, sitze gerne in Abteilen, da kann man sich ins Gesicht schauen. Dann überlege ich mir immer, welche Biografien diese Menschen wohl haben. Auf dem Weg nach Italien erzählte mir eine alte Dame einmal ihre komplette Lebensgeschichte.

Und wenn es mal still ist im Abteil?

Dann arbeite ich gerne, bereite Sendungen vor, recherchiere. Häufig reise ich mit Kollegen, und wir machen das Abteil zu unserem mobilen Büro.

Haben Sie noch andere Rituale auf Reisen?

Da ich mich beim Autofahren immer selbst stresse, zelebriere ich das Bahnfahren umso mehr. Ich kaufe mir immer einen Kaffee und den „Kicker“ am Bahnhof und lasse mir dann im Zug ein paar Minuten Zeit, die Landschaft zu beobachten.

Werden Sie zur Europameisterschaft nach Frankreich fahren?

Ich bin in der Pfalz aufgewachsen und würde einen EM-Trip mit einem Besuch bei meinen Eltern verbinden. Geplant habe ich das aber noch nicht.

Schnell noch, bevor der Zug kommt: Wie wird Deutschland bei der Europameisterschaft abschneiden?

Ganz Deutschland geht ja immer leicht pessimistisch in die großen Turniere. Es wird sicherlich auch wieder die Mär von den Angstgegnern Italien und Spanien erzählt werden. Ich aber sage vor dem Hintergrund der jüngsten Erfolge: Wir schaffen es mindestens ins Halbfinale. ●

INTERVIEW: MATHIS VOGEL



Warum sie am liebsten am Tegernsee entspannt, verrät Jessica Kastrop auf dbmobil.de/kastrop

FOTO: DAVID BEGER FÜR DB MOBIL

Schreib! Dein! Buch!

Deutschlands größte Autorenschule

www.Schule-des-Schreibens.de

Gekonnt schreiben, erfolgreich publizieren

Erfüllen Sie sich jetzt Ihren Traum!

Wenn Sie gern schreiben möchten, können Sie es in der Regel auch erfolgreich tun – vorausgesetzt Sie haben es gelernt. Wie Sie das wichtige, professionelle Handwerkzeug eines Autors erlernen, das erfahren Sie mit dem Gratis-Informationspaket der Schule des Schreibens. Fordern Sie es kostenlos mit dem Gutschein unten an.

Mit der Schule des Schreibens haben bereits Tausende das kreative Schreiben gelernt und sich ihren Traum vom Schreiben erfüllt! Viele von ihnen sind heute haupt- oder nebenberuflich als Autoren oder Redakteure tätig.

So entwickeln Sie Ihr Schreibtalent:

Mit zehn Schreiblehrgängen bietet die Schule des Schreibens Ihnen eine bisher im

deutschen Sprachraum einzigartige Schreibausbildung per Fernstudium. Das Lehrmaterial kommt zu Ihnen nach Hause – so können Sie ganz entspannt lernen, wann und wo Sie wollen. Sie werden dabei individuell durch unsere Studienleiter – alles erfahrene Autoren und Lektoren – betreut. Sie stehen Ihnen als ständige Ansprechpartner zur Seite und fördern Ihr Talent und Ihre Stärken.

Zusätzlich können Sie Ihre Manuskripte im Laufe Ihres Schreibstudiums durch unseren exklusiven Lektoratsdienst kostenlos begutachten lassen.



Entdecken Sie Ihre Begabung!

Das vielleicht aufregendste Abenteuer Ihres Lebens wartet auf Sie. Sie entdecken eine neue Welt, Ihre Kreativität und Persönlichkeit. Warten Sie also nicht auf die große Inspiration – fangen Sie einfach an! Unsere Erfahrung zeigt: Wer den Wunsch hat zu schreiben, besitzt auch die Fähigkeit, erfolgreich zu schreiben!

Kostenlos: Ihr wertvolles Informationspaket

Wollen auch Sie mehr aus Ihrer Neigung zum Schreiben machen? Dann fordern Sie jetzt das Informationspaket der Schule des Schreibens an. Sie erhalten es kostenlos und unverbindlich.

Hier abtrennen, ausfüllen und unfrankiert einsenden!

GRATIS-Gutschein

für DB Mobil-Leserinnen und -Leser (ab 18 Jahre)

- JA,** schicken Sie mir bitte das Gratis-Informationspaket.
- Ich interessiere mich für**
- Die Große Schule des Schreibens – eine umfassende Gesamtausbildung
 - Belletristik
 - Kompaktkurs Kreatives Schreiben
 - Kreatives Schreiben für Fortgeschrittene
 - Roman-Werkstatt
 - Kinder- und Jugendliteratur
 - Drehbuchautor/in
 - Biografisches Schreiben
 - Sachbuchautor/in
 - Journalismus



Vorname _____ Name _____

Straße/Hausnummer _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

Das Porto zahlt die Schule des Schreibens

Deutsche Post **ANTWORT**

Schule des Schreibens
Doberaner Weg 18
Postfach 73 02 80
22122 Hamburg

I.P. 246

Fordern Sie jetzt Ihr GRATIS-Infopaket an!

NEU!

Infos mobil

anfordern

www.Schule-des-Schreibens.de

0800 242 0800 gebührenfrei

+49 (40) 675 70 9001 (aus dem Ausland)

GREAT
PLACE
TO
WORK®

Arbeiten bei den Besten!

Diese Unternehmen haben ihre Qualität als Arbeitgeber in einer unabhängigen Mitarbeiterbefragung unter Beweis gestellt und wurden im Rahmen der Great Place to Work® Wettbewerbe bereits für ihre attraktive Arbeitsplatzkultur ausgezeichnet.

Zählt auch Ihr Unternehmen zu den besten Arbeitgebern in Deutschland? Überprüfen Sie es jetzt!

www.greatplacetowork.de

abbvie

adesso business.
people.
technology.

ARKADIA

assure
consulting

DEMIRTAG
CONSULTING GMBH

DIS AG

FORTIS

GuideCom

HighQ^{IT}

infologistix
GMBH

ING DiBa

iteratec⁷

iteconomics
it is more than technology



MATRIX42
SMARTER WORKSPACE - BETTER LIFE

mayato

MEGLA

MyHammer



myonic

PPI AG

QAWARE
SOFTWARE ENGINEERING

Q_PERIOR

QuinScape

Roche

SCHÖN
KLINIK
Bad Bramstedt

zühlke
empowering ideas